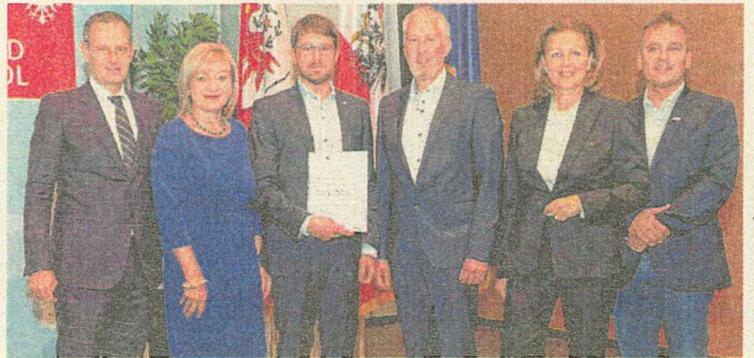


„Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“: Hörfarter Bau in Ebbs

Diese Auszeichnung haben wir unseren Lehrlingsausbildnern, den Polieren, aber hauptsächlich unseren fleißigen Lehrlingen zu verdanken. Durch ihre tollen Leistungen mischen „unsere Buam“ bei den Lehrlingswettbewerben ganz vorne mit und gehören somit zu den Besten ihrer Zunft. In den letzten Jahren konnten wir dreimal den zweiten Platz beim Landeslehrlingswett-

bewerb „TirolSkills“ verzeichnen und alle unserer Lehrlinge bekamen die Begabtenförderung des Landes Tirol. Um die Zukunft unseres Betriebs und unseres Gewerks sichern zu können, bilden wir jährlich zwei Maurerlehrlinge aus. Auch heuer suchen wir wieder motivierte, junge Burschen die unser schönes und abwechslungsreiches Handwerk erlernen möchten. WERBUNG



Die Firma Hörfarter Bau in Ebbs ist stolz auf die Landesauszeichnung dank ihrer fleißigen Lehrlinge.

Foto: Hörfarter Bau

BEZIRKSBLATT

2. 13. JÄNNER 2019

Schülerin (7) verlor Finger beim Eislauf

EBBS (red). Am ersten Weihnachtstag nachmittags stürzte eine Mutter (38) mit ihrer siebenjährigen Tochter auf einem Eislaufplatz in Ebbs. Das Mädchen trug keine Handschuhe, als es mit dem rechten kleinen Finger unter die Kufen eines Eislaufschuhs der Beiden geriet – und dieser dabei abgetrennt wurde.

Die Erstversorgung vor Ort erfolgte durch eine zufällig anwesende Ärztin sowie durch das Personal des Freizeitzentrums, so die Polizei. Der kurz darauf eintreffende Notarzt und der Rettungsdienst übernahmen die weiteren Schritte. Die siebenjährige Schwerverletzte wurde nach der Erstversorgung ins Bezirkskrankenhaus Kufstein gebracht.

BEZIRKSBLATT

8./9. JANUAR 2020



Rauschende Ballnacht im Rathaus: Tirolerbund-Obmann Johann Baumgartner, LH Günther Platter, Ministerin Margarete Schramböck, der Wiener Landtagspräsident Ernst Woller, die zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures, Planungsverbandsobmann Josef Mair, Susanne Baumgartner und Dompfarrer Anton Faber (v. l.) genossen das bunte Treiben (1). Auch Landesrätin Gabi Fischer (l.) und LHStv. Ingrid Felipe hatten ihren Spaß (2). Bürgermeisterchor nach Mitternacht: Zu hören war der selbst gedichtete „Lienzer Talbodenmarsch“ (3). Tanz (4) und Musik vom Bezirksorchester Lienzer Talboden (5) standen ebenso auf dem Programm wie der Festenzug (6) zur Eröffnung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der TT-Leserreise verbrachten mit TT-Chefredakteur Mario Zehnhäuser und Viktoria Eibensteiner vom Marketing (7) ein ereignisreiches Ballwochenende in Wien.

Fotos: Oblasser (3), Brunner Images

Osttiroler rockten das Wiener Rathaus

Der 28. Tirolerball stand im Zeichen der Lienzer Dolomiten. Rustikale Schuhplattler, moderner Tanz und Musik von traditionell bis rockig überzeugten die Besucher: Wer noch nie in Osttirol war, hat etwas versäumt.

Von Catharina Oblasser

Wien, Lienz – „Wir kommen in friedlicher Absicht“, scherzte Landeshauptmann Günther Platter bei seiner Ansprache zur Eröffnung des 28. Tirolerballs in Wien. Diesmal war es gemeinsam mit dem Tirolerbund in Wien Aufgabe der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens, für das Programm zu sorgen. Dank Platters Versicherung ließen sich die über 1500 Ballbesucher auch nicht von den Lienzer Schützen einschüchtern, die im Festsaal Spalier standen. Sie sorgten für einen reibungslosen Einzug der Abordnungen und Repräsentanten, die Osttirol im Wiener Rathaus zur Geltung brachten. Das Motto war Programm: „Wir bringen die Lienzer Dolomiten nach Wien.“

Mit dabei waren Vertreter der 15 Gemeinden, die sich mit der Bezirkshauptstadt zum „Zukunftsraum“ zusammengeschlossen haben, Musik, Tänzer, Traditionsvereine, Fahnenabordnungen und Brauchtumsgruppen. Wer noch nie in Osttirol gewesen sei, habe etwas versäumt, merkte der Tiroler Landeshauptmann an. „Es ist atemberaubend schön“, so Platter. Und ein Aufenthalt in den Lienzer Dolomiten verlängere das Leben, meinte er.

Die Wiener Gastgeber vertrat Ernst Woller, Präsident des Tiroler Bundes...

40.000 Tiroler leben bei uns in Wien. Und wir sind stolz darauf“, meinte Woller. Dem konnte sich Johann Baumgartner, Obmann des Tirolerbundes in Wien, nur anschließen. Stolz war auch Josef Mair, der als Planungsverbandsobmann die 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens vertrat. Man habe keine Mühen gescheut, um den Ballabend unvergesslich zu machen. Das Publikum war eindeutig auf das Tirolerische eingestimmt: Dirndl und Trachtenanzüge, so weit das Auge reichte, kaum ein Gast war in herkömmliche Abendgarderobe gehüllt.

Was die Programmgestalter musikalisch zu bieten hatten, zeigte sich in den folgenden

Stunden. Nicht nur traditionelle Blasmusik mit dem Bezirksblasorchester oder Volksmusik mit dem Ensemble *Da Iselklong* lockten die Besucher in Scharen auf die Tanzfläche. Auch Modernes von *Suntown Music* ließ den Tanzboden glühen, von Reggae bis Swing. Die Lienzer Bürgermeisterin Elisabeth Blanik ließ sich ebenso auf der Tanzfläche sehen wie zahlreiche Zehnhäuser der Osttiroler Gemeinden.

In einem der kleineren Säle hatte der Club der Osttiroler in Wien seinen fixen Treffpunkt für Bekannte aus der alten Heimat aufgeschlagen.

Um Mitternacht steuerte die Ballnacht auf ihren Höhepunkt zu. Die Mitter-

nachtseinlage wurde von der Volkstanzgruppe Lienz, den Oberlienzer Plattlern und den jungen Mädchen und Bur-schen der Tanzschule Valeina bestritten. Akrobatik pur zeigten sowohl die „gständenen Manda“ in ihren Lederhosen als auch die jungen Tänzer in ihren fluoreszierenden Anzügen. Stark in der Tradition verwurzelt, aber genauso der Zukunft und der modernen Technik zugewandt – das drückte die umjebelte Programmnummer aus.

Apropos Tradition: Nicht fehlen durfte neben dem Andreas-Hofer-Lied die inoffizielle Tiroler Landeshymne: „Du bist das Land, dem ich die Treue halte, weil du so schön

bist, mein Tiroler Land“, erklang es aus Hunderten Kehlen im Rahmen der Eröffnung. Dieses Lied stammt von den Brüdern Florian und Josef Pedarnig aus Osttirol.

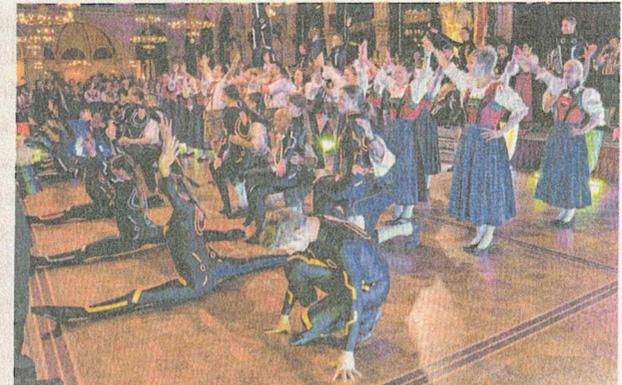
Beeindruckt vom großen Aufgebot an Trachten, Brauchtum und Musik zeigten sich die Ehrengäste des Balls: Die zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures gab den Osttirolern und dem Tirolerbund im Wiener Rathaus die Ehre, Dompfarrer Toni Faber und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck waren da, aus Innsbruck waren Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe und Landesrätin Gabriele Fischer angereist.

Das gesamte Wochenende

bot nicht nur eine rauschende Ballnacht, sondern auch einen offiziellen Empfang der Stadt Wien, der schon am Samstagvormittag stattfand. Am Sonntag stand für die Abordnung aus Osttirol auch einiges auf dem Programm: die Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Denkmal, eine Messe im Stephansdom und ein Festzug über den Graben und den Kohlmarkt. Die Ballfahne wurde dann an die Gemeinde Ebbs übergeben, die 2021 den Tirolerball in Wien ausrichten wird.



Im Internet: Mehr Bilder finden Sie auf www.tt.com



Um Mitternacht wurde es im Rathaus akrobatisch: Die Volkstanzgruppe, die Oberlienzer Plattler und die Akrobaten der Tanzschule Valeina vereinten in der Mitternachteinlage Rustikales und Modernes in einer ungewöhnlichen Tanznummer. Der Applaus war ihnen sicher.

Fotos: Oblasser

Detektivaufgaben für Bürgermeister

Die Ortschefs müssen sich nach Anzeigenschwemme wegen illegaler Freizeitwohnsitze als Raumordnungsdetektive betätigen. Suche nach Spuren im Schnee und brennenden Lichtern im Haus.

Von Wolfgang Otter

Ellmau – Momentan fühle er sich wie „Nick Knatterton“, der berühmte Meisterdetektiv, meint scherzhaft Klaus Manzl, Bürgermeister von Ellmau. Sein Spaß hat aber einen ernsten Hintergrund. Auf seinem Schreibtisch stapeln sich die Anzeigen, die so manches Wohnobjekt im äußerst begehrten Tourismusort am Fuße des Wilden Kaisers betreffen. Nach Ansicht der Anzeiger werden nämlich diese Wohnungen und Häuser nicht der Raumordnung entsprechend als Hauptwohnsitz genutzt, sondern als illegaler Freizeitwohnsitz.

80 Adressen wurden ihm im Herbst des vergangenen Jahres bekannt gegeben (die *TT* berichtete), so manche Vermutung hat sich aber bereits als falsch herausgestellt. „Da wurden Leute verdächtigt, nur weil sie einen entsprechenden Namen haben. Wie sich herausstellte, waren es Menschen, die hier leben und arbeiten“, erzählt Manzl. Außerdem sind so manche der gemeldeten Objekte ganz legale Freizeitwohnsitze.

Immerhin hat Ellmau an die 470 davon. Da darf sich der Bürgermeister nun zumindest über die neue Abgabe für derartige Objekte freu-

en, die seine Gemeindekasse klingeln lässt.

Auslöser der Aktion war der Goinger Niki Freysinger. Er und seine Ehefrau haben Unterschriften gegen die unrechte Verwendung von Wohnobjekten gesammelt und dann gemeinsam mit der Liste Fritz einen Infoabend veranstaltet, bei dem dieses Thema im Mittelpunkt stand. Liste-Fritz-Landtagsabgeordneter Markus Sint hatte auch öffentlich dazu aufgefordert, illegale Freizeitwohnsitze zu melden. Anschließend wurden viele verdächtige Objekte gemeldet. Nicht nur in Ellmau, sondern im ganzen Söllland und dem Bezirk Kitzbühel gab es Anzeigen.

Überprüfen müssen diese Meldungen nun die Gemeinden. So hat der Ellmauer zwei Mitarbeiter damit beauftragt, Nachschau zu halten. Da wurde überprüft, ob es Spuren im Schnee zum Anwesen gab oder Licht brannte. Oder man habe an der Haustüre geklingelt, um festzustellen, ob jemand bzw. wer dort wohnt. Die Erhebung sei eine langwierige Sache, wie Bürgermeister Manzl erklärt.

In Söll gab es lediglich acht Anzeigen im Gemeindeamt, sechs davon sind bereits erledigt. „Die Wohnsitze wurden legal genutzt“, erzählt Bür-



In Ellmau klingeln Gemeindefunktionäre an der Tür, um zu überprüfen, ob dahinter jemand wohnt.

Symbolfoto: Stock/mirsad sarajlic

germeister Alois Horngacher. Söll weist an die 190 genehmigte Freizeitwohnsitze auf, „damit dürften 90 Prozent im Ort gemeldet sein“, sagt der Söller Bürgermeister.

Die Anzeigenwelle im Söllland hat Scheffau nicht getroffen. Was nicht heißt, dass es dort nicht Erhebungen

gibt. 30 Adressen überprüft die Gemeinde, in der es 150 registrierte Freizeitwohnsitze gibt. Zudem hatte man 24 Vermieter von Wohnungen bzw. Häusern erhoben, „die dazu keine Erlaubnis hatten“, wie Bürgermeister Christian Tschugg berichtet.

Eine Gemeinde, in der es

300 gemeldete Freizeitwohnsitze gibt, ist Walchsee. Anzeigen, gibt es hier keine, wie der dortige Bürgermeister Dieter Wittlinger erzählt. Und er hoffe, „dass wir von diesem Denunziantentum weiter verschont bleiben. So etwas bringt nur Unfrieden ins Dorf“, so der Bürgermeister.

Bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein sind im Vorjahr zehn Anzeigen wegen nicht widmungsgemäßer Verwendung von Wohnsitzen bearbeitet worden. Für heuer glaubt man dort aber, dass diese Zahl sprunghaft steigen wird, so BH Christoph Platzgummer.

TRAUER

TRAUEREITUNG

11.1.2020

Neues Buchhaltungssystem für die Gemeinden: Kameralistik wird von doppelter Buchhaltung abgelöst

Fast 250 Jahre lang wurde von den Kommunen die Kameralistik angewendet, um damit die Einnahmen und Ausgaben darzustellen. Seit 1. Jänner 2020 gilt auch für die Gemeinden die doppelte Buchhaltung.

„In der Kameralistik sind ein Ordentlicher Haushalt (OH) für den laufenden Betrieb und ein Außerordentlicher Haushalt (AOH) für einmalige Projekte vorgesehen. OH und AOH sind jetzt Geschichte“, erklärt die Ebbser Amtsleiterin Alexandra Stürzl. Im Zuge der Umstellung auf die doppelte Buchhaltung werden aus zwei Haushalten drei: der Finanzierungshaushalt, der Ergebnishaushalt und der Vermögenshaushalt.

Im Finanzierungshaushalt geht es um den „Cash-Flow“ (Ein-/Auszahlungen). Der Finanzierungshaushalt unterteilt sich in operative Gebarung (laufender Betrieb), investive Gebarung (Investitionstätigkeit) und Finanzierungstätigkeit (laufende Tilgungen). Unterm Strich geht es um den Saldo. Der Ergebnishaushalt ist eine Gewinn- und Verlustrechnung mit Nettoergebnis (+/- Gewinn/Verlust).

Der Vermögenshaushalt ist die Bilanz. Die Aktivseite zeigt das zur Verfügung stehende Vermögen der Gemeinde auf, mit dem auch aktiv gearbeitet werden kann. Die Passivseite gibt wieder, wie das Vermögen

der Gemeinde finanziert wurde (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Kredite). Ziel der Einführung der doppelten Buchhaltung ist eine Vereinheitlichung der Haushaltssysteme zwischen allen Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden). Erstmals werden dazu sämtliche Vermögensgegenstände erfasst. Am Ende des Wirtschaftsjahres sollte die Kommune dann wissen, mit welchem Buchwert sich das Nettovermögen in der Bilanz niederschlägt.

Erstmals eine Abschreibung

„Vorerst bringt die Umstellung den Gemeinden eins, nämlich viel Arbeit“, stöhnt Stürzl, vor allem für Finanzverwalter Frank Ederegger. Sie bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die damit befasst sind, allen voran Finanzverwalter Frank Ederegger. Das Jahr 2019 war von intensiver Vorarbeit geprägt, mussten doch sämtliche Vermögensgegenstände der Gemeinde (Grundstücke, Gebäude, Straßen, etc.) bewertet werden. Die Gemeinde Ebbs hat dafür Experten der GemNova zu Rate gezogen. Dass jede Sache (Ausnahme: Grundstücke!) binnen kürzester Zeit an Wert verliert, ist für den Gemeindebetrieb völlig neu. Erstmals sind Abschreibungen darzustellen.

In der Budgetsitzung am 18.12.2019 wurde in Ebbs der erste in diesem neuen

Haushaltssystem erstellte Voranschlag vom Gemeinderat beschlossen. Die Eröffnungsbilanz mit den feststehenden Vermögenswerten sollte bis Herbst 2020 erstellt sein. -be-



Die Ebbser Amtsleiterin Alexandra Stürzl erklärte die gravierende Änderung in der Buchhaltung der Gemeinden

Foto: Gemeinde Ebbs

ACASABOTE JANUAR 2020

3CON Ebbs:

Belohnung für Lehrlinge



3CON bildet derzeit 23 Lehrlinge aus – ab September werden neue gesucht (Elektro-, Metalltechnik, Mechatronik) Foto: 3CON

Die beiden engagierten Ausbilder, Daniel Rusch und Stefan Plangger, blicken mit Stolz zurück: Eine Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg, 13 ausgezeichnete und 5 gute Erfolge in der Berufsschule sowie zwei goldene und ein silbernes Leistungsabzeichen stehen in diesem Jahr zu Buche.

Zusätzlich zu der monetären Belohnung für die Schulerfolge wurden alle Lehrlinge von der 3CON-Geschäftsführung zu einem spannenden und unterhaltsamen Ausflug eingeladen:

Die jungen Auszubildenden mussten ihr Können bei einem aufregenden Escape Game unter Beweis stellen. Nach einer kurzen Stärkung bekamen die angehenden 3CON-Techniker bei einer Exklusivführung im BMW Werk-Dingolfing die Gelegenheit, den gesamten Produktionsablauf zu besichtigen. So fand ein toller Lehrlingsausflug seinen Ausklang.

Im Zuge der großen Firmenerweiterung am Standort in Ebbs wird auch die Lehrwerkstatt erneuert, dann sind künftig alle Ausbildungswege (Elektrotechnik, Metalltechnik und Mechatronik) gemeinsam unter einem Dach. Der Einzug in die hochmoderne Lehrwerkstatt ist für Herbst 2020 geplant. Ab September 2020 werden auch wieder zahlreiche Lehrlinge für die oben genannten Ausbildungsberufe gesucht. Infos/Onlinebewerbung unter www.3con.com/karriere. -red-

KASAROTE

JÄNNER
2020

Weihnachtsmarkt „Erler Bäck“:

2.753 Euro für Sozialsprengel

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Erler Bäck am 30. November vor seinem Geschäft einen besinnlichen Weihnachtsmarkt zugunsten des sozialen Zweckes. Die sechs Marktstände sowie Ponyreiten und ein Kasperltheater für die Kleinen lockten an diesem Nachmittag zahlreiche Gäste und Einheimische. Zur Freude der Organisatoren rund um die Bäckerfamilie Maier brachte der Markt einen Rekorderlös von 2753 Euro, welcher am 07. Jänner an den Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne übergeben wurde.

„Ich danke allen Mitwirkenden und Sponsoren recht herzlich für ihre Unterstützung“, betonte Martin Maier und verwies auf den nächsten Markt im Advent 2020. -fh



Spendenübergabe (v.li.) GR Burgi Neuschmid, Martin Maier, Sprengel-Obmann Franz Bittersam, Geschäftsführer Alexander Ganster

Foto: Haun

Nachruf für Manfred Leitner - Bauhofleiter der Gemeinde Schwendt

Tief erschüttert mussten wir uns am 30.11.2019 von unserem Bauhofleiter verabschieden, der durch einen tragischen Unfall ums Leben gekommen ist. Manfred hat am 16. Juli 2001 seinen Dienst in unserer Gemeinde angetreten.

Achtzehn Jahre lang hat er sich für Schwendt eingesetzt. Unzählige Stunden, oftmals Tag und Nacht, war er für die Aufrechterhaltung unserer Wasserversorgung, das Funktionieren des Kanalsystems, der Schneeräumung, Ortspflege und unzählige Aufgaben mehr im Dienst. Jedem Bewohner ist er mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Von den Kleinsten in der Krabbelstube bis zu den ältesten Bewohnern hat ihn jeder gekannt. 2019 konnten wir noch die Sanierung der Quelle „Kaltes Bründl“, sowie die Erstellung eines Wasserkatasters für Schwendt abschließen, was ihm persönlich sehr wichtig war.

Ein breites Lächeln im Gesicht und immer einen passenden Spruch auf den Lippen, so haben wir ihn alle gekannt.

Als Bürgermeister habe ich einen großartigen Arbeitskollegen und Bauhofleiter verloren. Aber ich habe noch viel mehr verloren, nämlich einen wunderbaren Freund!

Nicht nur in der Gemeinde, sondern auch bei seinen Vereinen, der Musikkapelle und dem BBB hinterlässt unser „Mampf“ eine riesengroße Lücke.

Ich wünsche seiner geliebten Familie die Kraft, diesen Schmerz irgendwann zu überwinden und sich an die schönen Zeiten und gemeinsamen Erlebnisse zu erinnern.

In großer Dankbarkeit

Richard Dagn . Bürgermeister der Gemeinde Schwendt



Platter sieht

Tirol kämpft weiter mit „Notwehrmaßnahmen“ gegen Transitflut, trotz Rüffeln aus Bayern & Italien.

KUFSTEIN/TIROL (nos). Wenig verwunderlich ist die durchaus gute Stimmung der Tiroler Landesregierungskoalition aus ÖVP und Grünen beim Blick auf die neu angelobte Bundesregierung und deren vorgelegtes Programm. Daran ließen auch LH Günther Platter (ÖVP) und seine Stellvertreterin Ingrid Felipe (Grüne) im Rahmen einer Pressekonferenz zur zuvor zu Ende gegangenen Klausur der Tiroler Landesregierung an der FH Kufstein keinen Zweifel. Singemäßig erklärte Platter, ausschlaggebend sei weniger, ob einzelne Kapitel darin die

Handschrift des einen oder des anderen Koalitionspartners trage, sondern, dass ein politisches Profil erkennbar sei. Was ihm, wie auch Ingrid Felipe, die im Verhandlerteam der Grünen die Bundeskoalition mit auslotete, besonders freue, sei eine erkennbare Tiroler Handschrift im Kapitel zu Verkehr und Transit.

„Kostenwahrheit“ geplant

Für Tirol und besonders für grenznahe Regionen wie Kufstein, sei damit eine bessere Verhandlungsbasis gegenüber der Europäischen Union, aber vor allem Deutschland und insbesondere Bayern, sowie Italien gegeben, da die Bundesregierung und die Tiroler Landesregierung nun beinahe deckungsgleiche Positionen in Sachen Transitverkehr und



Tirol werde gemeinsam mit der Bundesregierung auf die Einhaltung des Zehn-Punkte-Plans pochen, so Platter und Felipe.

„eine Schweinerei“

Gegenmaßnahmen beziehen, meint der Tiroler LH.

Eine der Klima- und Verkehrs-Schrauben, die sich im Bundesregierungsprogramm wiederfinden und an der nun gedreht werden soll, sei eine Kostenwahrheit bei Produkten, erklärte Felipe. Bei einer Einpreisung von Transportkosten könne auch der Standort Tirol gestärkt werden, weil dadurch regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt würden.

Grenzkontrollen

Mit den Nachbarn im Norden, also der Bundesrepublik Deutschland und besonders dem Freistaat Bayern, würden laufend Gespräche geführt. Die Landesregierung werbe, so Felipe, „in unterschiedlichen Besetzungen“ in Bayern für die Tiroler Positionen und mehr Bewegung im Freistaat. Dabei geht es nicht nur um das gemeinsame Planungs- und Bauvorhaben im Brenner-Basistunnel-Nordzulauf im Großraum zwischen Kufstein und Rosenheim, sondern besonders um Möglichkeiten zur Reduktion des Lkw-Transits über die Brenner-Achse und um die Grenzkontrollen der deutschen Bundespolizei an den Staatsgrenzen zu Österreich. Diese sorgen seit ihrer Einführung für teils massive Stauungen auf der A12 Inntalautobahn in Fahrtrichtung Deutschland, anfangs kam es auch zu zahl-



Die Grenzkontrollen der BRD an der Staatsgrenze bei Kufstein sorgen seit Jahren für Stau auf der A12 bei Kufstein.

Foto: ZOOM.Tirol

reichen, teils schwersten Unfallunfällen im Rückstaubereich. Mehrfach wurde diese Ausnahme vom europäischen Schengen-Regime von der BRD verlängert, als Grund dafür wird eine Bedrohungslage der Inneren Sicherheit Deutschlands angegeben. Kritiker sehen darin einen Verstoß gegen geltendes europäisches Recht, LH Günther Platter nannte sie am Rande der Regierungsklausur „eine Schweinerei“ und hinterfragte den tatsächlichen Nutzen dieser Kontrollen.

Blockabfertigung

Quasi im Gegenzug provozieren auch die Tiroler Stau auf der Autobahn jenseits der Staatsgrenze, nämlich in Form der Lkw-Dosierungen bei Kufstein. „Eine Notwehrmaßnahme“ nennt die Tiroler

Landesregierung diese Blockabfertigungen. Damit sollen Verkehrsfluss und -sicherheit erhalten bleiben. Auch die Abfahrverbote für Lkw zu manchen „Billigtankstellen“ und für ortsfremde Pkw's, die Maut oder Stau umgehen wollen, zählen Platter und Felipe zur Notwehr und kündigten an, diese Maßnahmen auch jedenfalls aufrecht zu erhalten, teils auch zu verschärfen. So seien derzeit weitere Fahrverbote in Richtung „Billigtankstellen“ in Prüfung, wie Felipe ausführte. Sie merkte an, dass dies eine durchaus komplexe Materie sei, denn „wir haben an beinahe jeder Autobahnabfahrt eine billige Tankstelle in der Nähe“.

Mehr Details, Links und ein Video dazu finden Sie auf meinbezirk.at/3857703

BEZIRKSBLATT 15. 116 FINANZ 2020



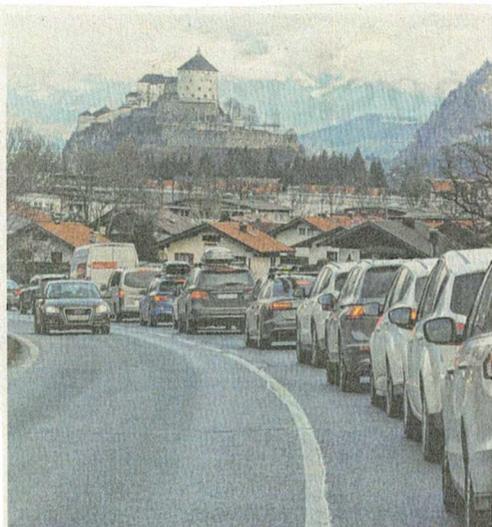
Spende für den Sozialsprengel

Verkaufsstände, Ponyreiten und Kasperltheater lockten im November Besucher zum Weihnachtsmarkt beim „Erlor Bäck“. Bäckerfamilie Maier übergab nun die gesammelten 2753 Euro an den Gesundheits- und Sozialsprengel. Im Bild v. l. GR Burgi Neuschmid, Martin Maier, Obmann Franz Bittersam und Sprengel-GF Alexander Ganster.

Foto: Haun

TIROLER TAGESZEITUNG

18.01.2020



Samstag, 11. Jänner: Der Verkehrsstau hat Kufstein fest im Griff. Dennoch sorgt die Vignettenbefreiung zumindest teilweise für Erleichterung. Foto: Otter

Vignetten-Aus: Erste Bilanz für Land positiv

Mit der Mautbefreiung bei Kufstein ging der Ausweichverkehr um 23 Prozent zurück. Doch es brauche Kontrolldruck, fordert BM Martin Krumschnabel.

Innsbruck – Das Zuckerl scheint gelutscht zu werden. Mit Inkrafttreten der Vignettenbefreiung auf der Inntalautobahn von der Grenze bis zur Ausfahrt Kufstein Süd ab 15. Dezember 2019 ist der Ausweichverkehr in und rund um die Festungsstadt spürbar zurückgegangen. Diese Jubelmeldung ging gestern aus dem Landhaus raus. Allein der Verkehr durch Kufstein habe in

und die Kufsteiner Bevölkerung dadurch spürbar entlastet wird“. Jedoch gelte es die Zahlen auch künftig im Auge zu behalten, um insbesondere die Auswirkungen auch für die Umlandgemeinden evaluieren zu können, sagte Felipe.

Wie bereits berichtet, nimmt auch Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel einen gewissen Entlastungseffekt wahr. Jedoch sei zu bemerken, dass insbesondere an Fenstertagen – an diesen gelten die vom Land erlassenen Pkw-Winterfahrverbote samt Zurückweisungen nicht – der Stauausweichverkehr in einzelnen Stadtteilen wieder sprunghaft ansteige. Insofern fordert Krumschnabel auch hier vom Land Adaptierungen ein: „Es wird auch weiter ein Gesamtpaket mit allen nötigen Maßnahmen brauchen.“ Hauptschuld an diesen Staus würden die deutschen Grenzkontrollen tragen: „Das ist der Pferdefuß an der Geschichte.“

Erneut forderten LH Günther Platter (VP) und Felipe daher gestern die deutschen Nachbarn auf, die Grenzkontrollen auf der Autobahn bei Kiefersfelden einzustellen. Diese seien nämlich nur noch „Symbolpolitik“. (mami)

„Das System funktioniert – aber nur mit allen Maßnahmen.“

Martin Krumschnabel
(Bürgermeister Kufstein)

den ersten zwei Wochen um rund 40.800 Fahrzeuge abgenommen. Das ergaben nun Auswertungen der Zählstelle Kufstein-Grenze. Das sei ein Rückgang des Verkehrsaufkommens um 23,5 Prozent. An der Zählstelle Innbrücke wurde noch in den ersten beiden Dezemberwochen ein Anstieg von bis zu 5280 Fahrzeugen registriert.

Die für Verkehr zuständige LHStv. Ingrid Felipe (Grüne) sprach gestern davon, dass diese erste Bilanz zeige, dass „die Vignettenbefreiung eine richtige Entscheidung war

TIROLER TAGESZEITUNG
27.01.2020

Präsident der WK Tirol zu Besuch bei 3CON - Fachkräfte der Zukunft

Am 10. Jänner besuchte Christoph Walser, seines Zeichens Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer, die Firma 3CON in Ebbs. Auch einige offizielle Vertreter der Wirtschaftskammer Kufstein und der Gemeinde Ebbs nahmen an diesem Strategiegelgespräch zum Thema „Fachkräfte der Zukunft“ teil. Im Gesprächsverlauf wurde unter anderem die Lehrlingsausbildung in Tirol diskutiert sowie die von der Wirtschaftskammer Tirol neu eingerichtete Position des Lehrlingskoordinators präsentiert. Die Zielsetzung lautet, das Image sowie die Qualität der Lehre gesamtheitlich zu verbessern.

Im Rahmen der Vorstellung des umfassenden 3CON-Bauvorhabens (u. a. Erweiterung der Lehrwerkstatt auf 250 m² und Ausbau auf 40 Lehrlingsplätze) wurde bei der Führung durch die Montagehallen des Ebbser Automatisierungsprofis eine Anlage von einem 3CON-Lehrling fachkundig erklärt und vorgeführt. Die 3CON-Ausbildungsstrategie sieht auch vor, dass die angehenden jungen Techniker/innen in die jeweiligen Kundenprojekte aktiv eingebunden werden. Die Umsetzung und ständige Weiterentwicklung der Ausbildung wird dabei durch die beiden zertifizierten 3CON-Lehrlings-



V. l.: Vize-Bgm. Sebastian Kolland, Vize-Bgm. Hubert Leitner, Präsident WK Tirol Christoph Walser, 3CON Prok. Daniel Schöpf, 3CON-CEO Hannes Auer, Bezirksstellenobmann WK Kufstein KommR Martin Hirner, Bezirksstellenleiter WK Kufstein MMag. Peter Wachter, 3CON-Lehrlingsausbilder Stefan Plangger und Daniel Rusch
Foto: 3CON

ausbilder gewährleistet. Beim Besuch der Lehrwerkstatt „3CON Brain Factory“ wurden den Besuchern das individuelle, maßgeschneiderte und neuartige Ausbildungskonzept vorgestellt, welches es zum Ziel hat, dass die angehenden Jungtechniker/innen nach Abschluss ihrer Lehre zu 100 % in der ausgewählten Fachrichtung als hochwertige Fachkraft im favorisierten Prozessteam eingesetzt werden können.

Besonders stolz ist die Firma 3CON auf die Prämierungen als „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ und „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“, die sie im Jahr 2019 verliehen bekommen hat und die eine Bestätigung der Ausbildungsstrategie darstellen. Ebenso verdeutlichen die zahlreichen Lehrlingsevents und das Bonussystem für schuli-

sche Leistungen, dass die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte für die Firma 3CON von oberster Priorität ist.

Im Abschlussgespräch zeigte sich der Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer gleichermaßen von der Innovationskraft sowie der neuartigen und engagierten Lehrlingsausbildung des Ebbser Familienunternehmens begeistert.

- Anzeige -

KUFSTEIN BLICK

29. 01. 2020

Haflinger-Züchter reißen sich um Ebbser Tickets

Nie gekannter Ansturm auf die Weltausstellung am Fohlenhof in Ebbs. Erster wichtiger Termin 2020 ist die Hengstkörung.

Ebbs – Fohlenhof-Geschäftsführer Robert Mair hat es derzeit wirklich nicht leicht. Hunderte Züchter reißen sich um die Teilnahmetickets für die größte Haflinger-Pferdezuchtveranstaltung der Welt. Von 21. bis 24. Mai werden Teilnehmer aus 20 Nationen die schönsten Haflinger in Ebbs präsentieren. Das Ausleseverfahren ist derzeit im Gang und entsprechend der Bedeutung der Veranstaltung sind Mair und eine Kommission von Experten in ihrem Urteil streng. Immerhin geht es um die Qualität der Tierzucht.

„Der Andrang war noch nie so groß wie heuer“, teilt man beim Verband mit. Jede nationale Vereinigung will so viele Pferde wie möglich entsenden. Doch die Tiroler bleiben hart, maximal 50 „Blondinen“ pro Nation sind möglich. Die sollen zudem von so vielen verschiedenen Züchtern wie möglich stammen.

Insgesamt 800 Tiere werden in der Kaisergemeinde im Mai erwartet. Da dort jeder Vierbeiner erstmals bei einer Weltausstellung in einer eigenen Box stehen wird, um das Tierwohl zu gewährleisten, ist der Platz im Areal beschränkt.

Aus Sicht des Besucherinteresses könnte 2020 ebenfalls ein echtes Rekordjahr werden. Erstmals kann man online (www.haflinger-tirol.com) Tickets für die Ausstellung und das umfangreiche Rahmenprogramm kaufen. Und wie in Ebbs zu erfahren ist, ist der Verkauf bereits voll angelaufen. Erwartet werden

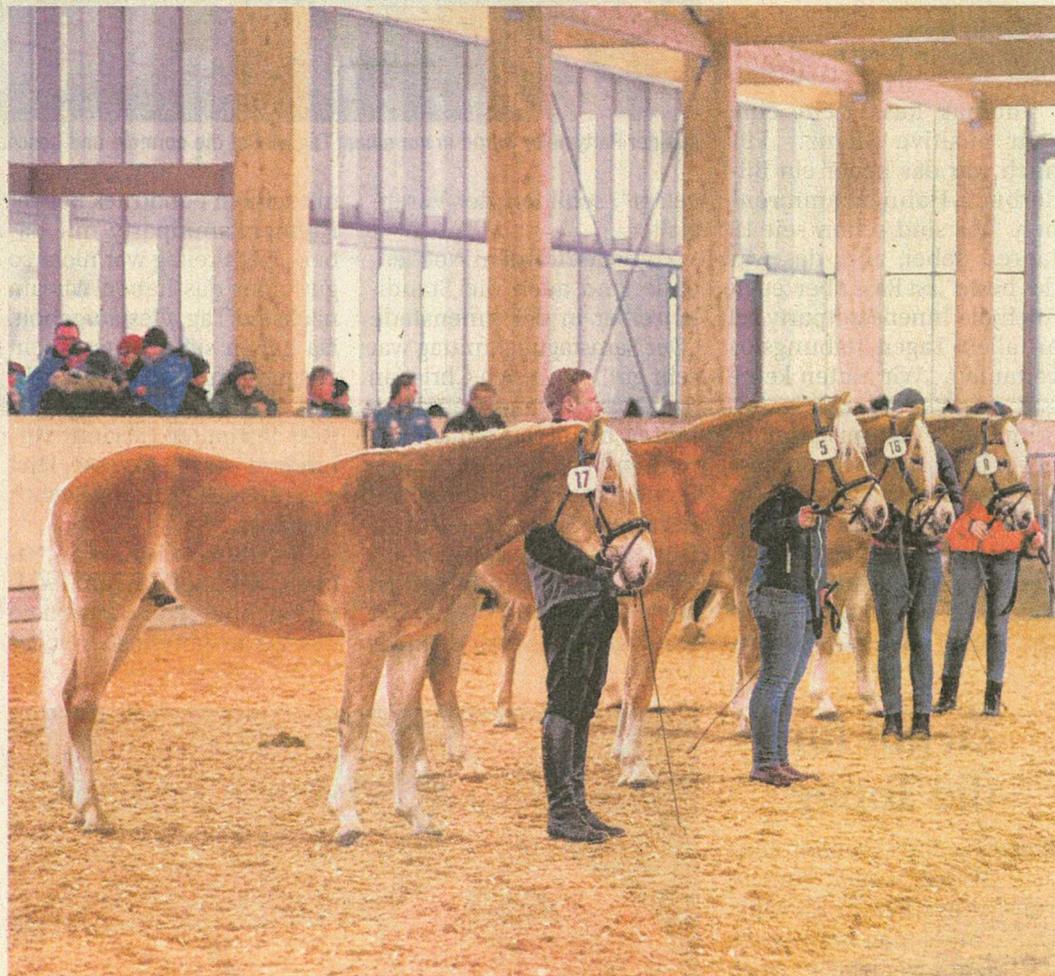
bis zu 25.000 Besucher.

Das Weltausstellungsjahr wird mit einem für die Züchter nicht unbedeutenden Ereignis eröffnet: der traditionellen Hengstkörung, die am Sonntag, den 2. Februar, ab 9 Uhr am Fohlenhof stattfindet. Für die dreijährigen Pferde entscheidet sich an diesem Tag, ob sie künftig für den Deckeinsatz verwendet werden.

Besonders wichtig ist dabei für den Haflinger-Pferdezuchtverband Tirol die naturnahe Aufzucht und Haltung der Haflinger, wie man betont. Dazu gehört auch der Almsommer. Obwohl die Junghengste bereits seit Dezember des Vorjahres ihre ersten eigenen Hengstboxen nebeneinander haben, werden sie bis zur Körung täglich gemeinsam im natürlichen Herden-

verbund auf der Koppel gelassen. Auf ihren großen Tag wurden sie vom Fohlenhof-Team intensiv vorbereitet. Zur „Reifeprüfung“ gehört für die Junghengste eine Zuchttauglichkeitsuntersuchung.

Haflinger, die die strengen Selektionen nicht bestehen, wechseln frühestens nach abgeschlossener Grundausbildung im Reiten und Fahren den Besitzer. (wo)



Wie im Vorjahr (Bild) stellt auch heuer die Hengstkörung den ersten wichtigen Termin im Haflinger-Züchterjahr dar. Den Höhepunkt bildet die Weltausstellung mit bis zu 25.000 Besuchern.

Foto: Bob Schouten

TIROLER TAGESZEITUNG - 28. 01. 2020

LH Platter: „Deutlich weniger Verkehr in Kufstein durch Vignettenbefreiung“

Nach Mautbefreiung in Kufstein: 23,5 Prozent weniger Fahrzeuge - LH Platter fordert Aufhebung der Grenzkontrollen bei Kiefersfelden.

Seit 15. Dezember 2019 ist auf der A 12 Inntalautobahn ab der deutschen Grenze bis Kufstein-Süd die Vignettenbefreiung in Kraft. Nun liegen erste Zahlen der Zählstellen des Landes vor, die klar zeigen, dass sich das Verkehrsaufkommen entlang der Ausweichstrecken im Raum Kufstein in der zweiten Dezemberhälfte im Vergleich zu 2018 um knapp ein Viertel reduziert hat. „Durch die Vignettenbefreiung hat der Ausweichverkehr durch Kufstein allein in den ersten zwei Wochen nach Inkrafttreten um rund 40.800 Fahrzeuge abgenommen. Das ist eine massive Entlastung für die Anrainer, die in den letzten Jahren unter dem Ausweichverkehr zu leiden hatten“, betont LH Günther Platter, dass ein Rückgang von 23,5 Prozent an Fahrzeugen an der Zählstelle Kufstein-Grenze ein starkes Signal sei und gleichzeitig die Aufhebung der deutschen Grenzkontrollen bei Kiefersfelden fordert.

Zählstelle Innbrücke bei Kufstein

Die Innbrücke gilt als neuralgischer Punkt, den Fahrzeuge passieren, um von der A 12 Inntalautobahn auf- oder abzufahren. Der Weg führte durch den Großraum Kufstein, um die Vignettenpflicht von Kufstein Süd bis zur deutschen Grenze

zu umgehen. Im Vergleich: In den ersten zwei Dezemberwochen des Jahres 2019 war noch ein Zuwachs von bis zu 5.280 Fahrzeugen an der Zählstelle Innbrücke zu erkennen.

„Die erste Erhebung zeigt, dass die Kufsteiner Bevölkerung dadurch spürbar entlastet wird. Um den entstandenen Verlagerungseffekt umfassend bewerten zu können, werden wir die Zahlen weiter im Auge behalten. Dabei ist zu erörtern, welche Verkehrsauswirkungen sich in den gesamten Umlandgemeinden in Folge dieser Maßnahmen ergeben.“, betont Verkehrslandesrätin LHStvin Ingrid Felipe.

„Unser hartnäckiger Einsatz hat sich jedenfalls gelohnt. Wie die langfristigen Effekte aussehen, werden die weiteren Zahlen und Analysen zeigen“, fassen LH Platter und LHStvin Felipe zusammen.

Aufhebung der Grenzkontrollen

Für Platter und Felipe steht nun fest, dass es endgültig zu einer Aufhebung der deutschen Grenzkontrollen bei Kiefersfelden kommen muss: „Es ist klar, dass die Belastung der deutschen Grenzkontrollen bei Kiefersfelden nunmehr das zentrale Problem sind. Hierbei kommt es zu einer unververtretbaren Belastung der Bevölkerung aus reiner Symbolpolitik. Wir zeigen am Brenner vor, wie man effektive Kontrolle im grenznahen Bereich durchführen kann ohne die Bevölkerung zu belasten – mehr ist aktuell auch in Kiefersfelden nicht notwendig.“

KUFSTEIN BICK

29. 01. 2020

WK-Präsident bei 3CON



Foto: 3CON

Im Jänner besuchte Christoph Walser, Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer, die Firma 3CON in Ebbs. Auch einige offizielle Vertreter der Wirtschaftskammer Kufstein und der Gemeinde Ebbs nahmen an diesem Strategiegeläch zum Thema „Fachkräfte der Zukunft“ teil. Unter anderem wurde die Lehrlingsausbildung in Tirol diskutiert und die Position des Lehrlingskoordinators präsentiert. Die Zielsetzung lautet, das Image sowie die Qualität der Lehre gesamtheitlich zu verbessern.

Im Rahmen der Vorstellung des umfassenden 3CON-Bauvorhabens (Erweiterung Lehrwerkstatt 250m², Ausbau auf 40 Lehrplätze) wurde bei der Führung durch die Montagehallen eine Anlage von einem 3CON-Lehrling fachkundig erklärt und vorgeführt. Das

LOASAR3CTE

FEBRUAR 2020

Krippenverein Untere Schranne:

Wechsel in der Vereinsführung

Am Samstagabend hat der Vorstand des Krippenvereins Untere Schranne zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen eingeladen. Helmut Moser hat für die Neuwahl nicht mehr kandidiert, einstimmig wurde Hermann Thaler zum neuen Obmann gewählt.

Das Vorjahr verlief für die Krippenbauer eher ruhig, da keine Ausstellung stattfand. Kurse wurden aber trotzdem abgehalten und die Helfer nahmen an einer Weiterbildung für

Rahmenkrippen teil. „Die Wohnungen sind immer kleiner und die Leute haben somit keinen Platz mehr für eine herkömmliche Krippe. Die Rahmenkrippen zum Aufhängen sind daher ideal und werden beim heurigen Kurs angeboten“, erklärte Moser bei seinem Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.

Alois Aufschnaiter, der Vertreter des Landesverbandes, gab dann einige Erklärungen zu den bekannten Vorfällen im Bundesverband ab. Eine Person hat

dort über 400.000 Euro veruntreut, was den Landesverband dazu veranlasst hat, aus dem Bundesverband auszutreten. Ursprünglich hatte man den Antrag gestellt, dass der Obmann ausgewechselt wird, doch dabei wurden die Tiroler von den anderen Landesorganisationen überstimmt, was dann zum Austritt führte. „Die Falschheit läuft dort nun genauso weiter wie bisher“, schloss Aufschnaiter. Wer als Tiroler weiterhin Mitglied beim Bundesverband sein will, der muss sich selbst dafür anmelden und den Mitgliedsbeitrag separat bezahlen, was bei einigen für etwas Unmut sorgte.

Die Neuwahl leitete Bgm. Christian Ritzer. Neben Moser legte auch Heribert Grebien sein Amt als Kassier zurück. Beide wurden mit dem goldenen Verdienstzeichen des Krippenvereins geehrt. Der neue Obmann Hermann Thaler ist bereits seit 2003 Mitglied im Verein und die letzten zehn Jahre im Ausschuss tätig, sowie auch als Krippenbauhelfer. Den Vorstand komplettieren Stellvertreter Engelbert Vinciguerra, Kassierin Monika Sparber und Schriftführer Horst Eder. -be-



Obmann-Stellvertreter Engelbert Vinciguerra, die Geehrten Helmut Moser und Heribert Grebien und der neue Obmann Hermann Thaler

Foto: Eberharter

KOASABOTE

FEBRUAR 2020

Gemeinde Ebbs:

Wohnbau wird forciert

In der Gemeinde Ebbs haben sich in den vergangenen Jahren viele Firmen angesiedelt und deshalb ist es notwendig, neue Wohnungen zu bauen. „Die Mitarbeiter dieser Firmen kommen teilweise aus anderen Gemeinden oder Ländern und wollen sich nun hier ansiedeln“, weiß Bgm. Josef Ritzer.

Vor allem will die Gemeinde Mietwohnungen schaffen, denn über solche verfügt man in Ebbs praktisch nicht. Im Bereich des Sozialzentrums will man daher 15 Mietwohnungen errichten, aber auch die Kirche verfügt über ein Areal, auf dem ebenfalls 15 Mietwohnungen entstehen sollten. Weiters werden im Bereich des Gasthauses Schanz zehn Eigentumswohnungen und fünf Reihenhäuser gebaut. „Wir wollen mit den gemeindeeigenen Mietwohnungen etwas preisdämpfend wirken“, sagt Ritzer, denn andere Wohnprojekte werden eher höherpreisig angeboten.

Auch im Altenwohnheim gibt es große Zuwächse und eine riesige Warteliste. Deshalb sollten dort 20 Einheiten für betreutes Wohnen errichtet werden und im Zuge dessen kann auch das Altenwohnheim um 15 Betten erweitert werden.

Sobald das Wetter es zulässt, soll der Kinderspielplatz beim Kindergarten errichtet werden. Für die Kleinen wird dies ein idealer Platz, um sich so richtig austoben zu können.

Gestartet wird auch ein geladener Wettbewerb für den Umbau und die Modernisierung des Gemeindeamtes, der Bücherei und des Jugendzentrums. „Das Gemeindeamt, welches früher das Schulhaus

war, soll als solches erhalten bleiben – als alter Bau mit neuem Leben. Was mit dem später getätigten Zubau, der in seiner Art nicht dazu passt, geschieht, soll durch den Architektenwettbewerb geklärt werden“, sagt Ritzer. Möglicherweise kann auch die Landesmusikschule auf diesem Areal stationiert werden. Am derzeitigen Marktplatz vor dem Kindergarten wird dann als letzte Etappe der Dorfplatzgestaltung die Tiefgarage erweitert. Das Ganze wird noch drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen und es sind dafür rund zwölf Mio. Euro geplant. Die Sanierung oder Neuunterbringung der Musikschule ist dabei noch nicht eingerechnet. Der derzeitige Dorfplatz ist nur ein Provisorium und soll nach dem Tiefgaragenbau ansprechend gestaltet werden. -be-



Vor sechs Jahren wurde das Sozialzentrum Ebbs feierlich eröffnet, jetzt ist man schon wieder an seinen Grenzen angelangt

Foto: Eberharter

KOASABOTE

FEBRUAR

2020

Neujahrsempfang in der Wirtschaftskammer Kufstein:

Politiker müssen klare und sinnvolle Entscheidungen treffen

Hunderte Unternehmer haben am 15. Jänner auch dieses Jahr wieder am Neujahrsempfang in der Wirtschaftskammer Kufstein teilgenommen. Bezirksobmann Martin Hirner und Christoph Walser, Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer, appellierten in ihren Festreden an die Politik, endlich klare Entscheidungen zu treffen und sich nicht hinter Verfahren und der handelnden Beamtenschaft zu verstecken.

Wirtschaftlich gesehen war das Jahr 2019 sehr positiv und trotz schlechter Konjunkturprognosen sehe man einem guten Jahr entgegen. Äußerst kritisch sieht Walser die Schließung der Zufahrten zu den Tankstellen für Lkw's: „Damit öffnen wir die Büchse der Pandora, als nächstes kommt dann die Forderung die Zufahrt zu dieser oder jener Firma zu schließen, weil diese jemandem nicht passt.“ Auch bei den Tankstellen handelt es sich um genehmigte Betriebe, die alle Auflagen erfüllt haben. Es liege an der Politik dafür zu sorgen, dass an den Autobahntankstellen der Treibstoff zum selben Preis angeboten wird, wie bei den privaten Betreibern. Ebenso zwiespältig sieht er die Blockabfertigung, denn dadurch bekommt man in Wörgl die Waggonen der „Rollenden Landstraße“ nicht voll, weil die Lastwagen in Bayern im Stau stehen. Bereits im Vorjahr hat man deshalb das Projekt „Wirtschaft in Bewegung“ gestartet. Vertreter namhafter Firmen nehmen dabei den selbst

verursachten Verkehr unter die Lupe. Als konkretes Projekt daraus wird eine Citylogistik für Wörgl entstehen, damit die 450.000 Paketzustellungen im Jahr effizienter ablaufen.

Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf mahnte davor, die Wirtschaft und die Umwelt im Sinne des Klimaschutzes gegeneinander auszuspielen. Sie geht davon aus, dass die Grenzen zwischen Robotisierung und dem Menschen verschwimmen werden und dass der Nutzen und der Schaden der Digitalisierung oft ganz nah beisammen liegen.

-be-



Bezirksobmann Martin Hirner, LR Patrizia Zoller-Frischauf, Christian Walser Präsident der WK, LA Barbara Schwaighofer, GF Evelyne Geiger (WK Tirol)



Bgm. Georg Kitzbichler (Rettenschöss), Sabine Laner-Kronbichler (Volksbank), der Rettenschösser Bauunternehmer Wolfgang Buchauer



Barbara Loferer-Lainer (Regionalmanagement), Esther Jenning (Euregio Inntal), Isabella Ortner (Freiwilligenzentrum Tiroler Unterland) und Bgm. Josef Ritzer, Ebbs

Fotos: Eberharter

KOSAROTE FEBRUAR 2020

Acht neue Schießstände in Planung



Obmann Siegfried Weidner, Hauptmann Karl Guglberger, Richard Zangerle, Johann Gründler, Johann Schlichenmayer (ASVÖ), Ehrenmitglied Beate Astner-Prem, Helmut Schwendtner, Anton Hofer, Walter Patka (Bezirksverband), Johann Zangerle, Vizebgm. Sebastian Kolland

Foto: Eberharter

Am 26. Jänner haben die Ebbser Schützen zum Jahrtag beim Sattlerwirt eingeladen. Siegfried Weidner verlängerte dabei seine Obmannschaft um ein Jahr und hat für das nächste Jahr eine Neuwahl festgesetzt, bei der auch Lisi Huber, seit 23 Jahren im Vorstand tätig, die Verantwortung in jüngere Hände übergeben will.

Die Kompanie und die Sportschützen bilden gemeinsam den Verein „Ebbser Schützen“. Weidner bedankte sich bei den Funktionären der Gilde für ihr Engagement bei den vielen Veranstaltungen im ganzen Jahr. Vor allem die Jungschützen sind recht aktiv und erfolgreich. Heuer steht im Vereinsheim ein großer Umbau, dabei werden acht neue, elektronische Schießstände adaptiert. Bereits in Kürze beginnen wieder die sportlichen Aktivitäten der Schützen und auch bei der Kompanie stehen erste Ausrückungen an. Zudem ist die Gemeinde Ebbs im nächsten Jahr der Ausrichter des Tirol Balls in Wien und da sind vor allem die Mitglieder der Schützenkompanie unter Hauptmann Karl Guglberger gefordert. Ziel ist es, 500 Personen aus der Gemeinde Ebbs nach Wien zu bringen.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Beate Astner-Prem, sie wurde mit der Ehrenmitgliedschaft der Ebbser Schützen ausgezeichnet. Bereits im Alter von 17 Jahren wurde sie in den Vorstand gewählt und war dort in mehreren Funktionen tätig. Eine Ehrung für 55 Jahre Mitgliedschaft erhielt Anton Hofer, für 51 Jahre wurden Helmut Schwendtner und Johann Gründler geehrt und für 50 Jahre Johann Zangerle. Die silberne Verdienstmedaille des Bezirksverbandes wurde Obmann Siegfried Weidner überreicht.

-be-

REPAIR CAFE

Defekte Toaster, Hosen mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker, kaputte Spielsachen... vieles wandert auf den Müll.

Beim Reparaturcafe gibt es neben Kaffee, Tee und Kuchen auch ExpertInnen, die ehrenamtlich mit Ihnen/euch defekte Gebrauchsgegenstände reparieren.

Beim Reparieren unterstützt wird bei Elektrogeräten, Kleidung, Computern, Haushaltsgegenständen aller Art - eigentlich bei allem, was leicht transportiert werden kann.



Samstag, 15.02.2019, 9:00-12:00 Uhr
Feuerwehrhaus Ebbs

Gastgeber: Gemeinde Ebbs
Kontakt: michael.jaeger1983@gmail.com
 T 0664/8147055
Kosten: Freiwillige Spende
Anmeldung: keine



Projekträger: TIROLER BILDUNGS FORUM



gefördert von:

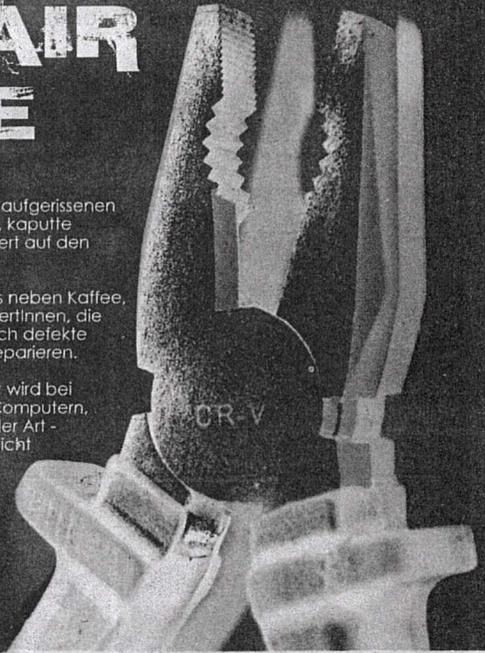


REPAIR CAFE

Defekte Toaster, Hosen mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker, kaputte Spielsachen,... vieles wandert auf den Müll.

Beim Reparaturcafe gibt es neben Kaffee, Tee und Kuchen auch ExpertInnen, die ehrenamtlich mit Ihnen/euch defekte Gebrauchsgegenstände reparieren.

Beim Reparieren unterstützt wird bei Elektrogeräten, Kleidung, Computern, Haushaltsgegenständen aller Art - eigentlich bei allem, was leicht transportiert werden kann.



Samstag, 15.02.2020, 9:00-12:00 Uhr
Feuerwehrhaus Ebbs

Gastgeber: Gemeinde Ebbs
Kontakt: michael.jaeger1983@gmail.com
T 0664/8147055
Kosten: Freiwillige Spende
Anmeldung: keine



Projekthöher: **TIROLER
BILDUNGS
FORUM**

ATM

gefördert von:

**LAND
TIROL**

AEVO

Der Kufstein Blick

5.2.2020

Sozialsprenkel Untere Schranne freut sich über großzügige Spende

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der „Erler Bäck“ vor seinem Geschäft einen besinnlichen Weihnachtsmarkt für den sozialen Zweck. Die sechs Marktstände sowie Ponyreiten und ein Kasperltheater für die Kleinen lockten zahlreiche Gäste an. Zur Freude der Organisatoren rund um die „Erler

Bäck“ Familie Maier konnte der Rekorderlös von € 2.753,- erwirtschaftet werden. Dieser wurde am 7. Jänner an den Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne übergeben. Dankend entgegengenommen wurde die Spende von GF Alexander Ganster und Obmann Franz Bittersam.

fh



V. l.: GR Burgi Neuschmid (Erler Sozialausschuss), „Erler Bäck“ Martin Maier, Sprengel Obmann Franz Bittersam und Sprengel Geschäftsführer Alexander Ganster bei der Spendenübergabe.

Foto: Haun

KUFSTEIN BUCK 5.2.2020

Zwei Verletzte bei Unfall

Ebbs – Bei einem Auffahrunfall in Ebbs wurden am Dienstagnachmittag zwei Pkw-Lenker verletzt. Ausgelöst wurde der Zusammenstoß durch einen Bosnier (32), der von der Wildbichlerstraße in eine Seitenstraße abbiegen wollte. Ein nachfolgender Pkw-Lenker (28) konnte noch abbremsen, dessen Hintermann (42) nicht mehr. Sein Wagen

prallte gegen das Auto des 28-Jährigen, das dann gegen das Fahrzeug des Bosniers geschoben wurde. Die beiden jüngeren Lenker erlitten unbestimmte Verletzungen und mussten im Kufsteiner Krankenhaus behandelt werden. Der 42-Jährige blieb unverletzt. Nach dem Unfall war die Straße eineinhalb Stunden nur einspurig passierbar. (TT)

TIROLER TAGESZEITUNG

6. 2. 2020

Erweiterung des 3CON-ERP-Systems

Studierende erstellen Anbindung an das Ticketing-System für alle MitarbeiterInnen der 3CON Gruppe.

Eine von Studierenden der FH Kufstein Tirol erstellte Anwendung soll die Kommunikation der 3CON-MitarbeiterInnen untereinander einfacher und effizienter gestalten. Ende Oktober 2019 erhielt das Projektteam aus dem Studiengang Web Business & Technology den Auftrag, für die 3CON Anlagenbau GmbH eine neue Anwendung für die Meldung von Tickets im firmeninternen ERP-System 3CONnect zu integrieren: das 3CONnect-Ticketing. Unter Ticketing wird die Meldung von Fehlern, Wünschen usw. in Form von sogenannten „Tickets“ verstanden, die anschließend von der entsprechenden Fachabteilung im

Unternehmen bearbeitet werden können. Die neue Komponente in 3CONnect hilft dabei, die Kommunikation zwischen den Entwicklerinnen der Fachabteilung und den MitarbeiterInnen des Unternehmens zu vereinfachen und diese als vollständig digitalen Prozess abzubilden. Das Projektteam des Studiengangs der FH Kufstein Tirol, bestehend aus Axel Basset, Dennis Cetin, Julian Eisenmann, Maximilian Koch, Julian Loferer, Sabrina Mitternöckler, Benedikt Oltersdorf, Nina Pfister und Julian Seemann setzte diese anspruchsvolle Aufgabe im Auftrag der 3CON Anlagenbau GmbH erfolgreich um und wurde dabei von Prof. (FH) Karsten Böhm als Lektor begleitet.

Projektauftrag & Umsetzung

Zum Kick-off-Meeting führen die Studierenden der FH Kufstein Tirol nach Ebbs, um das Projekt mit dem Auftraggeber zu besprechen und einen Einblick in den Arbeits-

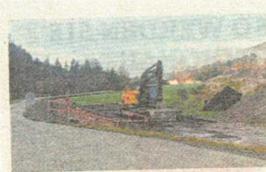


Das Projektteam aus dem Studiengang Web Business & Technology erstellte eine Anbindung an das Ticketing-System. Foto: 3CON

prozess des Unternehmens zu bekommen. Ziel des Praxisprojekts war es, die Meldung in 3CONnect zu implementieren und dieses System zu erweitern. Das Projektteam befasste sich mit Recherchen zu „Angular“ und „Express“. Nur mithilfe minutiöser Vorbereitung konnte daraufhin eine Anwendung entwickelt werden, die die Kommunikation zwischen den MitarbeiterInnen und EntwicklerInnen künftig erleichtert.

Projektübergabe

Zur Übergabe stellten die Studierenden das fertige Projektergebnis vor, das mit großer Begeisterung von dem Unternehmen entgegengenommen wurde. Aus Sicht des Lektors Prof. (FH) Karsten Böhm, der auch den Bachelorstudiengang leitet, werden bei diesem Projekt die konkreten Auswirkungen von Digitalisierung in der Praxis augenscheinlich. WERBUNG



Hier entsteht der Recyclinghof für den Kaiserwinkl. Foto: Schweinester

Recyclinghof-Plan nimmt mehr Form an

KÖSSEN/WALCHSEE (jos). In Kössen soll ein gemeinsamer Recyclinghof für die Gemeinden Kössen, Schwendt, Walchsee und Rettenschöss errichtet werden. Zur Gemeindeversammlung am 20. November präsentierte Kössens Bürgermeister Reinhold Flörl erste Details des Projekts am Hallbrucker Hof, wartete aber noch auf den Gemeinderatsbeschluss in Walchsee. Kurz vor Jahreswechsel gab Bürgermeister Dieter Wittlinger die Zusage zur Beteiligung bekannt. Die Projektteilnahme von Rettenschöss ist bislang noch offen, Schwendt sagte bereits zu.

Auffahrunfall mit drei Autos in Ebbs

EBBS (red). Am Dienstagnachmittag, den 4. Februar gegen 17:50 Uhr fuhr ein 32-jähriger Bosnier mit einem PKW auf der Wildbichler Straße (B175) von Ebbs kommend in Richtung Kufstein und bremste im Gemeindegebiet von Ebbs ab, um nach links in eine Seitenstraße einzubiegen. Ein nachfolgender 28-jähriger Österreicher bremste ebenso, ein weiterer, an dritter Stelle nachfolgender 42-jähriger Österreicher bemerkte dies laut Polizei aber zu spät und fuhr auf den PKW des 28-jährigen auf. Dadurch wurde der mittlere PKW auf den stehenden PKW des 32-jährigen Bosniers geschoben und die Lenker dieser beiden Fahrzeuge unbestimmten Grades verletzt. Sie wurden vom Rettungsdienst ins Bezirkskrankenhaus Kufstein gebracht, der Lenker des dritten PKWs blieb unverletzt. An zwei Unfallfahrzeugen entstand Totalschaden. Die Unfallstelle während der Aufräumarbeiten für rund anderthalb Stunden nur wechselweise befahrbar.

BEZIRKSBLATT

13. / 14. 02. 2020

Transit-Fiasko: Notausgang gesucht

Mit Kanzler Kurz will LH Platter heute die Anti-Transit-Achse gegen Brüssel und EU-Verkehrskommissarin Valean fester schmieden. Tirol-intern ebbt die Empörung nicht ab, jedoch wächst auch der Druck auf die ÖVP.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Das, was gestern die Klubbleute der Landtagsfraktionen aus dem Munde von LH Günther Platter (VP) und LHStv. Ingrid Felipe (Grüne) über das freitägige Fiasko-Treffen mit EU-Verkehrskommissarin Adina Valean (EVP) zu hören bekamen, wird heute auch VP-intern zwischen Platter und Kanzler Sebastian Kurz besprochen werden. Und wohl auch, in welchen Worten sich Platter – wie angedroht – in seinem Protest-Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen über Valean beschwert. Um auf dem diplomatischen Parkett nicht noch mehr Öl ins Feuer zu gießen, wollte Platter vorerst das Briefgeheimnis wahren. Man erwarte sich aber von der Kommission die Unterstützung für die Korridor-maut. Dem Vernehmen nach aber auch eine (informelle) Rüge von der Leyens gegenüber Valean.

Valeans Auftritt, ihre Brückierung der Anti-Transit-Maßnahmen und ihre scheinbare Sympathie für die deutsche und italienische „Freie-Fahrt-Politik“ lassen Tirol jetzt eifrig nach einem Notausgang und Verbündeten suchen. Der Schulterchluss mit der Bundesregierung soll heute erneuert, das weitere Vorgehen gegen die oder mit der EU-Kommission besprochen werden. Platter sieht in Tirol weiter „alle an einem Strang ziehen“ und ein „geschlossenes Vorgehen von Bund und Land“. Felipe sagt, dass nun von allen gegenüber Brüssel „Haltung und Rückgrat“ vonnöten sei.

Und auch wenn sich Platter und Felipe gestern Abend der Rückendeckung alle Landtagsfraktionen versicherten, die Opposition übt auch Kritik. „Die ÖVP kann sich innerfamiliär nicht durchsetzen“, verweist SP-Landeschef Georg Dornauer darauf, dass



Während der Lkw-Transit schier ungehindert durchs Land rollt, fühlt sich die Tiroler Politik von EU-Verkehrskommissarin Valean überrollt. Fotos: Böhm, Die Moor

Valean Teil der Europäischen Volkspartei sei. Das führt auch NEOS-KO Dominik Oberhofer gegen Platter ins Treffen: „Die EVP-Kommissarin ist nicht vor der Lkw-Lobby eingeknickt, sondern hat die CSU-Agenden 1:1 übernommen.“ KO Andrea Haselwanter-Schneider (Liste Fritz) nimmt aber auch den Juniorpartner der Tiroler, Grünen-Verkehrsmi-

nisterin Leonore Gewessler, in die Pflicht. Von ihr hätte sie sich einen schneidigeren Auftritt gewünscht: „Ich hätte Valean die Blumen im Tunnel vor die Füße geworfen.“ Der Platter'sche Beschwerdebrief sei „viel zu wenig“.

Apropos Taten: FP-Landeschef Markus Abwerzger will das sektorale Fahrverbot jetzt auf alle nicht-verderblichen Waren ausweiten – voraus-

gesetzt, die Bahnkapazitäten reichen. An Blockaden der Brennerautobahn hält er fest. Selbige kündigt VP-LA Alois Margreiter auf der Inntalautobahn bei Kufstein an, ebenso zeigen sich Wipptaler Bürgermeister nicht abgeneigt. Platter will keinen von Blockaden abhalten, aber auch nicht aktiv dazu aufrufen. Transitforumchef Fritz Gurgiser forderte gestern von Kurz

das Ende des Dieselprivilegs erneut ein.

Enttäuscht von Valean und deren Treffen mit der italienischen Verkehrsministerin Paola De Micheli zeigten sich gestern aber auch die Frächter im Süden. Die italienische Regierung dürfe keine Zeit mehr verlieren, so der Verband Confrasporto: „Seit 30 Jahren sind wir Österreichs Geiseln.“

Kurz zitiert

„Wir haben höflich, aber bestimmt unser Befremden über das Verhalten Valeans zum Ausdruck gebracht.“

Günther Platter (LH; ÖVP)

„Der Wind ist stürmischer. Jetzt braucht es von allen Haltung und Rückgrat gegenüber Brüssel.“

Ingrid Felipe (LHStv; Grüne)

„Verkehrskommissarin Valean ist Mitglied der Europäischen Volkspartei. Die ÖVP kann sich innerfamiliär nicht durchsetzen.“

Georg Dornauer (SPÖ-Klubobmann)

„Alle Waren, die nicht verderblich sind, müssen weg von der Straße.“

Markus Abwerzger (FPÖ-Klubobmann)

„Platter braucht nicht groß überrascht sein. Valean ist nicht vor der Lkw-Lobby eingeknickt, sondern hat die CSU-Agenden aus Bayern 1:1 übernommen.“

Dominik Oberhofer (NEOS-Klubobmann)

„Ein Empörungsbrief wird zu wenig sein. Jetzt müssen wir mit der Gesundheitskeule kommen.“

Andrea Haselwanter-Schneider (Klubobfrau Liste Fritz)

„Ob das eine Blockade sein kann? Welche Maßnahmen wir im Wipptal setzen werden, müssen wir erst noch besprechen.“

Alfons Rastner (Planungsverbandsobmann Wipptal)

TT,
18.02.2020

Förderung für Öko-Kunstrasen kommt gut an

Der Bau von Sportplätzen, die mit Granulat befüllt sind, wird seit rund einem Jahr nicht mehr bezuschusst. Das Land steht zu der Entscheidung.

Innsbruck – Vor knapp einem Jahr hat die Tiroler Landesregierung die Förderrichtlinien für den Bau von Kunstrasenplätzen überarbeitet. Sportstätten, die mit Gummigranulat befüllt sind, werden, im Sinne des Umweltschutzes, seither nicht mehr bezuschusst. Die Unterstützung für ökologisch verträglichere Anlagen wurde hingegen angehoben.

Eine positive Bilanz zieht der zuständige Landesrat für Sport, Josef Geisler (ÖVP). Die Anzahl der Förderfälle in den vergangenen Monaten zeige, dass die Umstellung von den Gemeinden „sehr gut angenommen wird und auch dort ein starkes Bewusstsein für eine gesunde Umwelt vorhanden ist“. Sechs Anträge seien seit der Umstellung der Richtlinien eingereicht und bewilligt worden, heißt es auf Anfrage der TT aus dem Büro des Sportlandesrates. Dies liege im Schnitt der letzten Jahre. Für die Aufstockung des Fördersatzes von 15 Prozent auf bis zu 25 Prozent der Baukosten

für den Kunstrasenplatz seien jährlich 500.000 Euro zusätzlich veranschlagt. Warum hatte sich die Landesregierung zu diesem Schritt entschlossen? „Kunstrasenplätze bilden eine wichtige Ergänzung im Trainingsbetrieb von Sportvereinen“, sagt Geisler. „Jedoch gelangt das Gummigranulat von Kunstrasenplätzen häufig in Böden und Gewässer, was wiederum eine große Belastung für Natur und Umwelt darstellt. Durch die Umstellung gelang es, das Bewusstsein für die Problematik zu stärken.“

In Österreich nahm Tirol mit dieser Entscheidung eine Vorreiterrolle ein. Eine bundesweite Regelung bezüglich einer Einschränkung von mit Gummigranulat befüllten Kunstrasenplätzen steht noch aus. Wie aus einer kürzlich vom Umweltministerium beantworteten parlamentarischen Anfrage hervorgeht, soll eine Prüfung der Europäischen Union zu dem Thema abgewartet werden. Erst dann sollen weitere Schritte diskutiert werden. (bfk)

TOP 500 FAMILIENUNTERNEHMEN

UNTERNEHMER	UNTERNEHMEN	(TIROL)	(IN EURO)	
		2018 2017	UMSATZ 2018 Umsatz 2017	
40. Michael Lukasser	TIROLIA-SPEDITION GESELLSCHAFT M.B.H. Michael Lukasser sammelte ab 2007 Erfahrung in allen Bereichen des elterlichen Betriebs, bevor er 2011 das Speditionsunternehmen übernahm.	68 68	80.000.000 80.000.000	=
41. Thomas Walser	GRISSEMANN GESELLSCHAFT M.B.H. Thomas Walser ist Geschäftsführer in vierter Generation, übernommen hat er 2011 mit 36 Jahren. Zuvor hatte er vom Regaleinräumer aufwärts alle Jobs im Haus gemacht.	363 334	76.871.000 74.036.729	+
42. Ute Steinbacher, Eduard Steinbacher, Roland Heibel	STEINBACHER DÄMMSTOFF GESELLSCHAFT M.B.H. Das Familienunternehmen mit Sitz in Erpfendorf (Bezirk Kitzbühel) wurde vor 56 Jahren gegründet und zählt heute zu den drei führenden Dämmstoffproduzenten Österreichs.	253 253	76.572.882 68.991.330	+
43. Hermann Lindner, Stefan Lindner, Rudolf Lindner	TRAKTORENWERK LINDNER GESELLSCHAFT M.B.H. Seit 1948 produziert das Unternehmen in Kundl Traktoren und Transporter. 2017 wurden 1.300 Geotrac-, Lintrac- und Unitrac-Modelle gefertigt, die Exportquote liegt bei über 50 Prozent.	230 226	76.000.000 71.850.699	+
44. Hannes Kronthaler	ING. HANS LANG GESELLSCHAFT M.B.H. Hannes Kronthaler war seit 1993 im Familienunternehmen unter anderem im Controlling und als Bereichsleiter tätig, bevor er 2007 die Geschäftsführung antrat.	410 388	74.733.000 74.800.000	-
45. Felix Blasy, Clemens Schirmer	ARGE BAUSTAHL EISEN BLASY-NEPTUN GMBH Das Unternehmen hat sich auf Großhandel, Bearbeitung und Verlegung von Baustahl spezialisiert. Der Firmensitz ist in Innsbruck.	48 47	73.240.060 64.063.825	+
46. Ronald Hulsebosch, Michael Poot, Norbert Witting	TRAVEL PARTNER GMBH Eine der Kernkompetenzen der in Ellmau angesiedelten Firma ist die Entwicklung marktgerechter Reiseprodukte für deren Vertriebspartner.	117 112	71.564.965 63.767.724	+
47. Georg Weber-Unger, Johannes Weber-Unger	ANITA DR. HELBIG GMBH Das Unternehmen hat seinen Firmensitz in Kufstein und fertigt Miederwaren und Brustprothesen an.	214 214	70.848.671 70.801.427	+
48. Ernst Hartl	HARTL CONNECT TRANSPORT GMBH Der international tätige Transportdienstleister mit Sitz in Vomp ist auf die Organisation und Ausführung von Logistik- und Transportaufträgen spezialisiert.	97 90	70.000.000 75.169.942	-
49. Klaus Lässer	ILF CONSULTING ENGINEERS AUSTRIA GMBH Das Tiroler Ingenieurs- und Beratungsunternehmen wurde 1967 gegründet und realisiert weltweit komplexe Industrie- und Infrastrukturprojekte. Klaus Lässer führt das Unternehmen in zweiter Generation.	359 374	67.830.796 55.661.270	+
50. Ute Steinbacher, Eduard Steinbacher, Roland Heibel	STEINBACHER VERTRIEBS GMBH¹ Die Steinbacher Vertriebs GmbH hat ihren Sitz in Erpfendorf und ist im Einzelhandel mit Metallwaren, Anstreichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf tätig.	71 65	67.827.000 67.827.000	=
51. Max Kloger	TIROLER ROHRE GMBH Das Unternehmen aus Hall in Tirol entwickelt, produziert und vermarktet Rohrsysteme aus duktilem Guss für den Wassertransport sowie Pfahlsysteme für den Spezialtiefbau.	207 200	65.438.402 65.551.215	-
52. Katharina Schäfer, Paul Schäfer	DINKHAUSER KARTONAGEN GMBH Die Firma hat sich auf Verpackungslösungen und Produktpräsentationen aus Wellpappe und Karton spezialisiert. Der Sitz des Unternehmens ist in Hall.	255 225	60.691.000 60.313.091	+
53. Werner Holluschek, Simon Meinschad	HOLLU SYSTEMHYGIENE GMBH Werner Holluschek teilt sich die Führung des von seinem Urgroßvater 1905 gegründeten Unternehmens mit dem Geschäftsführer Simon Meinschad.	260 247	60.000.000 53.150.000	+
54. Hannes Auer	3CON ANLAGENBAU GMBH Hier hat noch Vater und Gründer Hannes Auer die Zügel in der Hand. Ein Sohn ist aber bereits als Projektleiter und einer als Lehrling mit an Bord.	338 290	59.441.214 48.426.132	+
55. Josef Unterer, Alexander Penz	UNTERER TANK & SERVICE GMBH Das Tochterunternehmen des Logistikunternehmens Unterer betreibt eine 6-spurige LKW-Großtankstelle mit Waschstraße gleich neben der Firmenzentrale in Kundl.	6 6	58.401.608 51.800.000	+

Traktorenwerke Lindner Gesellschaft m.b.H.

Seit Mai 2019 betreibt Lindner ein **eigenes E-Sports-Team**, das bei internationalen Turnieren der **Farming Simulator League** antritt.



TOP 500 FAMILIENUNTERNEHMEN

UNTERNEHMER	UNTERNEHMEN	(TIROL)	(IN EURO)	
		2018	UMSATZ 2018	
		2017	Umsatz 2017	
71. Klaus Dengg, Franz Dengg	ZILLERTALER GLETSCHERBAHN GMBH & CO. KG Die Familie Dengg aus dem Zillertal betreibt in dritter und vierter Generation zahlreiche Seilbahnbetriebe, Hotels und Feriendomizile.	323 313	48.109.159 52.628.268	-
72. Josef Huber, Andrea Huber-Thurner	AT-THURNER BAU GMBH¹ Von Albrecht Thurner im Jahr 1982 gegründet, wird das Unternehmen heute von seinem Schwiegersohn Josef Huber und seiner Frau Andrea Huber-Thurner geleitet.	267 255	48.000.000 48.000.000	=
73. Johann Berchtold	MORAWA-BERCHTOLD TRANSPORTE GMBH¹ Das 1995 in Innsbruck gegründete Logistikunternehmen betreibt ein flächendeckendes Transportnetz in ganz Österreich und gilt auch als Spezialist für Inlands- und Auslandstransporte.	221 230	46.572.592 46.572.592	=
74. Ulrike Ehrlich, Wilhelm Ehrlich, Renate Loidl	SPORTALM GESELLSCHAFT M.B.H. 1953 als Strickerei gegründet, bietet der seit vielen Jahren als Familienbetrieb geführte internationale Modehersteller aus Kitzbühel eine Fashion-, Ski- und Trachtenkollektion.	177 174	45.616.959 44.270.671	+
75. Thomas Bodner	ING. BERGER & BRUNNER BAUGESELLSCHAFT M.B.H. 2005 übernahm das Familienunternehmen Ing. Hans Bodner BaugesmbH & Co KG die Firma, Geschäftsführer ist Thomas Bodner.	235 219	45.300.000 43.440.000	+
76. Emanuel Jahn, Wolfgang Rötzer	AUTOHAUS HANS DOSENBERGER GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT 1960 von Hans und Anita Dosenberger gegründet, hat sich das Autohaus zu einem der größten Autohändler Tirols entwickelt. Die Unternehmensleitung hat Emanuel Jahn inne.	85 60	45.000.000 42.500.000	+
77. Hanspeter Prantl	HOLZ - MARBERGER GMBH Der Holz- und Holzwerkstoffgroßhandel aus dem Ötztal wird in vierter Generation von den Brüdern Simon und Gregor Marberger geleitet.	76 73	44.400.000 39.908.731	+
78. Hermann Eigentler jun., Peter Eigentler	PETER TROPFACHER GMBH² Der Energieversorger mit Firmensitz in Volders betreibt elf Tankstellen in ganz Tirol. Neben Treibstoffen handelt das Unternehmen mit Heizöl, Pellets und Schmierstoffen.	22 24	44.000.000 44.000.000	=
79. Ernst Kieslinger jun.	AUTOBEDARF KARL KASTNER GESELLSCHAFT M.B.H. In den 1940ern begann Karl Kastner von Innsbruck aus mit Autoersatzteilen zu handeln. Heute bietet Kastner österreichweit Auto-Zubehör an und stattet Werkstätten aus.	218 195	43.441.433 38.360.273	+
80. Manuel Santer	MS DESIGN GMBH MS Design ist seit über 30 Jahren prämiierter Hersteller von Kunststoffteilen und Zulieferer der Automobilindustrie mit Zentrale in Roppen.	233 212	43.348.725 13.777.757	+
81. Stefan Falch, Renate Falch	FALCH GMBH¹ Das Autohaus aus dem Oberland wurde 1960 von Albert Falch gegründet und wird mittlerweile in der zweiten Generation von Stefan und Renate Falch geführt.	90 90	41.719.626 41.719.626	=
82. Reinhard Schretter	SCHRETTNER & CIE GMBH & CO KG Das bereits 1899 gegründete Unternehmen hat sich auf die Herstellung von mineralischen Grundbaustoffen, wie Gips und Zement, und die Produktion von Spezialbindemitteln und -Baustoffen spezialisiert.	182 182	40.911.320 39.500.000	+
83. Bernhard Oberhofer, Andreas Oberhofer	OBERHOFER JOSEF GMBH¹ Der auf italienische Marken spezialisierte Autofachhändler aus Mils wird von Bernhard und Andreas Oberhofer in zweiter Generation geführt.	62 62	40.000.000 40.000.000	=
84. Michael Hochstaffl	HOCHSTAFFL NUTZFAHRZEUGE GMBH¹ Das Unternehmen wurde 1973 in Kundl von Johann Hochstaffl gegründet. Der heutige Geschäftsführer Michael Hochstaffl trat 1989 in das Unternehmen ein.	22 22	39.362.946 39.362.946	=
85. René Wurzer, Velislava Wurzer	RECON EUROPE GMBH Das familiengeführte Modulbauunternehmen RECON beschäftigt neben GF René Wurzer noch vier weitere Familienmitglieder.	38 37	38.701.511 28.590.986	+

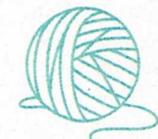
**Sportalm
Gesellschaft
M.B.H.**

Das Kitzbüheler Unternehmen darf seit 1986 das österreichische Staatswappen im geschäftlichen Verkehr führen.

ahlen 2017 ²⁾ Zahlen 2016

TOP 500 FAMILIENUNTERNEHMEN

UNTERNEHMER	UNTERNEHMEN	(TIROL)	(IN EURO)
		2018 2017	UMSATZ 2018 Umsatz 2017
150. Rudolf Huter	AUTOHOF HUTER GMBH	– 62	22.000.000 –
150. Thomas Thurner, Franz Thurner	ING. FRANZ THURNER BAUMEISTER GESELLSCHAFT M.B.H. & CO KG	160 167	22.000.000 24.000.000
150. Michael Sebastian Jenewein	HS HOLZEXPORT SCHUSTER GESELLSCHAFT M.B.H.	7 9	22.000.000 16.395.000
153. Alexander Hopf	VERITAS AUSTRIA GMBH	– 173	21.804.094 23.146.270
154. Hans-Peter Schmid	SCHMID HOLZ GMBH	8 8	21.270.000 16.900.000
155. Paolo Gruber	VENTOTRANS GMBH	20 19	21.196.199 16.334.499
156. Wolfgang Feucht, Christoph Feucht, Leopold Feucht	MODE VON FEUCHT GMBH	208 155	20.756.560 19.766.479
157. Monika Froschmayr	WEINBERG BAUTRÄGER & PROJEKTENTWICKLUNGS GMBH ¹	7 8	20.741.261 20.741.261
158. Jürgen Bodenseer, Markus Pikkemaat	ALOIS WILD GMBH	73 76	20.725.000 26.085.000
159. Josef Ager	AGER GESELLSCHAFT M.B.H.	110 107	20.500.000 20.300.000
159. Georg Kantor	GKI SANITÄR-VERTRIEBSGESMBH	21 21	20.500.000 19.700.000
161. Friedrich Klausner	KLAUSNER TRADING INTERNATIONAL GMBH	62 62	20.460.000 101.352.000
162. Anton Pletzer	PLETZER ANTON BETEILIGUNGS GMBH	162 158	20.167.404 19.504.963
163. Roy Knaus	HELI TIROL GMBH	31 –	20.000.000 20.000.000
163. Günther Gruber, Herman Gruber	PRIVATQUELLE GRUBER GMBH & CO KG	82 80	20.000.000 19.000.000
165. Josef Stock	STOCK GMBH	175 184	19.674.708 20.343.236
166. Peter Speckbacher	SPECKBACHER HANDELS GMBH ¹	68 68	19.500.000 19.500.000
167. Karl Josef Ischia	JOHANN ISCHIA & CO IM- UND EXPORTGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG	36 38	19.475.000 19.400.000
168. Michael Wallnöfer	INGENIEURE MAURER WALLNÖFER GESELLSCHAFT M.B.H.	139 101	19.433.000 22.780.000
169. Philipp Plattner, Kaspar Plattner, Markus Plattner	KP PLATTNER GMBH	39 39	19.400.000 18.900.000
170. Philipp Plattner, Kaspar Plattner, Markus Plattner	KP IMMO GMBH ¹	2 2	19.386.568 19.386.568
171. Alexander von der Thannen, Johann von der Thannen	HOTEL TROFANA ROYAL GMBH	139 140	19.329.726 18.677.267
172. Stefan Hetzenauer, Raimund Sulzenbacher	IDEALBAU GESELLSCHAFT M.B.H. ¹	41 49	19.141.159 19.141.159
173. Klaus Mark, Marie Mark, Thomas Mark	MK ILLUMINATION HANDELS GMBH ¹	58 38	18.889.000 18.889.000
174. Josef Stiegler, Detlef Buchmann	MWS ALUGUSS GMBH	100 112	18.749.100 18.081.547
175. Markus Giesswein	GIESSWEIN WALKWAREN AKTIENGESELLSCHAFT	110 104	18.734.000 15.478.000
176. Dominic Kapferer, Benedikt Kapferer	KAPFERER UND KAPFERER GMBH & CO KG	62 54	18.732.757 17.746.811
177. Johannes Müller, Markus Müller	ELEKTRO MÜLLER GMBH & CO. KG	160 156	18.520.000 17.910.000
178. Rainer Lanzinger	LOGSYSTEMS GMBH	9 6	18.224.518 14.001.000
179. Horst Anton Kahlbacher, Peter Berger, Georg Schreder	KAHLBACHER MACHINERY GMBH	116 96	18.220.000 16.620.000

¹ Zahlen 2017
**GIESSWEIN
WALKWAREN
AKTIENGE-
SELLSCHAFT**

Die bekannten Walk-Haus-schuhe der Marke Giesswein entstanden, als die Gründerin, Elisabeth Giesswein, nach einer Verwertungsmöglichkeit für die Walk-Stoffreste aus der Pullover-Produktion suchte.

Quellen: Creditreform Wirtschaftsauskunftei und Angaben der Unternehmen. Sämtliche abgebildeten Unternehmen wurden kontaktiert und haben die Möglichkeit erhalten, Angaben zu korrigieren. Angeführt sind ausschließlich Familienunternehmen, ausgenommen EPUs, mit Firmensitz in Tirol, die der Definition entsprechen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um den aktuellen Nettoumsatz. Trotz sorgfältiger Recherche sind alle Angaben ohne Gewähr.

TOP 500 FAMILIENUNTERNEHMEN

UNTERNEHMER	UNTERNEHMEN	(TIROL)	(IN EURO)
		2018 2017	UMSATZ 2018 Umsatz 2017
305. Martina Hochfilzer-Hrnecek, Ronald Thomas Hrnecek	HOCHFILZER GMBH & CO KG	30 35	9.000.000 9.000.000
305. Maximilian Wetscher, Martin Wetscher	WETSCHER MÖBEL MITNAHME GMBH	40 40	9.000.000 9.000.000
305. Klaus Platter, Roswitha Matzler	GEIGER & PLATTER GESELLSCHAFT M.B.H. UND CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT	- 20	9.000.000 -
305. Jun Yool Choi, Angelo Schiestl	AEOON TECHNOLOGIES GMBH	24 25	9.000.000 7.500.000
305. Reinhard Hechenbichler, Georg Hechenbichler	HECHENBICHLER GMBH	18 18	9.000.000 -
313. Thomas Jäger	ALPEX TECHNOLOGIES GMBH ¹	58 58	8.700.000 8.700.000
314. Gerhard Freund, Herbert Freund	FREUND HEIZUNG SANITÄRE GMBH	61 61	8.673.000 8.600.000
315. Zdravko Beslic	ROCK'N'LOG GMBH	9 9	8.661.202 6.107.000
316. Andreas Ascher, Mario Kartnaller	AUTO ASCHER GMBH	16 14	8.650.000 7.569.000
317. Anton Andreas Juffinger	BIO METZGEREI JUFFINGER	35 25	8.600.000 7.400.000
318. Harald Santer, Dieter Santer	SANTER SOLARPROFI GMBH	17 13	8.590.000 6.000.000
319. Anton Hager	WEINBAUR GMBH	15 15	8.526.000 7.105.000
320. Barbara Minatti, Josef Mair	EISENKIES SPENGLERBEDARF TIROL GMBH	13 13	8.525.000 8.119.000
321. Andreas Graßmair	TRANSPORT SERVICE GMBH	29 30	8.524.691 8.116.713
322. Stefan Hetzenauer, Michael Hetzenauer	HOLZBAU HETZENAUER GMBH & CO KG ¹	65 45	8.500.000 8.500.000
322. Markus Hauser	MHMS MECHATRONIC SOLUTIONS GMBH & CO KG ¹	19 19	8.500.000 8.500.000
322. Sebastian Blasy, Christoph Breuer	BLASY GMBH	53 49	8.500.000 8.000.000
322. Sven Ruhland	VOERE PRÄZISIONSTECHNIK GMBH	74 66	8.500.000 8.000.000
326. Günter Höpperger	A LA CARTE FLEISCHSPEZIALITÄTEN GMBH & CO KG	18 23	8.400.000 7.900.000
326. Robert Heitzmann, Birgit Heitzmann-Mitchell, Bernhard Heitzmann	HOTEL QUELLENHOF GMBH	- 103	8.400.000 -
326. Johann Gasser	HANS GASSER GMBH	46 44	8.400.000 7.300.000
329. Edeltraud Höllwarth, Jörg Höllwarth	STERN-DRUCK GESELLSCHAFT M.B.H.	45 45	8.366.000 8.300.000
330. Klaus Lässer	ILF GROUP HOLDING GMBH	20 16	8.360.000 7.950.000
331. Franz Fröschl	HANS HAUSER, BAUUNTERNEHMEN, GESELLSCHAFT M.B.H. & CO KG ¹	37 35	8.317.000 8.317.000
332. Wolfgang Hörfarter	HÖRFARTER-BAU GESELLSCHAFT M.B.H.	43 43	8.300.000 8.373.000
333. Barbara Minatti, Josef Mair	EISENKIES GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG.	30 30	8.279.000 9.373.000
334. Andreas Fankhauser, Michael Frankhauser	FANKHAUSER ESTRICHE GMBH	50 46	8.253.737 7.500.000
335. Alois Seyrling, Christina Frieda Seyrling	HOTEL KLOSTERBRÄU-SEYRLING GMBH	107 103	8.248.000 8.187.000
336. Franz Patscheider	PATSCHIEDER SPORT GMBH	72 72	8.227.704 10.087.000

¹ Zahlen 2017

Bio-Metzgerei Juffinger

Der Bio-Metzger aus dem Tiroler Unterland beliefert unter anderem die Fußballstars vom FC Bayern München mit Steaks aus biologischer Landwirtschaft.



TOP 500 FAMILIENUNTERNEHMEN

UNTERNEHMER	UNTERNEHMEN	UMSATZ 2018	
		(TIPOL) 2017	(IN EURO) Umsatz 2017
455. Carlos Alexander Da Silva-Schwaiger	SCHWAIGER GMBH	–	5.800.000
455. Erwin Ganner	ERWIN GANNER GESELLSCHAFT M.B.H. U. CO. KG.	8	2.500.000
460. Romed Kleissl	FITNESSCENTER BETRIEBS GMBH	–	5.800.000
461. Michael Fankhauser	INDUSTRIEBODEN GMBH	22	–
462. Josef Einwaller, Ambros Einwaller, Barbara Wolf-Einwaller	EINWALLER GMBH	80	5.760.000
463. Margit Gasteiger, Johann Gasteiger (Hans)	HANS GASTEIGER GESELLSCHAFT M.B.H. ¹	80	5.760.000
464. Manfred Kimmel	TRANSPORTEX GMBH	38	5.728.000
465. Josef Freisinger	FREISINGER HOLZBAU GMBH ¹	43	5.712.000
466. Pajo Skajjac	SP-BAU GE.M.B.H.	–	–
466. Gerhard Gründhammer	GRÜNDHAMMER BAU GMBH	16	5.700.000
466. Walter Garber	ABLINGER & GARBER GESELLSCHAFT M.B.H.	16	5.700.000
466. Roland Unterlercher, Günther Unterlercher	JOSEF UNTERLERCHER KOMMANDITGESELLSCHAFT	7	5.690.000
470. Marco Pfeifer, Christian Dollinger	METALLBAU DOLLINGER & PFEIFER GMBH	7	3.636.000
471. Adolf Leitner	LEITNER BAU GMBH	39	5.646.000
472. Albert Braun	IMMOBILIEN & HAUSVERWALTUNG BRAUN GMBH	37	5.646.000
473. Josef Martin Hetzenauer	HETWIN AUTOMATION SYSTEMS GMBH	43	5.600.000
473. Herbert Holzknecht	HOLZKNECHT LANDTECHNIK GMBH ¹	–	5.600.000
475. Thomas Waltle	STRENG BAU GMBH	29	–
475. Friedrich Hollaus	HOLLAUS-BAUGESELLSCHAFT M.B.H. ¹	–	5.600.000
475. Gerald Erich Johannes Lugger	IBL-IMMOBILIENBÜRO ING. LUGGER GMBH ¹	30	–
475. Philipp Häusler, Siegfried Egger	IT-TEAM GMBH ¹	–	5.600.000
475. Johann Eder	GEBRÜDER EDER GMBH	26	5.595.000
475. Johann Hörtnagl	ING. JOHANN HÖRTNAGL – WERKZEUGE GMBH	26	5.000.000
475. Konrad Traxl	KONRAD TRAXL ANTRIEBSTECHNIK GMBH	33	5.585.000
475. Johannes Heim	JOHANNES HEINRICH HEIM	32	–
475. Walter Jungblut, Andreas Stigger	PROFITOOL – PRODUKTIONSGESELLSCHAFT M.B.H.	–	5.575.000
484. Harald Hornbacher	LAURER BAUMASCHINEN GMBH & CO KG	22	5.566.000
485. Jürgen Horngacher, Stefan Horngacher	HORNGACHER GMBH	23	5.800.000
486. Christian Jenewein	ING. HERMANN JENEWEIN BAU-GMBH	21	5.566.000
487. Erich Raffl	RBG BERGLIFTE GMBH	21	5.566.000
488. Gretl Patscheider	FLIESEN CENTER TIROL GMBH	37	5.500.000
		37	5.800.000
		41	5.500.000
		41	5.500.000
		17	5.500.000
		–	5.500.000
		25	5.500.000
		17	5.500.000
		36	5.500.000
		39	5.500.000
		36	5.500.000
		30	5.100.000
		41	5.500.000
		38	5.000.000
		24	5.500.000
		21	4.500.000
		29	5.500.000
		26	–
		22	5.475.080
		20	5.721.826
		30	5.430.000
		27	4.748.000
		32	5.416.000
		38	6.431.000
		40	5.401.000
		41	5.536.000
		–	5.330.344
		27	6.045.775

¹ Zahlen 2017

KONRAD TRAXL

hat mit der Fertigung von Antriebselementen, wie z. B. Zahn- und Kettenrädern, erfolgreich eine Nische besetzt.

Im Familienbetrieb sind mittlerweile 40 Mitarbeiter beschäftigt, 2018 machte das Unternehmen rund fünf Millionen Umsatz.

Quellen: Creditreform Wirtschaftsauskunftei und Angaben der Unternehmen. Sämtliche abgebildeten Unternehmen wurden kontaktiert und haben die Möglichkeit erhalten, Angaben zu korrigieren. Angeführt sind ausschließlich Familienunternehmen, ausgenommen EPUs, mit Firmensitz in Tirol, die der Definition entsprechen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um den aktuellen Nettoumsatz. Trotz sorgfältiger Recherche sind alle Angaben ohne Gewähr.

NMS Ebbs feierte 50-jähriges Bestehen

Über 300 Besucher feierten vergangenen Freitag, 21. Februar, mit der Neuen Mittelschule Ebbs im Mehrzwecksaal das 50-jährige Bestandsjubiläum. Nach dem Festakt konnten sich Eltern, ehemalige Lehrer und Schüler sowie die zahlreichen Ehrengäste bei den „Mach-mit“-Stationen im Schulhaus vom vielfältigen Unterrichtsangebot überzeugen. U. a. mit Bodypainting, Klettern, Erste Hilfe-Maßnahmen, Actionsongs, Blitzkopfrechnen oder einer



Im Mehrzwecksaal der NMS Ebbs ging der Festakt über die Bühne

Chemieshow wurden die Besucher bestens unterhalten. Dazu erinnerte eine digitale Fotoausstellung an die Schüler und Lehrer der letzten 50 Jahre. „Die Schüler aus Ebbs werden in den weiterführenden Schulen sehr gerne angenommen. Auch weil das Kollegium den Fokus besonders auf die Wertevermittlung legt“, so Schulqualitätsmanagerin Anna Andrea Weiskopf.

„Ob Gymnasien oder weiterführende Schulen, die Ebbser Schüler waren immer willkommen“, unterstreicht Bgm. Josef Ritzer, der die Schule selber sechs Jahre (2 Jahre Volksschule, 4 Jahre Hauptschule) besuchte. Für das leibliche Wohl sorgten die Ebbser Bäuerinnen mit Kaffee und Kuchen, die Schüler versorgten die jungen Gäste mit Kinderpunsch und Würstl.



Direktorin Regina Krum-schnabel
Fotos: Wundara

KUFSTEIN

Buck

26

02

2020

€ 1.000,- für den Sozialsprengel



Der Sozial- und Gesundheitsprengel Untere Schranne konnte sich am 12. Februar über eine großzügige Spende freuen: Die Ebbser Firma MHMS übergab aus dem Erlös der Tombola von der Firmenweihnachtsfeier € 1.000,- an Sprengel Obmann Franz Bittersam und Geschäftsführer Alexander Ganster. fh

Am Schauplatz

Peakmedia feiert Agenturgründung in Ebbs



V. l.: Mike Giacchino (punkt7), Samuel Geisler (Peakmedia) und Markus Gwiggner (styleflasher) bei der Eröffnungsfeier in Ebbs. Foto: Pierzinger

Unter dem Titel „A new Peak is born“ feierte am Unsinnigen Donnerstag, 20. Februar, die neue Agentur „Peakmedia Marketing GmbH“ ihre Eröffnung. Die beiden Geschäftsführer Samuel Geisler

und Mike Giacchino konnten zur Feier über 250 geladene Gäste begrüßen. Neben Peakmedia und punkt7 aus Kufstein ist auch noch die Firma styleflasher aus Wörgl mit an Bord.

Joint Venture gipfelt in Eröffnung

Neue Werbeagentur mit Sitz in Ebbs will Kunden ganzheitlich betreuen.

EBBS (bfl). Es ist ein besonderer Zusammenschluss, den die neue Werbeagentur „Peakmedia Marketing GmbH“ bei ihrer Eröffnung am Donnerstag, den 20. Februar in Ebbs feierte. Den Start der Agentur begingen die Begründer in den neuen Büroräumlichkeiten entlang der Wildbichler Straße gemeinsam mit geladenen Gästen – dies unter dem Motto „A new peak is born“. Beteiligt an dieser Neugründung sind drei Firmen: „Peakmedia“ mit Sitz in Ebbs, „styleflasher_“ aus Wörgl und „punkt7“ aus Kufstein. Gemeinsam haben sie im Jänner 2020 die Joint-Venture-Werbeagentur „Peakmedia Marketing GmbH“ gegründet.

Vernetzung für Mehrwert

Die Idee dabei sei „die drei Unternehmen miteinander zu vernetzen und damit für den Kunden einen Mehrwert zu



Mike Giacchino, Samuel Geisler und Markus Gwiggner (v.l.) begrüßten zur Eröffnung der neuen Werbeagentur in Ebbs. Foto: Fluckinger

erwirtschaften“, sagt Markus Gwiggner, Geschäftsführer (GF) von „styleflasher_“. Mit ihm im Boot sind die GF der anderen Firmen Samuel Geisler („Peakmedia“) und Mike Giacchino („punkt7“). Die beiden Geschäftsführer der neuen Agentur Samuel Geisler und Mike Giacchino hießen dazu über 250

geladene Gäste willkommen und stellten digitale Trends sowie das Portfolio der Agentur vor. Mit dem Zusammenschluss und dem gemeinsamen Know-how will das derzeit fünfköpfige Team der Werbeagentur Kunden hinsichtlich Werbung, Marketing und Kommunikation „alles aus einer Hand“ liefern.

BEZIRKSBLATT

27.02.2020 / 28.02.2020

Gemeinde Ebbs:

Repair Cafe

Erstmals fand das Repair Cafe der Gemeinde Ebbs im neuen Feuerwehrhaus statt und auch diesmal hat die Bevölkerung wieder stark reagiert. 45 Sachen wurden zum Reparieren gebracht, vorwiegend Elektrogeräte, zum Großteil können diese nun wieder verwendet werden. Hauptorganisator GR Michael Jäger bedankte sich bei all den Freiwilligen, die ihre Zeit und ihr Können zur Verfügung stellten, um Sachen vor dem Wegwerfen zu retten. -be-

Die Gemeinderäte Michael Jäger und Josef Hörl mit den freiwilligen Helfern des Repair Cafes

Foto: Jäger



HOASABOTE MÄRZ 2020

3CON Anlagenbau GmbH Ebbs: Studentisches Praxisprojekt

Ende Oktober 2019 erhielt das Projektteam der FH Kufstein aus dem Studiengang Web Business & Technology den Auftrag, für die 3CON Anlagenbau GmbH eine neue Anwendung für die Meldung von Tickets im firmeninternen ERP-System 3CONnect zu integrieren: das 3CONnect-Ticketing. Unter Ticketing wird die Meldung von Fehlern, Wünschen usw. in Form von sogenannten „Tickets“ verstanden, die anschließend von der entsprechenden Fachabteilung im Unternehmen bearbeitet werden können.

Im Zuge des Projekts konnte das sich bereits im Einsatz befindliche Ticketing-System nun für alle global aktiven BenutzerInnen von 3CONnect verfügbar gemacht werden. -red-



Meeting FH Kufstein bei 3CON in Ebbs

Foto: 3CON

KOASABOTE

6

bo

März 2020

Obst- und Gartenbauverein Niederndorf und Umgebung: Gründungsobmann Rupert Mayr übergab Vereinsführung

Einen Wechsel gab es bei der Vollversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Niederndorf und Umgebung. Gründungs- und Langzeitobmann Rupert Mayr übergab die Geschicke des Vereins an Margit Glarcher. 27 Jahre lang war Mayr Obmann des Vereins und hat diesen mit seiner Arbeit geprägt. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden sind Kassier Siegfried Werndle und Schriftführerin Mara Bachmann.

Das Jahresprogramm ist bereits erstellt und sieht wieder zahlreiche Aktivitäten vor. So ist am 18. April eine Fachexkursion nach Südtirol, zu den Obstbaudörfern Schabs und Naz im vorderen Pustertal vorgesehen. Am 9. Mai ist eine Fahrt zum Arche Noah Pflanzenmarkt in Rotholz geplant, um sich mit Bio Jungpflanzen und Setzlingen für die heurige Gartensaison eindecken zu können. Das genaue Programm und viele Infos finden Sie unter: www.gruenes-tirol.at

Hubert Salzburger hielt einen Vortrag zum Thema „Leben am Limit – Blumenwelt der Alpen“. Er erklärte anhand der Entwicklung der Erde die Anpassungsmechanismen der Pflanzen im alpinen Bereich über Jahrtausende, um unter unwirtlichen Bedingungen überleben zu können – z. Bsp. langsames Wachstum, Blüte erst im zweiten Jahr. Er begeisterte mit seinem Wissen und den gestochen scharfen Fotos, die er selbst auf seinen Wanderungen geschossen hat. -be-



Links: Bgm. Elisabeth Daxauer und Bgm. Christian Ritzer, Bgm. Georg Kitzbichler, Altobmann Rupert Mayr, Obfrau-Stv. Johann Fankhauser, Bezirksobmann Reinhard Hirzinger, Obfrau Margit Glarcher, Vizebgm. Hubert Leitner – Rechts: Der neu gewählte Vorstand

Fotos: OGY

20

Koasabote

Workout Fitnessstudio Ebbs – Daniel Zangerl: Neueröffnung in Kössen

Wir freuen uns, euch schon bald in unserem neuen Workout Fitnessstudio in Kössen begrüßen zu können. Unser lizenziertes Team kümmert sich ab jetzt engagiert an zwei Standorten um euer Kraft-, Functional- und Ausdauertraining und berät euch gerne in Ernährungsfragen und rund um das Thema Sportnahrung.

Schon jetzt ist direkt im Workout Ebbs eine Voranmeldung für unser neues Studio in Kössen möglich, oder online unter <http://workout-tirol.at/voranmeldung>

Sei stärker als deine stärkste Ausrede und starte mit uns fit in den Frühling!

Bezirksmeisterschaft Luftpistole in Ebbs:

Spannende Bewerbe, begeisterte Schützen

An der Sportanlage der Ebbser Schützen fand von 7. bis 9. Februar die Bezirksmeisterschaft der Luftpistolenschützen statt. An der Zahl der Starter hat sich wenig geändert im Vergleich zu den Vorjahren, erfreulicherweise werden Jungschützen immer mehr. „Der Verband hat für die jungen Pistolenschützen aber auch viel getan“, erklärte Bezirksoberschützenmeister Walter Patka.

Die Gruppen-Sieger:

Männer stehend aufgelegt:
Andreas Fuchs, Bruckhäusl, 393 Ringe
Senioren 2 stehend aufgelegt:
Josef Gruber, Breitenbach, 385 Ringe
Senioren 2: Johann Achrainner, Kirchbichl, 368 Ringe
LP5 Männer: Matthias Schneider, Kramsach, 356 Ringe
LP5 Senioren: Walter Patka, Ebbs, 324 Ringe

Frauen: Petra Kiermaier, Erl, 219,9
Männer: Matthias Schneider, Kramsach, 231,1
Senioren 1: Franz Embacher, Schwoich, 358 Ringe
Mixed Team: Kirchbichl, 178,1 Punkte

Im Medaillenspiegel Einzel siegte Bruckhäusl (6), vor Ebbs (4) und Kramsach (2)

-be-



Die besten Jungschützen und Junioren: Florian Steindl, Bruckhäusl; Thomas Lackner, Söll; Florian Prem, Bruckhäusl; Tobias Schiestl, Söll; Julian Werlberger, Ebbs; Niclas Kurz, Schwoich mit den Bezirksfunktionären Gottfried Gratz und Walter Patka



Der Ebbser Walter Patka siegte wiederum in seiner Klasse der Senioren

Fotos: Eberharter

Gemeinde Ebbs:

Eltern-Kind Jahrgangstreff 2019

Auch heuer veranstaltete der Ausschuss für Bildung und Familie der Gemeinde Ebbs im Zuge des Zertifikats „familienfreundliche Gemeinde“ den Jahrgangstreff für alle 2019 geborenen Kinder.

52 Geburten konnten im Vorjahr in der Gemeinde Ebbs verzeichnet werden, 24 Mädchen und 28 Buben erblickten das Licht der Welt.

Beim Jahrgangstreffen am 25. Jänner im Foyer der Neuen Mittelschule konnten 26 Kinder samt Eltern und Geschwister begrüßt werden. Die Eltern hatten dabei die Gelegenheit sich auszutauschen und kennenzulernen. Zudem stellten sich folgende Institutionen vor: Verein Tagesmütter mit Wunschoma, Kindergarten Ebbs, Stebbstl, Bücherei Ebbs, Gesundheitsberaterin Gabi Gasser und das EKIZ Untere Schranne. Die Ebbser Bäuerinnen sorgten mit ihrem regionalen Buffet für die Verköstigung. Außerdem erhielten die Eltern einen Elternbildungsgutschein sowie ein „Willkommen in Ebbs-Büchlein“.

-be-



Eltern mit ihren Kindern beim Jahrgangstreff der Gemeinde Ebbs

Foto: Gemeinde Ebbs

Weihnachtsfeier mit Tombola bei MHMS Ebbs: 1.000 Euro für Sozialsprengel Untere Schranne

Wie bereits im Vorjahr übergab auch heuer die Ebbser Fachfirma für Rotations-Siebdruckmaschinen für den Textildruck MHMS kürzlich erneut eine Spende von 1.000 Euro an den Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne.

Der Betrag stammt aus dem Erlös der Tombola der Firmenweihnachtsfeier 2019, welche von Wolfgang Grill, der auch die 71 Tombolapreise dafür sammelte initiiert wurde. „Ich komme aus dem Bereich Altenpflege und weiß, dass beim Sozialsprengel vieles ehrenamtlich gemacht wird, deshalb habe ich mir vor zwei Jahren Gedanken gemacht, wie man das am besten unterstützen kann!“, erklärte Grill seine Motivation.

Auch MHMS Geschäftsführer Markus Hauser war von der Idee begeistert. Dankend entgegengenommen wurde der Betrag von Sprengel Obmann Franz Bittersam und Geschäftsführer Alexander Ganster, welche ebenfalls den hohen Wert von Spenden für den Sozialsprengel betonten.

-fh-



(v.li.) Initiator Wolfgang Grill, Sprengel Obmann Franz Bittersam, MHMS Geschäftsführer Markus Hauser, Sprengel Geschäftsführer Alexander Ganster bei der Spendenübergabe.

Foto: Haun

NMS Ebbs feierte den Fünfziger

Neue Mittelschule Ebbs lud für besondere Feier in den Mehrzwecksaal.

EBBS (bfl). Ein halbes Jahrhundert – so alt ist die Neue Mittelschule Ebbs, die zum Jubiläum am Freitag, den 21. Februar zu einer besonderen Jubiläumsfeier lud. Ab 15 Uhr öffnete die Schule ihre Türen für eine gemeinsame Feier im Mehrzwecksaal. Schulleiterin Regina Krumschnabel konnte unter den Besuchern neben Ehrengästen auch viele ehemalige Lehrer und Schüler der Schule begrüßen. Schulqualitätsmanagerin Andrea Weiskopf startete einen Rückblick auf die letzten fünfzig Jahre und beleuchtete in ihren Grußworten was sich in dieser Zeit im Schulalltag verändert hat. Die Schule kann dabei auf eine lange Geschichte blicken. Bereits in den mittleren 1960er Jahren hatte man in der Gemeinde darüber nachgedacht dort eine Schule zu bauen. Der Grund auf dem die Schule heute steht, gehörte einst der Pfarre und wurde dann

an die Gemeinde veräußert. Die Kosten für die Errichtung der Schule beliefen sich damals auf 17,5 Millionen Schilling (umgerechnet 1,225 Millionen Euro). Eröffnet wurde die Schule letztendlich im Jahre 1969. In den Achtziger und Neunziger Jahren wurde das Schulgebäude noch einmal thermisch saniert, in den Jahren 2007 bis 2010 erfolgten ein großer Zubau und eine Umgestaltung des Mehrzwecksaales. „Was diese Schule in fünfzig Jahren an erfolgreichen Ebbsern hervorgebracht hat, ist ein gutes Zeugnis für die Ebbser Hauptschule“, sagte Bgm. Josef Ritzer in seinen Grußworten. Auf dem Programm stand im Anschluss ein besonderer „Mach-mit“-Unterricht im Schulhaus. Die Gäste konnten an verschiedenen Stationen mitmachen, wie beim Bodypainting, Actionsongs oder der Schnitzeljagd mit Smartphone. Im Foyer des Mehrzweck-



Schulleiterin Regina Krumschnabel begrüßte zur Feier. Foto: Fluckinger

saals verwöhnten indes die Ebbser Bäuerinnen mit Kaffee, Getränken und Kuchen, während die LMS Untere Schranne für die musikalische Umrahmung sorgte. Im Foyer des Schulhauses erwarteten Besucher neben Waffeln, Kinderpunsch und Würstl eine digitale Fotoausstellung, die an die Schüler und Lehrer der letzten fünfzig Jahre erinnerte.

BEZIRKSBLATT

4. 15. MÄRZ 2020

„Wildes Denken“ beim Netzwerk

Vereinigung von Künstlern und Veranstaltern mit vielen Ideen für 2020.

Ebbs – Leerstände in den Ortszentren der Region, Mobilität oder Tourismus könnten im September dieses Jahres Themen sein, die nach Einladung des Netzwerks Kultur von verschiedenen Seiten beleuchtet werden sollen. Es soll Meinung auf Expertise treffen. Die Unternehmerin etwa diskutiert mit dem Künstler, die Mutter mit dem Architekten.

Im Zuge des Projektes mit dem Titel „Wildes Denken“ soll auch aufgezeigt werden, welche Kunst- und Kulturprojekte auf die Gesellschaft in der Region Kufstein und Umgebung, Untere Schranne, Kaiserwinkl (KUUSK) Einfluss gehabt haben, so Katrin Steindl und Richard Schwarz, die diese Veranstaltung federführend für das Netzwerk Kultur ausarbeiten. Ziel der eintägigen Diskussion ist die Förderung des Diskurses zu Aufgaben und Möglichkeiten der Kunst- und Kultur-

arbeit sowie die Sammlung an Gedanken zu konkreten regionalen Themen als Ausgangspunkt für eine mögliche Umsetzung.

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Netzwerk Kultur in Ebbs konnte Obfrau Hildegard Reitberger über ein Jahr 2019 berichten, in dem man sich in der bildenden Kunst, der Musik und der darstellenden Kunst bewegte, aber auch zu einem ersten „Stammtisch“ zum

Thema Medienarbeit einlud. Externe Projekte von Kulturschaffenden aus der Region konnten erstmals unterstützt werden.

Die „#2 Tage der bildenden Kunst“ waren Ende Oktober 2019 im Kultur Quartier Kufstein mit 25 ausstellenden Künstlern ein voller Erfolg. Das Interesse war auch bei den Besucherzahlen zu erkennen. Sehr erfreulich sei die wiederholte Initiative der offenen Ateliers der Künstler

mit der Möglichkeit, Kunst dort zu erleben, wo sie entsteht, wurde bei der Sitzung hervorgehoben.

Die Premiere der „Sound. Werkstatt“, bei der vor allem aber nicht nur der musikalischen Jugend der Region Einblicke in die Arbeit von Profis gegeben wird, verlief in sehr entspanntem Rahmen. Die gemeinsame Broschüre der Bühnen der Region, das „Theaterfenster“, wird wieder aufgelegt und ist in allen Gemeindeämtern, Tourismusbüros und bei allen Auführungen der Bühnen erhältlich.

Oberstes Ziel des Netzwerks, das 2018 gegründet wurde, ist es, Menschen mit Ideen im Kunst- und Kulturbereich zu helfen und bei ihrer Arbeit und der Umsetzung von Projekten zu unterstützen. Schriftführer Bernhard Geisler ruft dazu auf, sich bei Interesse an den Verein zu wenden. (TT)



Bereits die erste Auflage der Tage der bildenden Kunst im Kultur Quartier zog viele Besucher an.

Foto: Kleinheinz/Stadt Kufstein

TIROLER TAGESZEITUNG

11. 3. 2020

Ehrenamt im Pflegeheim Ebbs: Zeit und Freude schenken

Ob Singstunde, Fahrdienst oder Basteln – die Freiwilligenarbeit im Pflegeheim Ebbs deckt eine Vielzahl an Aktivitäten ab.

Rund 50 ehrenamtliche MitarbeiterInnen, deren Einsatzbereiche breit gefächert sind, verbringen regelmäßig ein paar Stunden im Pflegeheim Ebbs. Von Besuchen über Gymnastikeinheiten bis hin zur Mitarbeit in der Ergotherapie gibt es für sie viele Möglichkeiten, im Pflegeheim mitzuhelfen und für die HeimbewohnerInnen da zu sein.

Für Heimleiter Helmut Kronbichler gilt ein grundsätzliches Prinzip: „Das Ehrenamt in unserem Haus ist ein Zusatz und kein Ersatz.“ Deshalb finden alle freiwilligen Tätigkeiten abseits der Pflege statt und werden an individuelle Interessen angepasst. Und so gibt es diverse Möglichkeiten für Ehrenamtliche, sich einzeln oder in Gruppen einzubringen. Auch auf generationsübergreifende Projekte wird großer Wert gelegt, etwa im Herbst,

wenn die Landjugend gemeinsam mit den SeniorInnen Erntedankkronen bindet oder im Rahmen des Projekts „Zeit schenken“, bei dem 16-Jährige zu Besuch ins Heim kommen, um mit den BewohnerInnen Zeit zu verbringen.

Zwei jährliche Ehrenamtstreffen werden genutzt, um den Freiwilligen für ihren Einsatz zu danken und eine Möglichkeit zum Austausch zu schaffen. „So können wir auf ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen eingehen und eine gute Integration der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitarbeiter im Heim gewährleisten“, erklärt Claudia Radford-Griesser, Ehrenamtskordinatorin des Pflegeheims Ebbs. „Ganz wichtig sind dabei die Schulungen wie Erste-Hilfe-Kurse, die wir unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitarbeitern anbieten.“

Es gibt viele Gründe, sich ehrenamtlich zu betätigen, Radford-Griesser ist sich jedoch sicher: „Der Dank und die Wertschätzung, die man von den Menschen

zurückbekommt, ist für viele ein Antrieb. Die zwischenmenschlichen Beziehungen, die bei der ehrenamtlichen Arbeit entstehen, sind oft ein weiterer Beweggrund.“ Häufig sind es PensionistInnen, die sich ehrenamtlich betätigen, aber auch junge Menschen können von der Freiwilligenarbeit profitieren, indem sie einen Einblick in ein mögliches zukünftiges Beschäftigungsfeld bekommen und Erfahrungen im Sozialbereich machen. ■

Thomas Pichler

Kontaktdaten

Interessierte können sich über die Freiwilligenarbeit beim Freiwilligenzentrum „Kufstein und Umgebung – Untere Schranne – Kaiserwinkl“ über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten informieren.

Offene Stellen in unterschiedlichen Regionen und weitere Informationen zur Freiwilligenarbeit unter:
www.freiwilligenzentren-tirol.at



Im Herbst kommt die Landjugend in das Pflegeheim Ebbs und bindet zusammen mit den SeniorInnen Erntedankkronen.

BEZIRKSBLATT

11.12. MÄRZ 2020

Tag des Ehrenamtes: 125 Auszeichnungen im Bezirk Kufstein

Ob ehrenamtlich in einem der zahlreichen Vereine mitwirken, sich in der Freizeit in sozialen Einrichtungen oder im kulturellen Bereich engagieren: Die Möglichkeiten, sich freiwillig zu betätigen, sind vielfältig. 125 Personen, die dies im Bezirk Kufstein machen, wurden am 4. März von LH Günther Platter mit der Tiroler Ehrenamtsnadel für ihre Verdienste ausgezeichnet. „Die Ehrenamtlichen erfüllen wichtige Aufgaben in unserer Gesellschaft und dafür gebührt ihnen unsere Anerkennung. Sie setzen sich im Sinne des Gemeinwohls ein, ohne dafür eine monetäre Gegenleistung zu erhalten – umso mehr sind es Dankbarkeit und Respekt, die ihnen zuteil werden“, streicht Platter den großen Wert der Ehrenamtlichkeit hervor.

Im Dienst der Gemeinschaft

„Unsere freiwilligen Helfer bilden eine tragende Säule in unserer Gesellschaft, denn ohne ihren Einsatz würde vieles in Tirol

nicht so funktionieren, wie wir es gewohnt sind“, betont Platter und stellt fest: „Die große Anerkennung für das Ehrenamt zeigt sich nicht zuletzt in Betrieben, in denen Haupt- und Ehrenamt eng verzahnt zusammenwirken, als auch in Unternehmen, die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass ihre Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sein können. Auch ihnen möchte ich herzlich dafür danken, dass sie das Ehrenamt in Tirol unterstützen.“

Dem schließt sich auch Tirols WK-Präsident Christoph Walser an: „Es ist wichtig, dass es von unternehmerischer Seite Unterstützung für ehrenamtliche Aktivitäten gibt, was am Beispiel der Freiwilligen Feuerwehren besonders deutlich wird. Eine Freistellung von Mitarbeitern im Ernstfall ist unerlässlich für die Sicherheit in Tirol. Anerkennung gebührt deshalb auch diesen vorbildlichen Arbeitgebern.“

Freiwilligenwoche

„Der Tag des Ehrenamtes rückt die Leistungen unserer freiwilli-



V. l.: BH Christoph Platzgummer, Bgmin Hedwig Wechner, Viertelkommandant Major Manfred Schachner und LH Günther Platter

gen Helfer in den Vordergrund. Dieser Anlass bietet die Gelegenheit, unsere Anerkennung auszudrücken, kann aber gleichzeitig auch noch weitere Menschen für das Ehrenamt ermutigen – Möglichkeiten dazu gibt es in Tirol genug“, weiß Platter und macht auch auf die erste Freiwilligenwoche in Tirol aufmerksam: „Vom 19. bis zum 25. Juni dreht sich in Tirol alles rund ums Ehrenamt. Hier wird die große Bandbreite sichtbar gemacht, bei der man ehrenamtlich mit-

wirken kann.“ Diese Woche wird von den Freiwilligenzentren in Tirol veranstaltet. „Wir können zurecht darauf stolz sein, dass Tirol das einzige Bundesland in Österreich ist, das flächendeckend regionale Freiwilligenzentren eingerichtet hat. Sie vermitteln im Jahr zwischen 700 und 900 Freiwillige an Einrichtungen oder Vereine“, betont Platter. Interessierte finden Informationen über mögliche ehrenamtliche Beschäftigung unter www.freiwilligenzentren-tirol.at



LH Günther Platter dankte Ehrenamtlichen im Bezirk Kufstein für ihr Engagement. Fotos: Land Tirol/Frischauf-Bild

KUFSTEIN BUCK 18. 3. 2020

LOASAROTE

APRIL 2020

Umarex Austria Jugendbundesliga:

Ebbser Jungschütze landete auf zweitem Platz



Die erfolgreichen Teams bei der Siegerehrung: Dominic Einwaller aus Scheffau (li.) und Sandro Streicher (4.v.li.) mit ihren Teamkolleginnen Selina Nagl und Eva Felderer landeten auf Platz 2

Foto: Einwaller

Die Bundesligasaison 2019/20 ging am 7. und 8. März in Altach (Vorarlberg) in das große Finale. Zum Jugend-Bundesligameister 2020 kürten sich mit dem Luftgewehr zweimal die Mannschaft Tirol 1: sowohl in der Klasse der Jungschützen als auch in der Klasse Jugend II.

Für die Teams, Betreuer, Eltern und Fans aufregende und spannende Matches boten die österreichischen Nachwuchsschützen bei den Finalentscheidungen der Österreichischen Jugendbundesliga.

In diesem Jahr kam es bei den Luftgewehr-Jungschützen zu einer Finalentscheidung zwischen Tirol 1 und Tirol 2. Mit 397 Ringen schoss EM-Teilnehmerin Pia Harrasser ein herausragendes Ergebnis. Pia Harrasser, Johannes Kuen, Kevin Weiler und Alexander Greber erreichten als Tirol 1 ein 26:6 (1560:1544) gegen die Kollegen des Teams Tirol 2 mit Sandro Streicher (Ebbs), Selina Nagl, Eva Felderer und Dominic Einwaller. Im kleinen Finale der Luftgewehr-Jungschützen um Platz drei standen sich Oberösterreich 1 und Steiermark 1 gegenüber, wobei die Oberösterreicher siegten.

Gesponsert wurde die Jugendbundesliga von der Firma Umarex, die seit kurzer Zeit im neuen Gewerbegebiet in Durchholzen/Walchsee angesiedelt ist. Die Eröffnungsfeier des Firmengebäudes, die am vergangenen Freitag stattfinden hätte sollen, fiel wohl, wie so viele andere Veranstaltungen dem Virus zum Opfer. -be-

Spenden an Sozialsprengel und Altersheim

Über eine Spende von jeweils 1500 Euro konnten sich Anfang März der Gesundheits- und Sozialsprengel Untere Schranne und das Wohn- und Pflegeheim Ebbs freuen. Gespendet wurde die Summe von 3000 Euro von den Niederndorfer Bäuerinnen. Der Betrag stammt aus den Einnahmen eines Cafes, welches die Niederndorfer Bäuerinnen in den letzten Jahren beim Nikolaus Umzug in ihrem Heimatort veranstalteten. Dort wurden die zahlreichen Besucher mit Hausmannskost wie etwa Kiachl und selbstgemachten Kuchen und vielem mehr verköstigt. „Wir haben im Vorstand beschlossen uns in unserer sechsjährigen Legislaturperiode viel sozial zu engagieren!“ betonte Christine Ehrensberger, Ortsbäuerin-Stellvertreterin. Dankend entgegengenommen wurde der Betrag im Ebbser Wohn- und Pflegeheim von Heimleiter Helmut Kronbichler sowie von Sprengel-Geschäftsführer Alexander Ganster und Obmann Franz Bittersam. Diese betonten den hohen Stellenwert von Spenden, da ja besonders im Sprengelbereich viel auf freiwilliger Basis beruht.

-fh-



Spendenübergabe in Ebbs (v.li.) Sprengel-Obmann Franz Bittersam, Ortsbäuerin-Stv. Christine Ehrensberger, Heimleiter Helmut Kronbichler, Ortsbäuerin Annemarie Prashberger und Sprengel-Geschäftsführer Alexander Ganster

Foto: Haun

KOASARBOTE

APRIL 2020

Bauernmarkt Ebbs: Wettergott spielt nicht mit

Am ersten Samstag im Monat fand am Kindergarten-Vorplatz in Ebbs wieder der Bauernmarkt statt. Es hat den Anschein, als ob der Wettergott etwas gegen diese Veranstaltung hätte, denn auch diesmal mussten sich die Aussteller warm einpacken und die Stände regendicht machen. Eine Belebung erfährt der Markt auch dann, wenn es wieder frisches Gemüse gibt und sich vielleicht noch mehr Aussteller finden.

-be-



Fotos: Eberharter

KASABOTE

APRIL 2020

Fastensuppen in Erl und Ebbs:

Ein Familienfasttag für Frauen in der Welt

Die Katholische Frauenbewegung (KFB) hat auch heuer wieder zur Aktion „Fastensuppe“ eingeladen. Am 8. März konnte man diese in Erl und in Ebbs konsumieren und damit einen sozialen Beitrag für „Eine Zukunft in eigener Hand“ leisten. Mit der Aktion „Familienfasttag“ fördert die Kath. Frauenbewegung Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen sollen zur Selbständigkeit animiert und diese mit diversen Projekten und Mikrokrediten

gefördert werden.

Die Auswahl von acht verschiedenen Suppen hatten die Besucher im Pfarrhof Erl. Die KFB in Erl wurde vor zwei Jahren aufgelassen, doch am Familienfasttag organisieren sich immer einige Frauen, kochen Suppen und unterstützen damit die österreichweite Aktion.

In Ebbs wird die Aktion zusammen von der KFB und dem Sozialsprengel organisiert.

Die Kartoffel-Karottensuppe wurde vom Inhaber des Dorfgrills spendiert. Erstmals gab es heuer auch ein Fastenbier, welches von zwei Ebbsern spendiert wurde. „Diese Neuerung kommt sehr gut an“, sagte Martina Osl, Obfrau der KFB Ebbs. Neun Frauen und ein Mann haben auch selbst Brot gebacken, welches zur Suppe serviert wurde bzw. konnte man dieses gegen eine Spende auch mit nach Hause nehmen.

-be-



Barbara Maier, Maria Taxauer und Waldtraud Haselsberger waren für den Ausschank in Erl zuständig



Bgm. Josef Ritzer, Helga Glaser, KFB-Obfrau Martina Osl, Erwin Bichler (Dorfgrill), Sprengel-GF Alexander Ganster, Pfarrer Johann Kurz, Anna Anker, Tania Zawadil (KFB)

Fotos: Eberharter

Die Unternehmer haben gewählt:

Überdurchschnittliche Wahlbeteiligung im Bezirk Kufstein

Am 4. und 5. März haben die Tiroler Unternehmerinnen und Unternehmer die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Verantwortlichen im Bezirk Kufstein haben sich enorm engagiert und so kam es zu einer Wahlbeteiligung von 40,94 Prozent, was ganz klar die durchschnittliche Beteiligung von 39,51 Prozent überschritten hat.

„Die Wahlbeteiligung im Bezirk Kufstein ist um unglaubliche 9,7 Prozent im Vergleich zur letzten Wahl gestiegen. Ein Dankeschön allen, die sich dafür eingesetzt haben“, sagt WK-Obmann Martin Hirner. Dabei hat es bis wenige Tage vor der Wahl gar nicht gut ausgesehen. Viele Wahlkarten wurden angefordert, kamen aber nur zögerlich retour. An den beiden Wahltagen 4. und 5. März war die Beteiligung unerwartet hoch. „Wir Kufsteiner haben unseren Präsidenten Christoph Walser ordentlich ausgestattet, damit er endlich das nötige Gehör seitens der Politik findet“, freut sich Hirner.

Die höchste Wahlbeteiligung im Bezirk Kufstein zeigten die Unternehmer von Alpbach mit 42,68 Prozent, gefolgt von jenen in Thiersee, mit 42,22 Prozent. Zu den „Wahlverweigerern“ zählen die Unternehmer in den Städten Kufstein und Wörgl – sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass dort viele Handelsketten ansässig sind – aber auch in Ellmau gingen nur wenige zur Urne. In Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Rettenschöss, Walchsee lag die Beteiligung bei 25,48 Prozent. 6.801 Unternehmer waren im Bezirk wahlberechtigt, 40,94 Prozent stimmten mit.

Einzigste Landeskammer mit Beteiligungsplus

Tirolweit waren es 46.761 Wahlberechtigte mit 62.418 Wahlrechten, die ihre Branchenvertreter für die nächsten fünf Jahre wählen konnten. Der Wirtschaftsbund (WB) legt um 2,6 Prozent auf 79,81 Prozent zu, die Freiheitliche Wirtschaft (FW) erzielt 6,59 Prozent (-3,9 %), die Grüne Wirtschaft 7,45 Prozent (-1 %), der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) 1,72 Prozent (-0,9 %), die Neos erreichen 3,15 Prozent. Tirol ist das einzige Bundesland, welches ein Plus bei der Wahlbeteiligung erzielen konnte. „Das ist für mich ein eindeutiges Zeichen, dass die konstante und professionelle Arbeit unserer Funktionäre und Mitarbeiter spürbar ist, wertgeschätzt wird und wir eine lebendige Solidargemeinschaft aller Wirtschaftstreibenden in Tirol haben“, erklärt Christoph Walser.

-be-



WK-Präsident Christoph Walser und Bezirksobmann Martin Hirner

Foto: Eberharter

Wenn Abschied nicht möglich ist

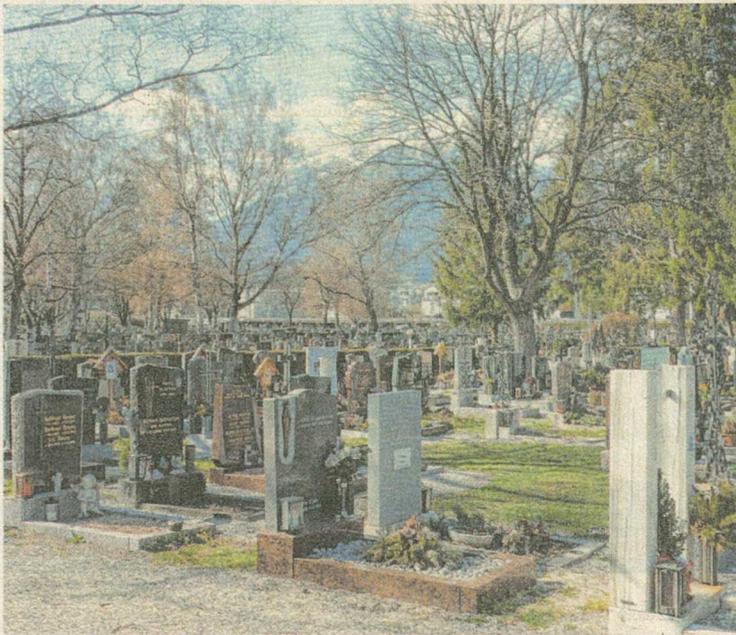
Viele Menschen können ihre Angehörigen derzeit nicht auf dem letzten Weg begleiten. Trauerhelfer bieten Unterstützung an. Der „engste Familienkreis“ bei Begräbnissen ist nicht auf fünf Personen begrenzt.

Innsbruck – Es ist ein besonders belastender Aspekt der Corona-Krise: Vielen Menschen ist es derzeit nicht oder kaum möglich, schwerkranke und sterbende Menschen im Heim oder Krankenhaus zu besuchen und von ihnen Abschied zu nehmen. Maria Strel-Wolf, Leiterin der Kontaktstelle Trauer bei der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, erzählt etwa von der E-Mail einer tief verzweifelten Frau, die sich von ihrem sterbenden Vater im Heim nicht verabschieden und, als einziges der vier Kinder, wegen einer schweren Grippe auch nicht am Begräbnis teilnehmen konnte.

Dabei sei die Verabschiedung bzw. auch die sinnliche Erfahrung, einen Verstorbenen noch einmal sehen, berühren, umarmen zu können, „unglaublich wichtig, um den Tod im wörtlichen Sinn begreifen und dann überhaupt trauern zu können“, erklärt Strel-Wolf. „Viele Menschen werden in der derzeitigen Situation mit einer zusätzlichen Lücke zurückbleiben.“

Zum Glück habe man der Frau in einem Einzelgespräch, wie sie die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft weiter kostenlos anbietet, helfen können. Diese Gespräche sind per Telefon oder über andere digitale Kanäle möglich (Terminvereinbarung: Tel. 0676/88188500 oder office@hospiz-tirol.at; Mo. bis Fr., 8 bis 17 Uhr).

Nachholen könne man die Erfahrung des Abschieds zwar nicht, sagt die Trauerbegleiterin. Aber man könne „Brücken bauen“, sich den Verstorbenen „versinnlichen“: Strel-Wolf rät Trauernden etwa dazu, ein Kleidungsstück zu holen, das den Geruch des geliebten Menschen an sich trägt. Oft ist es derzeit auch nicht mög-



Wer von Verstorbenen nicht persönlich Abschied nehmen kann, hat eine doppelte Lücke zu bewältigen. Foto: Domanig

lich, aufs Grab zu gehen, für viele Menschen ein wichtiges Ritual. Hier könne man stattdessen z.B. eine Ecke in der Wohnung schmücken, in die man täglich frische Blumen legt oder Dinge, die an den Verstorbenen erinnern, um so mit ihm in Verbindung zu treten, ihn zu „verinnerlichen“.

Generell sei es gut, Gefühle – etwa die Wut auf die aktuelle Lage oder Schuldgefühle („Warum bin ich nicht früher zu Papa gegangen?“) – „rauszulassen“. Für Trauernde sei es derzeit auch besonders wichtig, „Gemeinschaft zu suchen und anzubieten“ – sei es durch Telefonate, indem man etwa gemeinsam zur selben Zeit eine Kerze für den Ver-

storbenen anzündet oder dessen Lieblingslied hört.

Für Begräbnisse gilt in Tirol derzeit, dass diese nur noch „im engsten Familienkreis“ stattfinden dürfen. Darüber, wie dies genau auszulegen ist und ob nun eine Fünf-Personen-Grenze (inklusive Priester und Bestattungspersonal) gilt oder nicht, herrscht aber vielfach Unklarheit. Dies soll bei einem Begräbnis kurz nach Beginn der Ausgangssperre in Tirol sogar dazu geführt haben, dass Verwandte den Sarg selbst ins Grab hinablassen mussten.

Auf Anfrage der *TT* präzisiert das Land Tirol, dass unter „engstem Familienkreis“ laut Verordnung des Gesund-

heitsministeriums konkret Eltern, Groß- und Urgroßeltern, Kinder, Enkel und Urnenkel, Geschwister, Adoptivkinder sowie Ehegatten und Lebenspartner zu verstehen sind. Nicht dazu zählen Onkel und Tanten, Nefen und Nichten, Cousins und Cousinen.

Eine Grenze von fünf Personen gebe es nicht, alle engsten Familienmitglieder „dürfen bei der Bestattung dabei sein“, stellt das Land klar. Unabhängig davon sei auch das notwendige Personal des Bestattungsunternehmens zulässig. Grundsätzlich sei auch bei Begräbnissen streng auf Hygienemaßnahmen zu achten und mindestens ein Meter Abstand einzuhalten. (*md*)

Auch die Bestatter werden vorsichtig

Reutte – Am Ende einer schwer verlaufenden Corona-Erkrankung steht auch in Tirol nicht immer die Genesung, sondern der Bestatter. In den Fokus geraten derzeit der Kampf der Ärzte, die trauernden Familien, das Schicksal der Verstorbenen und zuletzt auch die reduzierte Form der Bestattungen. Aber weniger jene, die den letzten Gang organisieren. Auch sie haben Sorgen, wie Claudia Schreieck, Bestatterin in Lechaschau, weiß.

„Der Umgang mit infektiösen Verstorbenen ist immer herausfordernd. Sie werden zum Beispiel in spezielle Hygienehüllen gelegt“, klärt Schreieck auf. Und weiter: „Manchmal werden sogar mit Desinfektionsmittel behandelte Masken verwendet. Wir verfügen über spezielle Schutzausrüstungen wie Mäntel, Anzüge und Mundschutz bis zu Hauben mit Brillen.“ Aber all dies sei jeweils nur einmal verwendbar – also für den Einzelfall vorgesehen und gewiss nicht für eine Pandemie. Die Außerfernerin richtet daher den dringenden Appell an Behörden, bei der Verteilung der frisch gelieferten Schutzmasken und -bekleidung auch an die Bestatter zu denken. „Natürlich sind Ärzte und Pfleger enorm wichtig, aber wir wurden bisher überhaupt nicht erwähnt.“ Und

als Systemhalter sei ihre Berufsgruppe ganz gewiss auch wichtig für das Land, betont Schreieck.

Die Außerfernerin, die die Bestattung Longo betreibt, sieht viele neue Herausforderungen auf ihren Berufsstand zukommen. „Wir haben selbstverständlich auch Ängste.“ Sie müssten ja in die Häuser hinein zu den Verstorbenen und wüssten nicht, ob dort das Virus laiere. Verschiedenste Vorsichtsmaßnahmen, die aber auf großes Verständnis der Hinterbliebenen treffen würden, seien notwendig. So werden etwa Verstorbene derzeit nicht mehr in ihrem Zuhause angekleidet. Die Kleidung wird zum Bestattungsinstitut mitgenommen, wo unter sicheren Bedingungen im eigenen Versorgungsraum gearbeitet wird.

Und selbstverständlich komme das „Social Distancing“ voll zum Tragen – die räumliche Distanzierung im Umgang mit eigenen Mitarbeitern und so gut wie möglich auch mit Trauernden. Schreieck, die das persönliche Gespräch mit den Hinterbliebenen selbst so schätzt, muss vermehrt auf Gespräche am Telefon und den digitalen Austausch von Dokumenten und Daten setzen. Trotzdem gebe es weiter direkten Kontakt im Büro und am Friedhof. (*hm*)

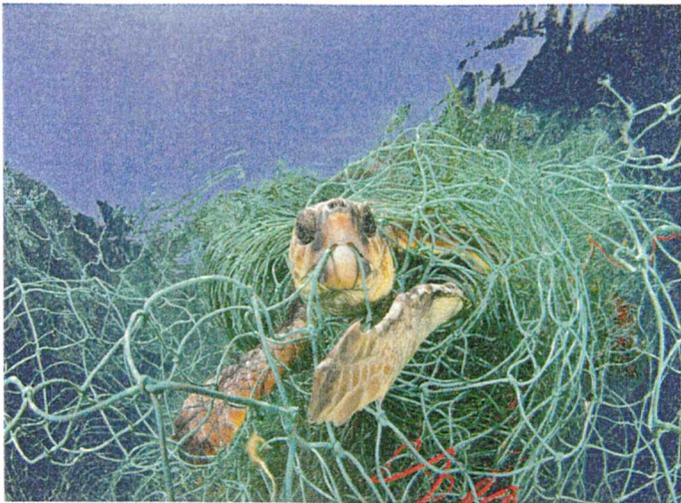
TIROLER TAGESZEITUNG

26.03.2020



» Nachhaltige Sea2see-Brillen werden die Welt nicht verändern, aber die Menschen, die sie tragen!«

Michael Reinstaller, Optikermeister aus Kufstein



Die Brillen des Spaniers François van den Abeele sind aus Plastik aus dem Ozean und bei Optik Reinstaller in Kufstein erhältlich.

Durch Brillenkauf zum Ozeanschützer

Mit Sea2see-Brillen aus Ozeanmüll zum sichtbaren Botschafter für Nachhaltigkeit

Acht Millionen Tonnen Plastikmüll gelangen jedes Jahr in die Weltmeere. Für den Spanier François van den Abeele ein unhaltbarer Zustand: Die Brillen seiner jungen Firma Sea2see werden aus 100 Prozent recyceltem Plastikmüll hergestellt, der aus dem Meer gefischt wurde. „Nachhaltige Brillen werden die Welt nicht verändern, aber die Menschen, die sie tragen“, ist der Kufsteiner Optikermeister Michael Reinstaller überzeugt. Er hat den charismatischen Firmengründer François van den Abeele 2019 bei einer Fachmesse in Deutschland kennengelernt und war sofort von dessen Umwelt-Mission angetan. Abeele ist nämlich etwas gelungen, woran selbst große Waste-Management-Firmen verzweifeln – und das mit hartgesottenen See-

männern: Sie trennen und sammeln ihren Müll. „Früher war den Fischern die Umwelt egal, jetzt haben sie unsere Recyclingtonne auf dem Boot“, sagt Abeele. Rund eine Tonne verwertbaren Plastikmüll sammelt Sea2see täglich aus den über 100 großen Containern, die mittlerweile in 35 spanischen Häfen stehen. Inzwischen sind die aus Plastikmüll hergestellten Sea2see-Brillen in Spanien, Italien, den Niederlanden und Belgien erhältlich – und seit wenigen Wochen auch bei Optik Reinstaller in Kufstein. „Wir haben aktuell sowohl Sicht- als auch Sonnenbrillen von Sea2see im Sortiment, weitere Modelle fürs Skifahren, Snowboarden und andere Action-Sportarten sollten bald folgen“, weiß der Kufsteiner Optikermeister. Anzeige

Ebbser 3CON will mit zwei Innovationen stark wachsen

150 Millionen Euro will der Ebbser Anlagenbauer bis 2022 umsetzen und damit den Umsatz um rund 65% steigern. Basis dafür: ein neu entwickelter Nähroboter und seit kurzem auch die Entwicklung einer Produktionsanlage für Hochvoltpeicher in der Elektromobilität.



»Wir haben vor zwei Jahren mit der Entwicklung einer Produktionsmaschine für Hochvoltpeicher in der Elektromobilität begonnen. Jetzt sind wir serienreif.«

Hannes Auer,
Geschäftsführung
3CON Anlagenbau

Als der Ebbser Anlagenbauer 3CON im Herbst vergangenen Jahres den massiven Ausbau des Standorts verkündete, war die Freude im Haflingerdorf groß. 200 zusätzliche Arbeitsplätze sollen entstehen und der Umsatz binnen drei Jahren um mehr als 65% gesteigert werden. 150 Millionen Euro sei das Ziel bis 2022. Die Basis dafür sieht Geschäftsführer Hannes Auer in der hohen Innovationskraft des Unternehmens und zwei neuen Geschäftsfeldern, die dadurch erobert werden konnten. Für eines der beiden wurde der Grundstein vor mehr als 250 Jahren in Kufstein gelegt.

Die Nähmaschine kehrt in der Version 4.0 zurück ins Tiroler Unterland

Es war der Kufsteiner Josef Madersperger, der Anfang des 19. Jahrhunderts die Nähmaschine

"Wir haben bei 3CON immer schon innovationsgetrieben gearbeitet, unsere Produkte lassen wir dann patentieren, um der Erste auf dem Markt zu sein."

Hannes Auer, Geschäftsführung 3CON Anlagenbau



Anfrage vor zwei Jahren bekommen und sind jetzt serienreif", lächelt Hannes Auer. Eine Bestellung für einen Prototypen sei bereits im Haus. „Und vier weitere Anfragen liegen bereits vor“, zeigt sich Auer stolz. „Wir sind sicher, dass wir - konservativ gesprochen - zumindest zwei vollwertige Anlagen heuer noch bauen werden.“ Der Standort Ebbs sei damit von mehreren Seiten gesichert.

Haflingerdorf Ebbs auch als Zugpferd für Innovation am Arbeitsmarkt

Um weiter wachsen zu können, will man sich bei 3CON auch als Arbeitgeber immer attraktiver machen. „In erster Linie müssen wir dafür sorgen, dass sich unsere bestehenden Mitarbeiter wohlfühlen. Da muss alles passen“, ist sich Hannes Auer sicher. Flache Hierarchien, hohe Eigenverantwortung, freundschaftliches Verhältnis, gerechte Behandlung und eine gesunde Fehlerkultur seien dafür Grundvoraussetzung. „Jede Idee wird von uns aufgenommen, sonst stumpfen wir ab“, ist sich Daniel Schöpf sicher. Beispiel dafür: das neue Firmenrestaurant, das Ende des Jahres eröffnet werden soll. „Das haben sich die Mitarbeiter in einer Befragung gewünscht“, so Schöpf. Und wenn man so etwas umsetzt, „soll es etwas innovativ sein, wie man es von 3CON kennt“, fügt Hannes Auer hinzu. Hochwertige, regionale Lebensmittel sollen dort zu drei täglichen Menüs von einem eigenen Koch frisch zubereitet werden. „Und das zu einem fairen Preis von rund 4 Euro“, so die beiden Geschäftsführer unisono. Den Rest der Kosten übernehme 3CON.

»Die Nähmaschine von Josef Madersperger haben wir zum vollautomatischen Nähroboter 4.0 weiterentwickelt. Sie kommt damit sozusagen heim ins Tiroler Unterland.«

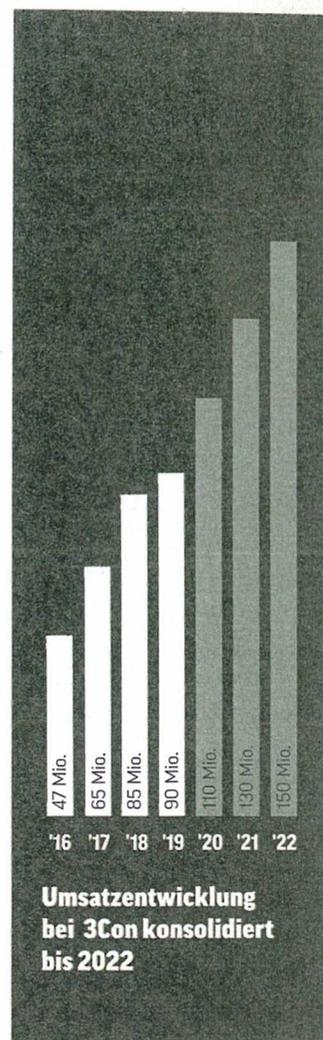
Daniel Schöpf,
Geschäftsführung
3CON Anlagenbau

über das innovative Verfahren, das dem Unternehmen zusätzliches Wachstum bringen soll.

Produktion von Hochvolt Speichern mit Maschinen von 3CON

Neuester Coup des Ebbser Anlagenbauers ist die Entwicklung einer Produktionsmaschine für Hochvolt Speicher in der Elektromobilität. „Dafür haben wir die

erfunden hat, „die wir jetzt in Ebbs zum weltweit ersten Nähroboter weiter entwickelt haben“, zeigt sich Geschäftsführer Daniel Schöpf stolz. Ende März sollen die ersten Serienanlagen ausgeliefert werden. Der voll automatisierte Roboter kann dann den größten Teil der Instrumententafelnähkleider für die Automobilindustrie nähen. Doppelt so schnell als eine Arbeitskraft und 24 Stunden am Tag. „Bisher mussten die Nähkleider in Billiglohnländern wie Serbien, Rumänien oder Polen gefertigt werden, weil man dafür noch NäherInnen brauchte“, verrät Hannes Auer. Jetzt könne man wieder voll automatisch direkt in Deutschland produzieren. „Das Nähkleid kann dann direkt nach dem Nähen von unserer Kaschiermaschine - ebenfalls voll automatisch - montiert werden“, freut sich Daniel Schöpf



350

Das ist die Zahl der derzeit bei 3CON am Standort Ebbs beschäftigten Mitarbeiter. Binnen drei Jahren sollen diese auf 550 Mitarbeiter anwachsen.

50%

des verbrauchten Strombedarfs bei 3CON in Ebbs werden künftig durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Firmengebäudes klimaschonend erzeugt.

100%

der Heizwärme werden klimaschonend durch eine Wärmepumpe erzeugt.



V. l.: Sprengel-Obmann Franz Bittersam, Ortsbäuerin Stv. Christine Ehrensberger, Heimleiter Helmut Kronbichler, Ortsbäuerin Annemarie Praschberger und Sprengel-Geschäftsführer Alexander Ganster bei der Spendenübergabe in Ebbs. Foto: Haun

Niederndorfer Bäuerinnen spendeten an Sprengel und Altersheim

Über eine Spende von jeweils € 1.500,- konnte sich am 3. März sowohl der Gesundheits- und Sozialsprengel Untere Schranne als auch das Wohn- und Pflegeheim Ebbs freuen. Gespendet wurden die Summen von den Niederndorfer Bäuerinnen rund um Ortsbäuerin

Annemarie Praschberger und ihrer Stellvertreterin Christine Ehrensberger. Der Betrag stammt aus den Einnahmen eines Cafés, welches die Niederndorfer Bäuerinnen in den letzten Jahren beim Nikolausumzug in ihrem Heimatort veranstalteten. fh

3CON organisiert große Hilfslieferung von Schutzmasken

Die Firma 3CON ist bekannt als Automatisierungsprofi und Sonderanlagenhersteller für die Automobilindustrie. Nun hat das Tiroler Familienunternehmen mit Sitz in Ebbs über seine Zweigniederlassung in der chinesischen Stadt Chengdu (Provinz Sichuan) eine Hilfslieferung von mehr als 50.000 chirurgischen Mundschutzmasken und 3.000 medizinischen Gesichtsschutzmasken organisiert.

Diese Hilfsgüter werden dem österreichischen Staat von der 18-Millionen-Einwohner-Stadt Chengdu als Unterstützung zur Verfügung gestellt. Derzeit bereitet die Niederlassung von



Foto: Lei Lei/3CON China

3CON China gemeinsam mit dem österreichischen Generalkonsul in Chengdu, Dr. Martin Allgäuer, den Transport mittels Charterflug nach Österreich vor.

„Wir leben auf der gleichen Welt und widerstehen gemeinsam den Schwierigkeiten“ steht auf den Hilfsgütern. Eine tolle Geste aus dem Land der Mitte, die von der Tiroler Innovationsschmiede 3CON unterstützt wird.

KUFSTEIN BlicK 1. 4. 2020

Kurzmeldungen



Der Ebbser Koasamarsch fällt dem Coronavirus zum Opfer und wird im Juni 2021 im Kaisergebirge nachgetragen. Foto: Max Draeger

51. Auflage des Ebbser Koasamarschs erst 2021

Ebbs – Auch der Ebbser Koasamarsch muss wegen der Coronavirus-Pandemie ein Jahr nach hinten geschoben werden. Die 51. Auflage findet nun – statt wie geplant am 20. Juni 2020 – am 19. Juni 2021 statt. „Unter den gegebenen Umständen konnten wir uns nicht vorstellen,

unser Fest des Sports im heurigen Sommer durchzuführen“, erklärte Wolfgang Walcher vom veranstaltenden Wintersportverein Ebbs die Entscheidung. Das Event lockt inzwischen seit knapp 50 Jahren Wanderer und Trailrunner ins Kaisergebirge. (TT)

TIROLER TAGESZEITUNG

4.4.2020

BEZIRKSBLATT

22. / 23. APRIL 2020

„3Con“ hilft mit Masken aus China

EBBS (red). Die Firma „3Con“ mit Sitz in Ebbs hat über seine Zweitniederlassung in der chinesischen Stadt Chengdu (Provinz Sichuan) eine Hilfslieferung von mehr als 50.000 chirurgischen Mundschutzmasken und 3.000 medizinischen Gesichtsschutzmasken organisiert. Diese Hilfsgüter werden dem österreichischen Staat von der Stadt Chengdu als Unterstützung zur Verfügung gestellt. Die Niederlassung von „3Con“ China bereitete gemeinsam mit dem österreichischen Generalkonsul in Chengdu, Martin Allgäuer, den Transport mittels Charterflug nach Österreich vor. „Wir leben auf der gleichen Welt und widerstehen gemeinsam den Schwierigkeiten“ steht auf den Hilfsgütern.



Die Übergabe der Schutzmasken in China.

Foto: Lei Lei/3CON China

Unterinntaler Musikbund:

Zwangspause für Blasmusikkapellen



Am 1. Sonntag im August sollte eigentlich das Bezirksmusikfest in Ellmau stattfinden. Ob und wie es tatsächlich durchgeführt werden könnte, das steht noch in der Schwebe.

Sebastian Neureiter, Obmann des Unterinntaler Musikbund sieht vor allem durch das abgesagte „Maiblasen“ enorme finanzielle Einbußen für die Vereine und er hofft, dass man Derartiges zu einem späteren Zeitpunkt nachholen kann. Die Frühjahrskonzerte sind zur Gänze gestrichen und auch bei den Platzkonzerten weiß man noch nicht, wie es weitergehen wird. „Ich hoffe sehr, dass wir Mitte Juli wieder konzertieren können“, sagt Neureiter. Vorher braucht es noch zwei bis vier Proben, damit das Zusammenspiel wieder passt. „Qualitätsmäßig habe ich keine Bedenken. Das ist so wie im Winter, wenn wir Anfang Dezember aufhören zu proben und Ende Jänner wieder starten“, ist der Obmann zuversichtlich.

Die Platzkonzerte finden in vielen Gemeinden in erster Linie für die Touristen statt und dass bis Juli und August wieder viele Gäste im Lande sind, das bezweifelt Neureiter. Diverse Platzkonzerte wird man sicherlich für die heimische Bevölkerung machen. Vom Landesverband wurden auch alle Wertungsspiele dieses Jahres auf 2021 verschoben.

-be-



Die BMK Ebbs beim Bezirksmusikfest 2019 in Söll

Foto: Eberharter

KOASABOTE Mai 2020



Bio Bauernladen beim Hödnerhof

Regionale Bio-Lebensmittel in Krisenzeiten – Die Biobäuerinnen und Biobauern von BIO AUSTRIA Tirol bieten auch in diesen Zeiten die Möglichkeit, regionale, biologische und saisonale Produkte zu beziehen. Ob mittels Lieferservice, Biokisten, rund um die Uhr bereitstehenden Automaten, Selbstbedienungsläden oder unter Einhaltung der derzeitigen Sicherheitsvorschriften in einem Biobauernladen – die Angebote sind vielfältig.



Auch im Biobauernladen beim Hödnerhof in Ebbs wird jetzt eine breite Palette an saisonalen Bio-Produkten und ein eigener Lieferservice angeboten. Auf Bestellung werden frische und regionale Bio-Produkte direkt vor die Haustüre geliefert. „Der Aufbau eines Lieferservices verlangt viel Einsatz, aber die gute Annahme unserer Hauszustellungen und die vielen positiven Rückmeldungen bestärken uns darin, unsere Kundinnen und Kunden aus der Region weiterhin mit biologischen Lebensmitteln zu versorgen“, freut sich Angelika Pleml-Bichler.

Der Einkauf bei Tiroler Biobäuerinnen und Biobauern unterstützt die Tiroler Landwirtschaft und die biologische Produktionsweise. Das bedeutet weniger CO², das Wohl von Tier und Mensch in den Mittelpunkt zu stellen, keine chemisch-synthetischen Dünger und Pflanzenschutzmittel, kein Glyphosat und gesunde Böden. -PR-

Biobauernladen beim Hödnerhof

6341 Ebbs, Eichelwang 2

Öffnungszeiten: Freitag & Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

NEU: Lieferservice für Ebbs und Umgebung

Bestellung: zustellung.bbl.hoednerhof@gmail.com

Infos unter www.biobauernladen.at



Fotos: Biobauernladen

KASABOTE
Mai 2020

3CON Anlagenbau in Ebbs: Schutzmasken aus China



Ein Mitarbeiter der Stadt Chengdu bei der Übergabe der Schutzmasken an den Geschäftsführer von 3CON China, Ko Chuang (re.)

Foto: Lei/3CON China

Die Firma 3CON ist bekannt als Automatisierungsprofi und Sonderanlagenhersteller für die Automobilindustrie. Nun hat das Ebbs'er Familienunternehmen über seine Zweigniederlassung in der chinesischen Stadt Chengdu (Provinz Sichuan) eine Hilfslieferung von mehr als 50.000 chirurgischen Mundschutzmasken und 3.000 medizinischen Gesichtsschutzmasken organisiert.

Diese Hilfsgüter werden dem österreichischen Staat von der 18-Millionen-Einwohner-Stadt Chengdu als Unterstützung zur Verfügung gestellt. „Wir leben auf der gleichen Welt und widerstehen gemeinsam den Schwierigkeiten“ steht auf den Hilfsgütern. Eine tolle Geste aus dem Land der Mitte, die von der Tiroler Innovationsschmiede 3CON unterstützt wird.

-red-

KOASABOTE MAI 2020

Parteienverkehr ab dem 11. Mai

Innsbruck - Seit gestern sind alle Dienststellen im Innsbrucker Rathaus wieder telefonisch und per E-Mail erreichbar. Ab kommendem Montag, 11. Mai, ist das Stadtmagistrat dann für die Bevölkerung im Rahmen eines "sicherheitsoptimierten Parteienverkehrs" wieder zugänglich. Als zentrale Anlaufstelle für absolut dringende Fälle ist bis dahin ausschließlich das Bürgerservice in den RathausGalerien geöffnet. Dort gab es gestern nach einem regelrechten Ansturm lange Wartezeiten.

"Wir bitten die Innsbruckerinnen und Innsbrucker noch um ein wenig Geduld - ab nächster Woche kann ein sicherer Parteienverkehr im Rathaus gewährleistet werden. Bis dahin, aber auch darüber hinaus, weisen wir eindringlich darauf hin, auf das digitale Angebot zurückzugreifen und Erledigungen so weit es möglich ist, telefonisch oder via E-Mail abzuwickeln", appelliert Bürgermeister Georg Willi an die Innsbrucker Bevölkerung. Die Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes, ein eigenes Leitsystem, Einlasskontrollen sowie die Beschränkung der Eingänge gelten als Vorgaben, um die Sicherheit während des Parteienverkehrs zu gewährleisten. Um den Kontakt mit den Bürgern bestmöglich zu steuern, wird gebeten, im Vorhinein einen Termin mit den zuständigen Dienststellen zu vereinbaren.

Der städtische Online-Rathauswegweiser unterstützt Bürger bei der Suche nach den richtigen Ansprechpersonen und Kontaktdaten. Unter der Internetadresse www.rathauswegweiser.at sind alle wichtigen Infos rund um das Innsbrucker Stadtmagistrat zu finden. (TT)

Corona-Regeln in Kindergärten sorgen für Unmut

Innsbruck, Wien – In den Kindergärten regt sich Widerstand. Zwar sollen die Betreuungseinrichtungen für die Kleinsten in der Gesellschaft ab Mitte Mai wieder schrittweise geöffnet werden. Für viele Mitarbeiter sind die Hygiene- und Schutzvorgaben bisher aber unzureichend.

Einen „Skandal“ ortet gar eine Gruppe von Tiroler Kindergärtnerinnen, die sich in einem anonymen Schreiben

an die *TT* gewandt hat. „Wir fordern, dass wir bei unserer Arbeit gleich geschützt werden wie beim Einkaufen“, heißt es dort. Die Betreuerinnen beziehen sich dabei auf ein Schreiben des Landes Tirol an die Leiter und Leiterinnen von Kindergärten. In dem Ende April verfassten Text, so die anonym verfasste Kritik, werde vom Tragen von Masken abgeraten, dafür aber empfohlen, das Gesicht regel-

mäßig zu waschen. Ebenso illusorisch seien andere Vorgaben, wie das Einhalten eines Abstandes von einem Meter. „Keine andere Berufsgruppe wird derart ausgesetzt und allein gelassen“, kritisieren die Verfasserinnen.

Die in Tirol für die Kindergarten-Agenden zuständige Landesrätin Beate Palfrader (ÖVP) versteht „die Sorgen und Ängste der Kindergärtnerinnen. Ebenfalls muss ich

mich aber an die Empfehlungen von Experten halten.“ Die unlängst an die Einrichtungen verschickten Vorgaben seien ein „erster Entwurf“. Nachbesserungen, wenn möglich, sollen folgen. Dazu gibt es am kommenden Dienstag ein Treffen zwischen Land, Gemeinden und privaten Kindergarten-Betreibern. „Wir prüfen etwa den Einsatz von durchsichtigen Plastik-Schutzfolien anstelle von

Masken.“ Ebenso geplant sei ein Corona-Screening aller Mitarbeiter.

Das Stimmungsbild aus Tirol bestätigt auch eine bundesweite Umfrage der Gewerkschaft youunion. 64 Prozent des Kindergarten-Personals gaben demnach an, Angst vor einer Ansteckung zu haben. 90 Prozent der 3900 Teilnehmer wünschen sich einheitliche Regeln, die etwa die Gruppengröße bestimmen. (*bfc, APA*)



Abstand halten, Masken tragen
Für kleine Kinder schwierig. Foto: /

TIROLER

TAGESZEITUNG

7.5.2020

Ebbser Firma produziert nun in den USA OP-Mäntel

WIXOM, EBBS[®] (red). Not macht bekanntlich erfinderisch. Als die Amerikanischen Behörden in Detroit nach einer Lösung für Lieferengpässe bei Schutzbekleidung suchten, sprang eine US-Niederlassung der Ebbser Firma 3Con ein. Sie stellt nun in Wixom OP-Mäntel her.

Die Kernkompetenz der Firma 3Con besteht eigentlich in der Entwicklung und Fertigung von Sonderanlagen für die führende Automobilindustrie. Nun stellt die Firma in Michigan OP-Mäntel für US-amerikanische Kranken-

häuser her. Die 3Con-Produktionshalle wurde dafür über Nacht in eine Fertigungsstraße umfunktioniert, bevor die Produktion der OP-Mäntel beginnen konnte. Durch ihren Einsatz und ihr technische Expertenwissen hatten die zehn Tiroler Mitarbeiter der US-Niederlassung maßgeblichen Anteil an der außergewöhnlich schnellen und gelungenen Umsetzung des Auftrags. Die ersten 4.000 Stück wurden bereits von 3Con ausgeliefert.

meinbezirk.at/4043235



Tiroler 3Con Mitarbeiter in den USA zeigen, wie die OP-Mäntel produziert werden.

Foto: 3Con

BEZIRKSBLATT

6. 17. Mai 2020

US-Niederlassung der Tiroler Firma 3CON produziert OP-Mäntel für amerikanische Krankenhäuser

Die Kernkompetenz der Firma 3CON besteht eigentlich in der Entwicklung und Fertigung von Sonderanlagen für die führende Automobilindustrie auf der ganzen Welt. Sowohl im Headquarter in Ebbs/Tirol als auch in den Niederlassungen in Wixom/Michigan, Mexiko und China werden hochinnovative Technologien zur Serienproduktion von Automobilinterieur ausgearbeitet und umgesetzt.

Im Werk von Michigan sorgen zehn topausgebildete Tiroler Fachkräfte gemeinsam mit ihren insgesamt 50 Mitarbeitern für den Übersee-Erfolg von 3CON in Nordamerika. Aufgrund der Lieferengpässe durch die Covid-19-Pandemie suchten die Behörden in Detroit nun innerhalb kürzester Zeit einen Partner zur Herstellung von OP-Mänteln für die US-amerikanischen Krankenhäuser. Aus diesem Anlass erarbeitete die als Automatisierungsprofi bekannte Firma 3CON umgehend ein Fertigungskonzept für die Herstellung steriler OP-Kittel. Nach der Auftragserteilung wurde die 3CON-Produktionshalle schließlich über Nacht in eine Fertigungsstraße umfunktioniert und die Produktion der OP-Mäntel konnte beginnen. Durch ihren Einsatz und ihr technische Expertenwissen hatten die zehn Tiroler Mitarbeiter der US-Niederlassung maßgeblichen Anteil an der au-



Tiroler 3CON Mitarbeiter in USA

Foto: 3CON USA

ßergewöhnlich schnellen und gelungenen Umsetzung des Auftrags.

Die ersten 4000 Stück der essenziellen Berufsbekleidung für Ärzte und Krankenhauspersonal wurden bereits von 3CON ausgeliefert. Laut Roman Pumpernick, dem Betriebsleiter des US-amerikanischen 3CON-Werks, wird die Produktion der Mäntel weiter sukzessive hochgefahren und in den nächsten Wochen auf ein 3-Schicht-Modell umgestellt werden. Gearbeitet wird dann rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche. Dadurch soll es möglich werden, bis zu 30 000 OP-Mäntel pro Woche herzustellen.

Die Behörden und Krankenhäuser in Detroit dankten dem Unternehmen und verlautbarten unisono: „Wir sind der Firma 3CON unglaublich dankbar, dass sie sich uns im Kampf für den Schutz des Gesundheitspersonals an vorderster Front anschließt und uns so kraftvoll unterstützen kann.“ - Anzeige -

Ogözzn
abgleiten

Gestan (gestern) is der Stoa bei den Fösn (Felsen) owan Haus nu ogözt, siest wara a da Stubm herinn glont (gelandet).

Aus dem Buch „Wia ma frira gsogg hod“ von der Mundartgruppe Angath

Insa Selpp

KUFSTEIN
BLICK

www.kufsteinblick.at

Tel. 0676/4204444
info@kufsteinblick.at
www.kufsteinblick.at

KUFSTEIN BICK

29. 04. 2020

Ämter öffnen heute, Anmeldung notwendig

Innsbruck – Ab heute startet in vielen öffentlichen Ämtern im Land wieder der Parteienverkehr. Die Bezirkshauptmannschaften, aber auch beispielsweise das Innsbrucker Rathaus öffnen ihre Türen für die Bürger. Jedoch unter strengen Auflagen und vorheriger Anmeldung.

Im Magistrat in der Landeshauptstadt erfolgt der Parteienverkehr „ab sofort vorwiegend über Terminvergabe“, heißt es in einer Aussendung. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, „sich vorab mit den Dienststellen telefonisch oder per E-Mail in Verbindung zu setzen“. Im

Anschluss daran werde eine E-Mail verschickt, welche verpflichtend zum Termin mitzubringen sei. „Diese enthält die zentralen Informationen wie den Zeitpunkt des Termins, wo sich das Büro befindet und welcher Zugang zu benutzen ist“, teilt die Stadt Innsbruck mit. „Die Mail ist bei den Zu-

trittskontrollen an den Eingängen ausgedruckt oder am Handy vorzuweisen.“

Auch in den Bezirkshauptmannschaften ist, wie das Land Tirol bekannt gab, ein Termin vorab telefonisch oder aber per E-Mail mit den zuständigen Referaten zu vereinbaren. (TT)

TIROLER TAGESZEITUNG 11.5.2020



LR Beate Palfrader (links) beriet mit Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf und Birgit Scheidle vom Verband der selbstorganisierten Kinderbetreuungseinrichtungen.

Foto: Land Tirol

Leitfaden für Kindergärten

Innsbruck – Auch Kindergärten und Horte sollen in den kommenden Tagen wieder schrittweise geöffnet werden. Um die Rahmenbedingungen dafür zu diskutieren, traf sich Bildungslandesrätin Beate Palfrader (ÖVP) gestern mit Vertretern der Erhalter der Betreuungseinrichtungen. Wie

das Land in einer Aussendung mitteilte, sei ein Fahrplan für das stufenweise Öffnen der Angebote ebenso diskutiert worden wie Hygienevorschriften und Personalfragen. Einen Leitfaden für den Neustart will das Land noch diese Woche an Kindergärten und Erhalter versenden. (TT)

TIROLER
TAGESZEITUNG

13. 5. 2020

Sommerpause für Saisonkarten

Freibäder dürfen am 29. Mai öffnen – zu welchen Rahmenbedingungen, ist noch unklar. Viele Tiroler Bäder bieten heuer keine Saisonkarten an, das Freizeitticket bleibt gültig.

Innsbruck, Telfs, Schwaz, Imst – Sonneliegen mit Mundschutz? Tauchen mit Schutzschild? Wie die Sicherheitsbestimmungen für die Freibäder, die ab 29. Mai wieder öffnen dürfen, aussehen, ist noch nicht bekannt. Klar ist aber, dass die heurige Badesaison völlig anders aussehen wird wie in der Zeit vor Corona.

Gleich am 29. Mai werden in Innsbruck das Tivoli sowie der Baggersee aufgesperrt. Wenngleich noch unklar ist, wie viele Gäste tatsächlich in die Anlagen gelassen werden dürfen, wie IKB-Bäderleiter Ulrich Mayerhofer sagt. An Spitzentagen verzeichnete das Tivoli in der Vergangenheit 8000 Besucher – pro Tag. Das wird es heuer nicht spielen. Mayerhofer geht davon aus, dass bei 2000 Gästen Schluss ist – „und das ist noch eine optimistische Annahme“. Die Konsequenz daraus ist, dass für das Tivoli-Bad heuer keine Saisonkarten angeboten werden. „Wenn wir schon täglich mehrere tausend Personen wegschicken müssen, möchten wir wenigstens möglichst vielen verschiedenen Personen die Chance bieten, das Bad zu besuchen“, erklärt Mayerhofer. Saisonkartenbesitzer würden



Ein Bild aus der Prä-Corona-Ära. Derartige Menschenansammlungen wird es in der heurigen Saison in Tirols Freibädern (im Bild das Innsbrucker Tivoli) wohl nicht geben.

Foto: Hammerle

zu viele Plätze blockieren.

Am Baggersee in der Rossau sei die Situation etwas anders, da die Liegewiese größer ist. Eine Reduktion der Besucher sei da nicht so drastisch. „Wie wir am Baggersee mit den Saisonkarten verfahren werden, ist noch nicht ganz klar“, sagt Mayerhofer. Jedenfalls werde es aber eine andere

Tarifstruktur mit verbilligten Preisen geben, so viel stehe schon fest.

Ebenfalls am 29. Mai öffnet das Telfer Freibad. „Das Telfer Bad mit seiner großzügigen Freifläche bietet gerade Familien ohne Garten die Möglichkeit, erholsame Sommermomente zu genießen. Deshalb stand es für uns

außer Zweifel, den Betrieb aufzunehmen“, sagt der Telfer Bürgermeister Christian Härting. Saisonkarten wird es allerdings auch in Telfs nicht geben. Verkauft werden ausschließlich Tages- und Halbtagestickets (ab/bis 13.30 Uhr) – zu ermäßigten Tarifen. Hallenbad und Sauna bleiben bis auf Weiteres geschlossen.

Im Schwazer Schwimmbad werden derzeit für den Saisonstart am 29. Mai die Liegeflächen vergrößert. Saisonkarten wird es „mit ziemlicher Sicherheit“ nicht geben, wie Thomas Hatzl von der Stadtgemeinde Schwaz sagt.

Rudolf Tagwerker vom Imster Sportzentrum kann mit dem 29. Mai lediglich den „angepeilten Öffnungstermin“ bestätigen. Wie mit den Saisonkarten verfahren wird, könne man erst sagen, wenn die Verordnung zu den Rahmenbedingungen vorliegt. „Die Saisonkarten sind bei uns an die Saisonkarten der Imster Bergbahnen gekoppelt, wobei schon eine vergünstigte Variante denkbar ist. Der Spartausschuss wird sich aber erst nach Vorlage aller Fakten damit befassen. Wir stehen bereit für eine Schwimmbadöffnung sobald als möglich“, sagt Tagwerker.

Wie auch immer die einzelnen Bäder mit Saisonkarten verfahren – das Freizeitticket behält seine Gültigkeit, wie Thomas Schroll, Vorsitzender von Freizeitticket Tirol, erklärt. „Wir haben eine bestehende Vereinbarung mit den Partnerbetrieben und gehen davon aus, dass das Freizeitticket überall gültig ist.“ (dd, ad, top)

TIROLER
TAGESZEITUNG

14.5.2020

Maskenpflicht bei Großrevision

Erschwerte Bedingungen bei Großrevision im Kraftwerk Oberaudorf-Ebbs.

EBBS, OBERAUDORF (red). Bereits im Herbst 2019 wurde im Kraftwerk Oberaudorf-Ebbs mit den Arbeiten für die Großrevision der Maschine 1 begonnen. Sowohl das Laufrad der Kaplan-Turbine, wie auch der Generator wurden inspiert und gewartet. Wo notwendig, wurden auch Anlagenteile ausgetauscht und dabei die Lagerung der Leitschaufeln erneuert. Mit der Montage der Generatorkühler konnten die Arbeiten im April unter Einhaltung aller Gesundheitsvorgaben erfolgreich abgeschlossen werden. Das Kraftwerk Oberaudorf-Ebbs besitzt eine Leistung von 60 MW und erzeugt jedes Jahr 268 Millionen Kilowattstunden Strom – genug für fast 77.000 Haushalte. Da es sich um ein Grenzkraftwerk handelt, das das bayerische Oberaudorf und das Tiroler Ebbs verbindet, wird auch der erzeugte Strom je zur Hälfte auf Bayern und Österreich aufgeteilt. Das Kraftwerk wurde

1992 in Betrieb genommen und wird laufend – ähnlich dem regelmäßigen Service bei einem Auto – gewartet und instand gehalten. Im Herbst des vergangenen Jahres begann man mit der Großrevision der Maschine 1. Dabei wurden sowohl Turbine wie auch Generator genau unter die Lupe genommen. Wo notwendig wurden Reparaturarbeiten ausgeführt oder ganze Bauteile ausgetauscht. Ein solcher Austausch musste auch bei der Kühlanlage für den Generator vorgenommen werden. Bei der Bestellung des Generatorkühlers war von Covid-19-Vorsorgemaßnahmen noch keine Rede. Während der Einschränkungen fanden Montage und Einbau aber bereits unter den erschwerten Bedingungen statt. Da die grundsätzlich erforderlichen und auch vorgeschriebenen Personenabstände bei bestimmten Arbeiten nicht immer eingehalten werden können, schützen sich die Mitarbei-



Die Mitarbeiter schützten sich bei den Arbeiten. Foto: Kraftwerk Oberaudorf-Ebbs

ter dann mit Masken, Brillen und Handschuhen. Dank dieses besonderen Einsatzes konnte die Großrevision abgeschlossen werden und das Kraftwerk Oberaudorf-Ebbs wieder ohne Einschränkungen sauberen Wasserkraftstrom für die sichere Stromversorgung zur Verfügung stellen.

meinbezirk.at/4058409

BEZIRKSBLATT

13. 114. 5. 2020

Ebbs wird um ein neues Prachtstück verschönert



Ebbs: Hier entstehen moderne Wohn- sowie Gewerbeflächen in bester Lage. **Foto: Tiroler Immobilien**

Der Kufsteiner Immobilien-dienstleister Tiroler Immobilien (Bauträger, Vermittler, Verwalter, Investor) setzt mit einem weiteren Wohn(-traum) projekt in Ebbs neue Akzente. In bester Lage entstehen hier moderne Wohn- sowie Gewerbeflächen sowie eigener Tiefgarage mit Fertigstellung Herbst 2020.

In gewohnter „Tiroler-Immobilien-Manier“ steht das Wohngefühl an erster Stelle, was vor allem durch großzügige Geschossschnitte unterstrichen wird. Besonderer Wert wird auch auf Regionalität gelegt. So arbeitet der Bauträger ausschließlich mit starken, regionalen Betrieben zusammen - von der Planung bis zum Endausbau.

Nach Fertigstellung des Objekts, geht der Besitz an die Firma REHOME (Ebbs) über, die Vermittlung und Verwaltung der einzelnen Einheiten wird jedoch auch von Tiroler Immobilien abgewickelt. Letzte Woche wurde der Firstbaum feierlich von den Bauherren Alfred

Thaler und Stefan Kaiserer (Tiroler Immobilien) im Beisein von REHOME-Geschäftsführer Rene Wurzer im kleinen Kreis am Dach des Rohbaus montiert!

Weitere Highlights aus dem Portfolio von Tiroler Immobilien sind zeitlose Wohnbauprojekte in Langkampfen, Uderns oder Brandenburg - allesamt in Massivbauweise gehalten. Auch diese Immobilien bestehen durch ihre nahtlose Integration in die jeweilige Umgebung mit einer Prise modernen Zeitgeistes. Beim Bau wird auf nachhaltige Materialien und ressourcenschonende Methoden gesetzt, um in der Nutzung anfallende Energiekosten langfristig einzusparen.

Bei Interesse steht Ihnen Mario Tribus unter der Telefonnummer +43 664 525 2294 zur Verfügung. Sehr gerne übermitteln wir Ihnen auch die aktuelle Verkaufsmappe, welche Sie per E-Mail an tribus@tiroler-immobilien.at anfordern können. Infos: www.tiroler-immobilien.at

- Anzeige -

KUFSTEIN BLICK

13.5.2020

Badespaß mit Zeitlimit

Durch eine neue Preisgestaltung sollen im Schwazer Schwimmbad möglichst viele die Chance auf Spaß im Nass haben – trotz der Corona-bedingten Zutrittsbeschränkungen.

Von Angela Dähling

Schwaz – 830 Plätze und sechs Stunden sind Angaben, die man sich merken sollte, wenn man heuer ins Schwazer Schwimmbad möchte. Denn statt 2300 Menschen dürfen ab Badöffnung am 29. Mai nur 830 gleichzeitig auf dem Areal sein – wegen der Corona-bedingten Verordnung, wonach 10 m² Liegefläche pro Gast zur Verfügung stehen müssen. Zudem wird das Ticket nach sechs Stunden Aufenthalt empfindlich teurer.

„Zum regulären Eintritt von zwei Euro für Erwachsene bzw. einem Euro für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre kommen nach Ablauf der sechs Stunden pro Person weitere drei Euro am Ausgang dazu“, erklärt Bürgermeister Hans Lintner. Hintergrund dieser Maßnahme ist, dass man so einen Badegastwechsel anregen möchte, damit trotz der Einschränkungen möglichst viele Menschen Gelegenheit haben, sich im kühlen Nass zu erfrischen. Zum günstigen 6-Stunden-Ticket kommt ein ebenso langes Gratisparken in der danebenliegenden Tiefgarage hinzu.

Der heurige Sommer wird damit für das Schwazer Schwimmbad in mehrfacher



BM Hans Lintner, Christian Burger und Matthias Zitterbart (v.l.) beim Lokalaugenschein im Schwimmbad. Foto: Dähling

Hinsicht ein Verlustgeschäft. So viel steht schon jetzt fest. „Aber uns geht es darum, den Menschen – da in den Urlaub fahren nur eingeschränkt möglich ist – ein schönes Freizeitangebot vor Ort zu bie-

ten“, sagt Bürgermeister Hans Lintner.

120.000 Euro investiert die Kommune in die Erweiterung des Bades. Im Osten des Areals sind Bauarbeiter am Baggern, da hier ein neuer Kleinkinder-

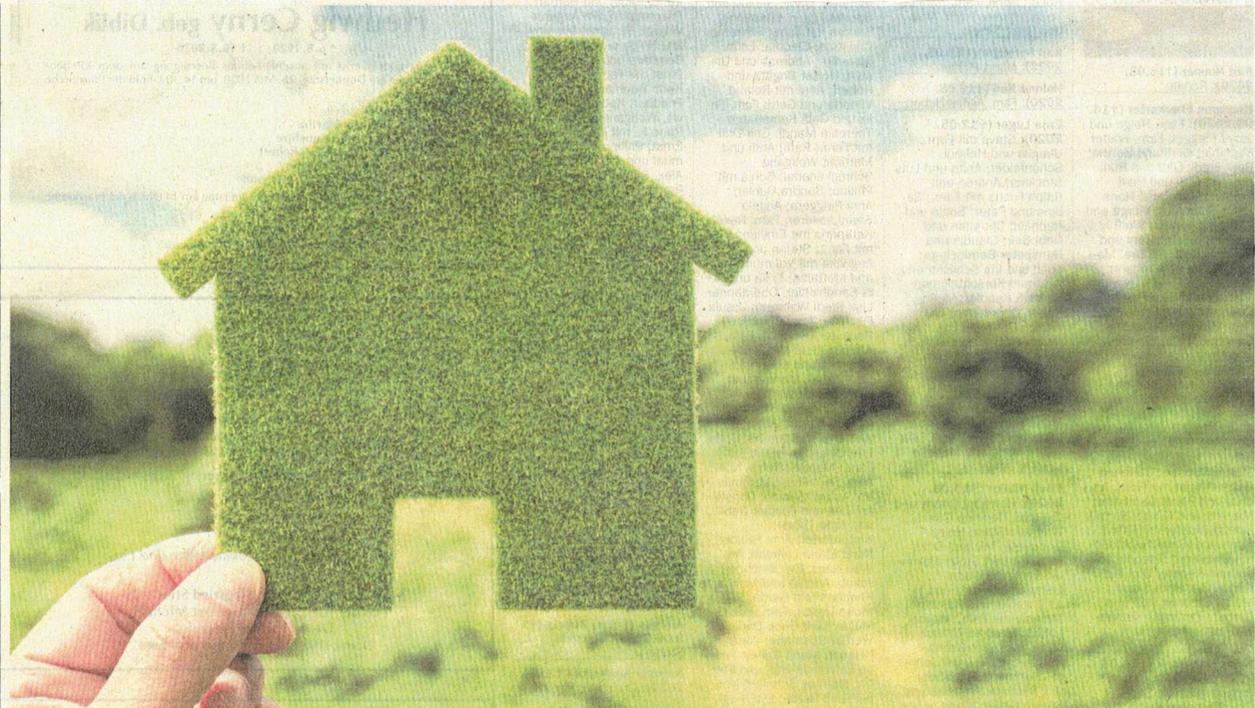
bereich entsteht. Im Westen wurde ein bepflanzter Hügel dank Rollrasen zur Liegewiese. 10 m² Liegefläche pro Gast, ein bis zwei Meter Abstand zueinander halten (auch im Wasser), Mund-Nasen-Schutz

im Eingangsbereich und in Innenräumen (Sanitäranlagen) tragen – es kommt einiges auf die Badegäste und auch auf das Personal der Badeaufsicht zu. „Zudem ist die Reinigung und Desinfektion von WC, Eingangsbereich und Kabinen wichtiger denn je, weshalb wir bei Bedarf auf zusätzliches Personal zurückgreifen können“, erklärt Betriebsleiter Christian Burger. Er appelliert aber auch an die Eigenverantwortung der Badbesucher. Der Sprungturm bleibt heuer geschlossen. Weil die Desinfektion schwierig sei und man mehr Schwimmfläche zur Verfügung stellen wolle, erläutert Thomas Hatzl als zuständiger Abteilungsleiter in der Stadtgemeinde. Die Rutschen bleiben geöffnet.

Damit man nicht am Eingang wieder umdrehen muss, weil die derzeit geltende Kapazitätsgrenze des Schwimmbades erreicht ist, wurde auch in ein neues Kassaprogramm samt Videowall investiert. Freie und belegte Plätze werden in Echtzeit angezeigt. „Die Anzeige ist von der Bundesstraße einsehbar. Die aktuelle Belegungssituation ist auch auf der Webseite der Stadt zu finden“, informiert Matthias Zitterbart, Sportreferent der Stadt Schwaz.

TIROLER
FREIZEITUNG

19.5.2020



So mancher Städter träumt von einem zweiten Wohnsitz im Grünen. Doch während Corona-Zeiten sorgten diese Immobilien teilweise für Kopferbrechen. Foto: iStock

Gebühr retour wegen Corona

In Zeiten von Corona war vielen bisher unklar, ob sie Freizeit- und Zweitwohnsitze aufsuchen dürfen. Daraus resultierende Probleme können zur Erstattung von Gebühren führen.

Von Judith Sam

Innsbruck – Nach all den Corona-Entbehungen wächst die Sehnsucht nach Normalität. Die äußert sich mitunter im Wunsch, seinen Zweit- und Freizeitwohnsitz zu besuchen. Doch die Recherche, ob etwa Immobilien auf Mallorca oder am Gardasee besucht werden dürfen, vergleicht Stefan Gamsjäger von der Innsbrucker Rechtsanwaltskanzlei Law Experts – Gamsjäger & Wiesflecker mit einem Hürdenlauf: „Man wird von Behörden zur Polizei und weiter ans Justizministerium oder Außenministerium verwiesen, ohne konkrete Informationen zu bekommen.“ Die TT erhielt bei Letzterem die Auskunft, dass für Italien und Spanien explizite Reiseverwarnungen gelten. Besitzer einer Immobilie in Kroatien hingegen dürften dort einreisen, um diese zu nutzen. „Mallorca wird man im besten Fall ab der letzten Juni-Woche besuchen dürfen“, mutmaßt Hans Lenz,

Geschäftsführer von Engel & Völkers Mallorca Südwest. In Anbetracht der angeschlagenen Touristik liegt die Vermutung nahe, dass die Anzahl der Transaktionen dort kurzfristig sinkt. „Doch betrachtet man die aktuelle Aufzeichnung aller Transaktionen, die über Notare gemeldet wurden, sieht man, dass die Immobilien-Preise stabil sind. Der Ballermann-Massentourismus macht nur fünf Prozent auf der Insel aus.“ Die Nachfrage nach Erstwohnsitzen sei zwar gesunken, doch die nach Zweitwohnsitzen sei hoch wie vor Corona-Zeiten. Als mögliche Ursache sieht der Immobilienexperte die veränderten Wünsche der Kunden: „Gärten, Terrassen, Ruhe und Natur sind den Menschen nach dem Lockdown wichtiger geworden.“ Ähnliches gilt laut Florian Hofer, dem geschäftsführenden Gesellschafter von Engel & Völkers Tirol, auch hierzulande: „Motive wie Sicherheit, keine großen Ballungszentren, die weitläufige Natur in den

Alpen, rasche Erreichbarkeit und das gute Gesundheitssystem, die Kunden bisher an Tirol gereizt haben, sind noch wichtiger geworden. Ob das Virus Auswirkungen auf den hiesigen Immobilienmarkt hat, wird sich zeigen. Ich denke aber, die Folgen werden nicht negativ sein.“ Schön und gut. Doch all das hilft Menschen, die bereits einen Zweit- oder Freizeitwohnsitz in Tirol besitzen, den aber nicht unentwert nutzen können, nicht weiter. Landesrat Johannes Tratter betont zwar, dass diese Immobilien jederzeit aufgesucht werden dürfen – auch während des Quarantäne-Zeitraumes sowie von Menschen, die im Ausland leben. Anwalt Stefan Gamsjäger bekam trotzdem zahlreiche Anfragen von Klienten mit Freizeitwohnsitzen, die nicht nach Tirol angereist sind: „Manche bekamen keine verbindlichen Informationen über die geltenden Einreisebestimmungen. Andere befürchteten, sich in Quarantä-

ne begeben zu müssen, oder waren nicht sicher, dass sie ohne Probleme jederzeit wieder ausreisen können.“ Wegen des daraus resultierenden Verzichts auf die Nutzung der Immobilien rät Gamsjäger Betroffenen, eine anteilige Kürzung der Freizeitwohnsitzabgabe zu fordern: „Diese gilt heuer erstmals, wird von jeder Gemeinde festgelegt und ist nach der Größe der Wohnfläche gestaffelt. Bis 30. April hätte diese Gebühr angemeldet und bezahlt werden müssen, doch wegen Corona kam es hier wohl wie in vielen anderen Fällen auch zu einer Fristhemmung. Das heißt, dass viele Fristen später in Kraft treten. Wenn jemand die zugehörige Selbsterklärung also bis spätestens 15. Juli 2020 einreicht, sollte das ausreichend sein.“ Hat man dies bereits getan, nicht wissend, dass die Immobilie für einige Monate nicht genutzt werden kann, geht Gamsjäger davon aus, dass man einen Antrag an die Gemeinde stellen kann: „Die

sollte dem Immobilienbesitzer einen Teil der Gebühren erstatten. Weigert sich die Gemeinde, bin ich zuversichtlich, dass man erfolgreich ein Rechtsmittel einbringen kann.“ Anders ist es bei der zweiten Gebühr – der Aufenthaltsabgabe: „Hier fällt eine Pauschale an, sobald der Verfügungsberechtigte oder seine Angehörigen den Freizeitwohnsitz an mindestens einem Tag des Jahres nutzen – was trotz Corona der Fall sein wird. Zudem sind pro Nächtigung eines Gasts, der nicht mit dem Immobilienbesitzer verwandt ist, zwischen einem und fünf Euro zu bezahlen. Hier gab es wegen Corona aber keine Benachteiligungen, denn ohne Nächtigungen muss diese Abgabe auch nicht bezahlt werden.“ All dies trifft nur zu, wenn eine Immobilie ordnungsgemäß gemeldet wurde. Diesbezüglich könnte man die Corona-Ruhe nutzen, um herauszufinden, bei welchen Objekten dies noch nicht der Fall ist.

TIROLER TAGESZEITUNG
25.5.2020

Tiroler Power in den USA

US-Niederlassung der Tiroler Firma 3CON produziert OP-Mäntel für amerikanische Krankenhäuser



© STEFAN HEIDENBERGER / 3CON, ROMAN PUMPERNICK / 3CON

Die Kernkompetenz der Firma 3CON besteht eigentlich in der Entwicklung und Fertigung von Sonderanlagen für die führende Automobilindustrie auf der ganzen Welt. Sowohl im Headquarter in Ebbs/Tirol als auch in den Niederlassungen in Wixom/Michigan, Mexiko und China werden hochinnovative Technologien zur Serienproduktion von Automobilinterieur ausgearbeitet und umgesetzt.

Tiroler Know-how in USA

Im Werk von Michigan sorgen zehn topausgebildete Tiroler Fachkräfte gemeinsam mit ihren insgesamt 50 Mitarbeitern für den Übersee-Erfolg von 3CON in Nordamerika. Aufgrund der Lieferengpässe durch die Covid-19-Pandemie suchten die Behörden in Detroit nun innerhalb kürzester Zeit einen Partner zur Herstellung von OP-Mänteln für die US-amerikanischen Krankenhäuser. Aus diesem Anlass erarbeitete die als Automatisierungsprofi bekannte Firma 3CON umgehend ein Fertigungskonzept für die Herstellung steriler OP-Kittel. Nach der Auftragserteilung wurde die 3CON-Produktionshalle schließlich über Nacht in eine Fertigungsstraße umfunktioniert und die Produktion der OP-Mäntel konnte beginnen. Durch ihren Einsatz und ihr technische Expertenwissen hatten die zehn

Tiroler Mitarbeiter der US-Niederlassung maßgeblichen Anteil an der außergewöhnlich schnellen und gelungenen Umsetzung des Auftrags.

Produktion von OP-Mänteln angelaufen

Die ersten 4.000 Stück der essenziellen Berufsbekleidung für Ärzte und Krankenhauspersonal wurden bereits von 3CON ausgeliefert. Laut Roman Pumpernick, dem Betriebsleiter des US-amerikanischen 3CON-Werks, wird die Produktion der Mäntel weiter sukzessive hochgefahren und in den nächsten Wochen auf ein 3-Schicht-Modell umgestellt werden. Gearbeitet wird dann rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Dadurch soll es möglich werden, bis zu 30.000 OP-Mäntel pro Woche herzustellen.

Die Behörden und Krankenhäuser in Detroit dankten dem Unternehmen und verlautbarten unisono: „Wir sind der Firma 3CON unglaublich dankbar, dass sie sich uns im Kampf für den Schutz des Gesundheitspersonals an vorderster Front anschließt und uns so kraftvoll unterstützen kann.“

3CON Anlagenbau GmbH

Kleinfeld 16, 6341 Ebbs

Tel.: 05373 / 42 111-0

Fax: 05373 / 42 111-10

E-Mail: 3d@3con.de

www.3con.com

3CON
TECHNOLOGY FOR YOU

Übergabe
des ersten
OP-Mantels



TOP-BENEFITS



Tiroler TAGESZEITUNG

24. 5. 2020

Sonnenschein im

Für die Besitzerin des Ebbser Raritätenzoos, Marion Mayr, schien am Eröffnungstag trotz Dauerregens die Sonne.

EBBS (sch). Die „nasse Sophie“ hatte ihre Schleusen stark geöffnet, und so war das „Praseln“ der aufschlagenden Regentropfen auf den Blättern im umliegenden Wald und im Raritätenzoo Ebbs selbst ein ständiger Begleiter am Wiedereröffnungstag vom vergangenen



Marion Mayr besucht die Flamingos, die sich auf ihren Frühlingsnachwuchs vorbereiten.

Fotos (s). F. Schwaighofer

sen nicht, müssen also täglich versorgt und betreut werden, egal ob Besucher da sind oder nicht“, sagt Zoobesitzerin Marion Mayr aus Ebbs.

Dank an Stammkunden

Die 73 verschiedenen Tierarten kamen „top“ durch die geschlossenen zwei Monate der öffentlichen Zoosperrung. Einen

guten Anteil dafür beigetragen haben auch die Raritätenzoo-Stammkunden. „Die Idee für einen Saisonkarten Vorverkauf kam nicht von mir“, so die Ebbser Zoobesitzerin, die sich gleich bei ihrer Stammkundenschaft bedankt. Es war eben diese, die sich als Projekt-Ideenratgeber für Futterspenden und Saisonkartenvorverkauf

„Tiere im Zoo kennen menschliche Krisen nicht, müssen täglich versorgt und betreut werden...“

MARION MAYR, EBBS

Foto: F. Schwaighofer

Freitag. „Die rund 500 Tiere kennen die menschlichen Kri-

Zoo trotz Regen



Känguru-Nachwuchs im Ebbser Raritätenzoo.



Vier Sibirische Streifenhörnchen als Neuzugang in Ebbs.

einstellte. Nach den Wintermonaten war diese finanzielle Einnahme in der anschließende besucherlosen Zeit, für den Betrieb und die Tiere eine große Hilfe.

Erneuerungen im Zoo

Der Ebbser Zoo ist bekannt für seine stetigen Investitionen und Erneuerungen. Um sich

positiv weiterentwickeln zu können und um eine bessere Vernetzung innerhalb der Österreichischen Tierparks zu erreichen, ist die Ebbserin Mitglied der ARGE-Top-Tierparke Österreich und wurde mit einem Gütesiegel ausgezeichnet. Diese ausgezeichneten Tierparke unterziehen sich einer freiwilligen Kontrolle durch ein

unabhängiges Expertenteam. Das Siegel erhalten nur Parke, die sich laufend verbessern, beste artgerechte Tierhaltung sowie beste zoologische Betreuung der Tiere anstreben und diese auch nachhaltig sichern.



„Mein ganzer Stolz gilt derzeit den vier neuen Sibirischen Streifenhörnchen“

MARION MAYR, EBBS

Foto: F. Schwaighofer

„Mein ganzer Stolz gilt derzeit den vier neuen Sibirischen Streifenhörnchen“, so Mayr, die auch auf ein neues zweites und sehr großes Insektenhotel hinweisen kann. Bei den Kängurus hat sich erfreulicherweise der Nachwuchs schon eingestellt und die Flamingos sind bereits fleißig am frühlingshaften Nestbau.

RARITÄTENZOO EBBS



Foto: F. Schwaighofer

Eintritt: Täglich von 9 bis 18 Uhr. Erwachsene: 9,50 Euro; Kinder: 4,90 Euro (4 bis 16 Jahre).

Parkplatz: Keine Parkgebühr für PKW und Busse am ausgewiesenen Parkplatz.

Abstand, Mund- und Nasenschutz: Am Eingang, beim Kiosk und in den WC-Anlagen ist das Tragen eines Mund-Nasenschutzes verpflichtend. Ansonsten gilt die Abstandsregelung (1 Meter) für nicht im selben Haushalt lebende Personen.

Tierfütterung: Eine Tierfütterung der Bauernhof-Tiere durch die Besucher ist derzeit nicht möglich.

Kiosk- und Gastrobereich: Vier Personen pro Tisch. Kaffee und Getränkeauschank, Kleinspeisen.

Spielplätze: Zwei Kinderspielplätze mit einem ausgewiesenen Rasplatz.

Informationen: www.raritaetenzoo.at und facebook.

in
BEZIRKSBLATT

20. 1. 21. 5. 2020



Die Enttäuschung bei Günther Gamper und seiner Nachbarin Karin Streicher über die neue Lärmschutzwand in Ebbs ist groß.

Fotos: Otter

Die neuen Lärmschutzwände kommen nicht gut an

Die Asfinag investiert acht Millionen Euro in neuen A12-Lärmenschutz. Die Anrainer in Ebbs und Kufstein beklagen aber mehr Lärm als früher.

Von Wolfgang Otter

Kufstein, Ebbs – Acht Millionen Euro hat die Asfinag in den Lärmenschutz entlang der Autobahn investiert. Derzeit laufen die letzten Arbeiten an den Wänden, streckenweise fehlt noch der lärmmindern- de-Asphalt. 1200 Anrainer entlang der Sanierungsstrecke sollen damit ruhigere Zeiten erhalten, wie die Asfinag im Vorjahr in einer Presseaus- sendung mitteilte. Die Fläche des Lärmschutzverbau- s wurde von 18.500 Quadratmetern auf knapp 28.000 Quadratme- ter erweitert. Zahlen, die der lärmgeplagten Bevölkerung, Hoffnung machten. „Ich habe mir ein Glaserl eingeschenkt und gefeiert, als ich gehört habe, dass es ruhiger wird“, sagt Jürgen Votteler, Bewohner des Ortsteils Morsbach im Westen Kufsteins. „Ich habe mich gefreut, nachdem es geheißt hat, dass der Lärm um fast 30 Prozent weniger wird“, erzählt auch Günther Gamper in der Innsiedlung in Ebbs, nahe der östlichen Kuf- steiner Stadtgrenze.

Gekommen ist es aber anders, zumindest sehen die Anrainer das so. „Ich bin hier aufgewachsen, aber so laut war es noch nie“, schüt- telt Gamper den Kopf. „Auch wenn es heißt, da kommt noch ein lärmmindernder



Autobahnanrainerin Tanja Votteler (links) übergab 120 Unterschriften von Anrainern an Gemeinderätin Victoria Da Costa.

Asphalt, das kann nicht mehr viel ausmachen“, glaubt der Ebbser. Er kenne sich am Bau aus und sehe so manche Schwachstelle an der Wand. „Außerdem hat ein Teil der

„Der Schutz vor krankmachendem Lärm muss handlungsleitend sein.“

Victoria Da Costa
(Gemeinderätin)

Mauer eine hochabsorbierende Oberfläche, ein anderer nicht“, ist Gamper erstaunt.

Auch knapp fünf Kilometer weiter westlich, in Morsbach, ist man enttäuscht über das

Ergebnis. „Das kann doch nicht sein, dass man an einer so stark befahrenen Straße einen Lärmenschutz baut, der das Gegenteil bewirkt“, ärgern sich die Anrainer. 120 Unterschriften wurden gesammelt. Die wird die grüne Gemeinderätin Victoria Da Costa am Mittwoch bei der Gemeinderatssitzung übergeben. Außerdem wurde ein runder Tisch mit Land, Asfinag, Stadt und Anrainern vereinbart.

Für Gamper müssten der Bau überprüft und nachträgliche Lärmmessungen vorgenommen werden. Außerdem sollten so rasch als möglich entlang der Mauer wieder große Bäume gepflanzt wer-

den. Den Forderungen Nach- druck verleihen will auch er mit Unterschriften der Anrai- ner.

„Bitte warten“, sagt Günter Fritz von der Asfinag dazu. Das Projekt sei noch nicht ganz abgeschlossen. Man sei aber bereit, sich der Verantwor- tung zu stellen. „Daher haben wir auch die Unterlagen dem Landesgutachter zur Prüfung übermitteln“, fügt er an.

Fritz erinnert auch daran, dass noch ein lärmmindern- der Asphalt aufgebracht werde und man das beste Material verwendet habe. Außerdem ist die Verkehrsführung bau- stellenbedingt derzeit eine andere.“ Auf alle Fälle wird man zum Abschluss noch eine Messung durchführen.

Victoria Da Costa wird am Mittwoch einen Antrag ein- bringen, dass „der Schutz der Kufsteiner vor krankmachen- dem Lärm handlungsleitend für die Stadtgemeinde und den Bürgermeister sein sollte“. Sie kann sich auch vor- stellen, dass man zur Verbes- serung städtische Mittel in die Hand nimmt.

Für Bürgermeister Martin Krumschnabel ist das auch vorstellbar, „falls das wirt- schaftlich vertretbar ist.“ Bis- lang habe sich die Stadt nicht beteiligt, „weil uns versichert wurde, dass wir das beste Pro- jekt erhalten“.

TT 26.05.2020

„Im Kaisertal zählt nur mehr die Wirtschaftlichkeit“

Im Kaisertal wurden von der Forstbehörde der BH Kufstein Wildschäden beanstandet. Daraufhin sollte der durchschnittliche Abgang der letzten fünf Jahre (lt. Behörde 27 Stück) um 20 bis 30 Prozent erhöht werden. Bezirksjägermeister Michael Lamprecht setzt sich zur Wehr.

„Die Verbißschäden sind bei weitem nicht so schlimm, wie es der Förster behauptet“, argumentiert Lamprecht nach einer Begehung im Kaisertal. Zusätzlich beauftragte der Pächter des Kaisertales den Wildökologen und Forstsachverständigen Dipl.-Ing. Dr. Stefan Fellingner, um den Sachverhalt zu



Bezirksjägermeister Michael Lamprecht Foto: Lamprecht

beurteilen. Dieser stellte Schäden an der Waldverjüngung fest, die im Laufe der letzten Jahrzehnte entstanden ist: „Man hat den Gämsen ihren Winterlebensraum in der Fels-, Alm- und Latschenregion durch den intensiven Tourismus genommen. Um zu überleben, sind die Gämsen in den Wald ausgewichen. Der Wald ist aber nicht darauf eingestellt, und so entstehen dann auf Dauer untragbare Schäden“, so Fellingner über die Ursache. Dem entgegnet der Förster der Stadtwerke Kufstein, Markus Oberbichler: „Unserer Ansicht nach ist der Tourismus im Kaisertal derzeit gut/sehr gut kanalisiert, alleine aufgrund des zum Teil sehr extremen Geländes ist ein Verlassen der vorhandenen Wege und Wandersteige nur äußerst selten zu beobachten.“



Symbolfoto: porofnicu

Die Jägerschaft fordert ausgewiesene Ruhezone für die Gams. Laut Stadtwerke Kufstein sei die rechtliche Umsetzung „äußerst fraglich“.

„Man kann so nicht agieren“

Das Problem habe sich lt. Lamprecht weiter etwas verschärft, weil auch forstliche Maßnahmen, wie Nutzungen bis zur Felsregion mit anschließender Aufforstung in den geschlossenen Wald geschlagen wurden. „Man kann in so einem sensiblen Gebiet forstwirtschaftlich nicht so agieren. Im Kaisertal zählt nur mehr die Wirtschaftlichkeit, es geht um Gewinnoptimierung“, ärgert sich Lamprecht. Aufgrund der intensiven forstlichen Maßnahmen und des damit verbundenen fehlenden Altholzschirmes seien wesentlich mehr Jungpflanzen vertrocknet, als von der Gams gefressen wurden. „Der Aussage von Hr. Lamprecht, dass nur die Wirtschaftlichkeit zähle muss entgegnet werden, dass alleine in den fünf Jahren seit der Übernahme der Waldbewirtschaftung durch die Stadtwerke über € 250.000,- für Waldpflege aufgewendet wurde“, erklärt Oberbichler. Betriebsziel der Forstverwaltung sei ein stabiler, möglichst naturnaher Mischwald, der den mannigfaltigen Aufgaben des Waldes im Kaisertal gerecht werde, und nicht die Gewinnmaximierung durch Holzverkäufe.

Maßnahmen genehmigt

„Die forstlichen Maßnahmen wurden allesamt behördlich genehmigt bzw. vorgeschrieben. Die getätigten waldbaulichen Maßnahmen wurden von externen Forstexperten als ‚vorbildliche Nutzungen‘ angesehen und bewertet. Die Nutzungen wurden so ausgeführt, dass eine Naturverjüngung bei einem angepassten Wildstand möglich ist“, erklärt Oberbichler.

Erhöhter Abgang

Der durchschnittliche Abgang sollte lt. Lamprecht von 27 Stück um 20 bis 30 Prozent auf 32 bis 35 Stück erhöht werden. Zu viel für Lamprecht: „Wir wollen nicht, dass es wie so oft heißt: die Jäger schießen alles. In vielen Fällen verlangt der Forst höhere Abschüsse.“ In einer Stellungnahme an die Bezirkshauptmannschaft empfahl der Bezirksjägermeister den Abschuss von 25 Stk. Gämsen, dieser Empfehlung kam man auch nach. „Es ist ein Kompromiss“, erklärt Lamprecht.

Ruhezonen gefordert

„Gefahr in Verzug“ sieht die Jägerschaft aufgrund fehlender Rückzugsgebiete. „Die natürli-

che Überwinterungsstrategie des Gamswildes ist, dass es sich in klimatisch begünstigte Gebiete zurückzieht und sich dort kaum bewegt, den Kreislauf reduziert, Energie spart und so mittels der Körperreserven den Winter überdauert. Wird es aufgescheucht, verbraucht das Wild fast zehnmal so viel Energie. Die Reserven werden dann schnell aufgebraucht, es wird geschwächt, von Parasiten befallen und wenn es nicht in ruhige Gebiete ausweichen kann, verenden“, so Lamprecht. Mit einer überdachten, gemeinsam mit Naturschutz, Tourismus und Jägern entwickelten Festlegung von Rückzugsgebieten für das Wild sei ein gedeihliches Miteinander von Wintersportlern und Gämsen möglich. „Umfangreiche Ruhezone im Kaisertal wurden bereits in den 80er Jahren geschaffen, so besteht eine knapp 220 ha große Naturwaldzelle im Bereich Bärenal/Hoher Winkel. Des Weiteren wird auf einer Fläche von knapp 600 ha (im Bereich zwischen Dickichtkapelle und Straßwalchgraben) keine Holzzernte betrieben“, so Oberbichler. Die Schaffung von weiteren Ruhezone sei nach Hörung der Interessen aller Beteiligten nicht ausgeschlossen und wurde im Jahr 2016 bereits angedacht, die Gespräche seien jedoch ergebnislos verlaufen. Auch die rechtliche Umsetzung etwaiger weiterer Ruhezone sei lt. Oberbichler derzeit äußerst fraglich.

KUFSTEIN BLICK

27. 5. 2020

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Gemeinde Ebbs ist folgender Dienstposten zu besetzen:

Mitarbeiter im Bereich Buchhaltung/Finanzverwaltung

(m./w.) zwischen 50 % und 100 % (20 bis 40 Wochenstunden)

Dienstantritt: ab Herbst 2020

Sie suchen eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit in der Buchhaltung? Sie haben ein gutes Zahlenverständnis und sind teamfähig?

Dann kommen Sie zu uns!

Wir bieten Ihnen eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in unserer aufstrebenden GEMEINDE!

Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie an der amtlichen Anschlagtafel und auf der Homepage der Gemeinde Ebbs unter www.ebbs.tirol.gv.at.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012. Je nach Vorzeiten und Qualifikation ist eine Überzahlung durchaus möglich.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Amtsleiterin Mag. Alexandra Stürzl (Tel.: 05373/42202-102 bzw. E-Mail: amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at).

**Der Bürgermeister:
ÖkR Josef Ritzer eh.**

Ebbser Bauernmarkt im Juni

Am Samstag, 6. Juni, findet von 9 bis 13 Uhr, wieder der Ebbser Bauernmarkt am Vorplatz des neuen Kindergartens Ebbs, unter den strengen, gesetzlichen Vorschriften statt.

Von Speck, Käse, Fisch, Brot bis

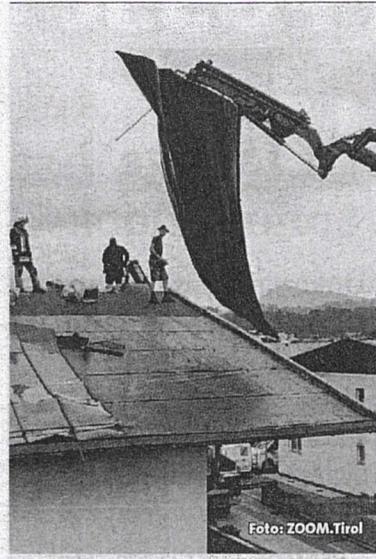
hin zu Dekoartikel usw. reicht das Angebot für die Besucher. Mit dabei bei diesem Markt sind auch Produzenten mit unterschiedlichsten Gemüsesorten sowie diversen Produkten vom Schaf.



Ebbser Bauernmarkt ab 6. Juni am Vorplatz des neuen Kindergartens Ebbs wieder geöffnet.
Foto: Gemeinde Ebbs

KUFSTEIN BUCK

27. 5. 2020



Heftiger Sturm rief Wehren zu Einsätzen

Ein von Norden durchziehendes Sturmtief mit heftigen Windböen und gewittrigen Regenschauern sorgte am Samstag, den 23. Mai für mehrere Feuerwehreinsätze im Bezirk. Zwischen 15 und 19 Uhr zogen Sturmböen durch die Region und beschädigten unter anderem Dächer in Ebbs sowie einen Teil des Daches des Münsterer Kirchturms. Vereinzelt stürzten immer wieder Bäume und Sträucher auf die A12. (red)

BEZIRKSBLATT

27. / 28. MAI 2020



Regelmäßiges Händewaschen bleibt eine Vorschrift, die Maskenpflicht im Schulgebäude ist aber gefallen.

Foto: Rachlé

Alle Schulen in der neuen Normalität

In einem letzten Schritt kehren diese Woche alle übrigen Schüler in die Klassenräume zurück.

Von Nikolaus Paumgarten

Innsbruck – Den Anfang machten am 4. Mai rund 3200 Tiroler Maturantinnen und Maturanten, am 18. Mai folgten die Kinder und Jugendlichen im Pflichtschulalter. Gemeint ist die Rückkehr in die Klassenräume, nachdem der Schulbetrieb Mitte März aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen und in den Heimunterricht verlagert worden war. Diese Woche kehren nun in einer dritten Etappe auch die übrigen Schülerinnen und Schüler in die Schulen zurück – insgesamt 26.300 Jugendliche: rund 7267 in der Oberstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS), 14.366 in den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, 2953 in den Berufsschulen sowie 1714 in den Polytechnischen Schulen.

Ganz zurück zur Normalität geht es aber nicht – der Schulalltag wird von der neuen Normalität geprägt sein. Denn um die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in

den Klassen und damit das Infektionsrisiko reduzieren zu können, wird das seit 18. Mai geltende Schichtsystem fortgesetzt. Das heißt, dass in jeder Klasse immer nur die Hälfte der Schüler unterrichtet wird, während die andere Hälfte entweder zu Hause ist oder sich räumlich getrennt in schulischer Betreuung befindet. Entweder tageweise oder zur Hälfte der Woche wechseln dann die Gruppen.

Teil der neuen Normalität sind auch die Hygieneregeln in den Schulgebäuden. Dazu zählt etwa das Abstandhalten sowie das regelmäßige Händewaschen. Nicht mehr verpflichtend ist ab heute das Tragen eines Mund-Nasenschutzes. Diese Vorschrift galt bisher in der gesamten Schule mit Ausnahme des Sitzplatzes in der Klasse. Turnunterricht kann schulautonom am Nachmittag an den regulären Unterricht angehängt werden. Für die Schüler ist die Teilnahme freiwillig, das Pflichtfach Bewegung und Sport bleibt ausgesetzt.

TT, 03.06.2020

17. 118. Juni 2020
BEZIRKSPLATZ

Motorrad und Moped kollidierten bei Ebbs

EBBS (red). Zu einem Motorradunfall kam es am 11. Juni um 16:19 Uhr in Ebbs. Ein 15-jähriger war mit seinem Moped auf der Wildbichler Straße (B 175) in Richtung Ebbs unterwegs. Auf dem „Beifahrersitz“ befand sich ein 14-jähriger Freund. Zur selben Zeit lenkte ein 80-jähriger sein Motorrad hinter dem Mopedfahrer in dieselbe Richtung. Auf Höhe der Abzweigung Richtung Buchberg bremste der 15-jährige und wollte abbiegen. Zeitgleich wollte der 80-jährige überholen und kollidierte dabei mit dem Moped. Bei dem Unfall wurden der Mopedfahrer und sein Beifahrer leicht und der Motorradfahrer unbestimmten Grades verletzt.



Ein Motorradlenker kollidierte mit einem Moped.

Foto: ZOOM.Tirol

LUFSTEIN BLICK



Tirolia GF Michael Lukasser freut sich, dass Arbeiten an der frischen Luft bei seinen Mitarbeitern so gut ankommt. Foto: Simon Hausberger

Tirolia Spedition eröffnet in Ebbs Europas erstes Freiluftbüro

Ist es draußen warm, herrscht reger Betrieb auf der 400 m² Bürologgia der Tirolia Spedition in Ebbs. Denn dann wechseln viele der 80 Mitarbeiter an einen der 30 vollwertigen Arbeitsplätze an der frischen Luft. Knapp € 6 Mio. hat das Unternehmen in dieses neue 2.000 m² Wohlfühlgebäude investiert.

Intelligente Planung, automatische gesteuerte Schutz-Paneele und -Blenden sorgen dafür, dass an den Arbeitsplätzen nur ein sanfter Windhauch spürbar

ist, die Sonne nie den Monitor blendet und auch bei Regen kein Tropfen am Tisch landet. Die einzigartige Idee, Büro-Arbeitsplätze an der frischen Luft zu bauen, scheint nach den ersten Wochen im Praxiseinsatz ein voller Erfolg zu werden. Darüber freut sich besonders Eigentümer und Geschäftsführer Michael Lukasser: „Mir ist einfach wichtig, dass sich unsere Mitarbeiter bei der Arbeit rundum wohl fühlen. Wie sonst soll man gute Leistungen bringen?“

Zufsteinblick, 03.06.2020

Gemeinde



STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Gemeinde Ebbs ist folgender Dienstposten zu besetzen:

Mitarbeiter im Bereich Buchhaltung/Finanzverwaltung

(m./w.) zwischen 50 % und 100 % (20 bis 40 Wochenstunden)

Dienstantritt: ab Herbst 2020

Sie suchen eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit in der Buchhaltung? Sie haben ein gutes Zahlenverständnis und sind teamfähig?

Dann kommen Sie zu uns!

Wir bieten Ihnen eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in unserer aufstrebenden GEMEINDE!

Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie an der amtlichen Anschlagtafel und auf der Homepage der Gemeinde Ebbs unter www.ebbs.tirol.gv.at.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012. Je nach Vorzeiten und Qualifikation ist eine Überzahlung durchaus möglich.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Amtsleiterin Mag. Alexandra Stürzl (Tel.: 05373/42202-102 bzw. E-Mail: amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at).

**Der Bürgermeister:
ÖkR Josef Ritzer eh.**

Rufsteinblick, 03.06.2020

Ebbser Bauernmarkt im Juni

Am Samstag, 6. Juni, findet von 9 bis 13 Uhr, wieder der Ebbser Bauernmarkt am Vorplatz des neuen Kindergartens Ebbs, unter den strengen, gesetzlichen Vorschriften statt. Von Speck, Käse, Fisch, Brot bis

hin zu Dekoartikel usw. reicht das Angebot für die Besucher. Mit dabei bei diesem Markt sind auch Produzenten mit unterschiedlichsten Gemüsesorten sowie diversen Produkten vom Schaf.



Ebbser Bauernmarkt ab 6. Juni am Vorplatz des neuen Kindergarten Ebbs wieder geöffnet.

Foto: Gemeinde Ebbs

Regionaler Bauernmarkt in Ebbs startet wieder

EBBS. Ab 4. Juli findet von 9 bis 13 Uhr wieder der Ebbser Bauernmarkt am Vorplatz des neuen Kindergartens Ebbs statt. Das Angebot reicht von Speck über Käse, Joghurt, Wein, Likör, Öl, Essig, Honig, bis hin zu Gemüse, Bauernbrot, und Knödel. Die Vereine sorgen mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl. Musikalische Darbietungen sorgen für Stimmung.



Die Produzenten freuen sich auf die Besucher.

Foto: Ebbser Bauernmarkt

BEZIRKSBLATT

24. / 25. Juni 2020

TT, 10.06.2020

Neue Empfehlungen für Heime

Ein Drittel der Corona-Verstorbenen waren Bewohner von Alten- und Pflegeeinrichtungen.



In den Alten- und Pflegeheimen will man bei Besuchszeiten für eine weitere Normalisierung sorgen.
Foto: APA

Wien – Unter den bisher 646 Corona-Toten waren 222 Bewohner von Betreuungseinrichtungen. Dies war das Ergebnis einer Studienpräsentation, die am Dienstag veröffentlicht wurde. Bei aller Tragik seien diese Entwicklungen im internationalen Vergleich aber immer noch positiv zu bewerten, so Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne).

Denn in einigen Ländern habe der Anteil der Bewohner aus Alten- und Pflegeeinrichtungen bis zu 60 Prozent der Gesamttodesfälle ausgemacht. Da bereits am Beginn der Pandemie klar war, dass

besonders alte Menschen vom neuartigen Virus bedroht sind, konnte man schon früh mit Schutzmaßnahmen reagieren.

Man habe gesehen, dass in der ersten Epidemie-Phase „viele Infektionen in Pflegeeinrichtungen“ zu verzeichnen waren. Die strengen Hygienemaßnahmen ab Ende März hätten dazu beigetragen, dass die „Zahlen dann ausschleichend“ waren und Ende April, Anfang Mai erste Lockerungen angestoßen werden konnten. Seither „ist es nur noch zu vereinzelten Infektionen gekommen“, die nunmehrige Annäherung an

die Normalität „steht auf guter Basis“, sagte Studienautorin Elisabeth Rappold von der Gesundheit Österreich GmbH.

Jetzt sei es aber an der Zeit, so Anschober, für Alters- und Pflegeheime neue Lockerungsempfehlungen auszusprechen. Das Ziel sei eine „schrittweise Rückkehr zu einer möglichst normalen Lebenssituation“. So soll es zu einer weiteren Normalisierung bei den Besuchszeiten kommen, Kinder dürften nun wieder bei einem Besuch dabei sein. Auch die Heimvertretungen könnten ihrer Tätigkeit wieder ungehindert

nachgehen, so Anschober. Es gelte aber weiter, Hygienepläne und die allgemeinen Schutzmaßnahmen wie das Abstandhalten oder den Verzicht auf das Händeschütteln oder Umarmungen einzuhalten. Die Einrichtungen seien auch weiter gefordert, „individuelle Risikoabschätzungen“ vorzunehmen und eigene Konzepte für ihre Standorte zu erarbeiten.

Minister Anschober merkte aber an, dass Lockerungen dann überdacht werden müssen, wenn sich das Infektionsgeschehen verschlechtert oder Infektionscluster vermehrt auftreten. (TT)

Rufsteinblick, 03.06.2020

Die Tischlerei Buchauer ist ein wichtiger regionaler Betrieb!



Die Tischlerei Klaus Buchauer erstrahlt in neuem Glanz. Die Krise wurde für einen neuen Haus-Anstrich genutzt. Foto: Buchauer

Kunden dieser Tischlerei Buchauer in Ebbs, Buchberg 39, schlafen in fantastischen Betten, haben wohnliche Einrichtungen mit allen Vorteilen fachmännischer Handwerkskunst, haben pfiffige, durchdachte Küchen in einem Design, das den Wünschen der Auftraggeber entspricht. Und die Tischlerei Buchauer bildet seit Jahren Lehrlinge aus

und ist ein stabiler Arbeitgeber in der Region. Sie hat die letzten Wochen gut genutzt, hat durchgearbeitet und ist voll für Sie da.

Für Gesprächstermine (persönlich oder per Video) einfach anrufen unter der Telefonnummer 05373/43138 oder E-Mail an info@buchauer.at senden. Infos unter www.buchauer.at

- Anzeige -

Plötzlich ist regional einkaufen wichtig?
Die Wahrheit ist, das war schon immer sehr wichtig.

Unseren Kunden war das seit jeher bewußt. Sie haben durch ihre Aufträge Arbeitsplätze möglich gemacht, haben unsere saubere Handarbeit geschätzt und uns immer Mut gemacht zu erweitern, zu modernisieren, Jugendliche auszubilden und unsere Rolle in der Gemeinde und in der Region auszufüllen.

Genau aus diesem Grunde wollen wir unseren Kunden für ihre langjährige Treue und Wertschätzung ein großes

DANKESCHÖN!

sagen.

Eure Tischlerei Klaus Buchauer

info@buchauer.at

www.buchauer.at



Erl blickt mit Argusaugen auf neue Bahn

Die Trassenpläne für den Brenner-Nordzulauf könnten Erl tangieren. Die Gemeinde ist gegen eine offene Verknüpfungsstelle.

Von Wolfgang Otter

Erl – Die Pläne der Deutschen Bahn (DB) und der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) bezüglich Teil drei der Zulaufstrecke zum geplanten Brennerbasistunnel verheißten für das Passionsspielendorf nichts Gutes. Während Kufstein mit den eingereich-

ten Plänen liegen die Pläne auch in Kufstein, Niederdorf, Ebbs und Erl zur Einsicht auf. Diese Tiroler Gemeinden entlang des grenzüberschreitenden Zulaufstreckenteils zwischen Kufstein und Rosenheim sind berührt.

Während bei allen fünf Varianten die Bahn ab Schafstau in einem Tunnel verschwindet, gibt es drei Varianten, deren Endpunkte für Erl äußerst ungünstig sind. Denn das Grenzdorf ist bei diesem nur durch Inn und Autobahn von einer offenen Verknüpfungsstelle zwischen Altbestand und Neubau-Trasse getrennt. „Und genau diese drei Varianten werden auch von den Bahnplanern favorisiert“, sagt der Erler Bürgermeister Georg Aicher-Hechenberger. Der Grund dafür sei bei den Kosten zu finden. Für die Erler wäre die Variante mit einer Tunnellösung bis nach Flintsbach (dem Tunnel Nußlberg) ideal. „Das werden wir auch im Raumordnungsverfahren bekannt geben“, sagt Aicher-Hechenberger.

Für den Dorfcchef läuft ohnedies einiges im Dialog über die Trasse schief. „Manche bayerischen Orte nehmen eine ‚mir-san-mir‘-Haltung ein. Sie meinen, dass sie die Zulaufstrecke gar nicht brauchen und sie daher verhindern können.“ Das ist für Aicher-Hechenberger aber ein Trugschluss. Daher wäre es besser, wenn es ein starkes Bündnis der Kommunen gäbe „und wir das Beste für uns alle ausverhandeln“. Wobei der Bürgermeister aber das Gesprächsklima unter den Tiroler Kommunen und mit den Planern als gut bezeichnet.

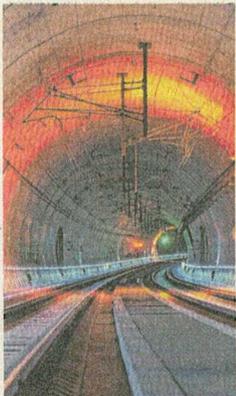
„Wer keine Stellungnahme abgibt, stimmt dem DB-Projekt indirekt zu“, warnt indessen die bayerische Bürgerinitiative Brennerdialog. Sie stemmt sich gegen einen Trassenneubau und will auf die Bestandsstrasse setzen.

„Manche bayerischen Gemeinden nehmen eine ‚mir-san-mir‘-Haltung ein.“

Georg Aicher-Hechenberger (Bürgermeister)

ten Plänen für das Raumordnungsverfahren zufrieden ist, könnten auf Erl lärmintensive Zeiten zukommen.

Bekanntlich werden fünf Grobtrassen mit zum Teil mehreren Untervarianten in den kommenden Monaten auf ihre überörtliche Raumverträglichkeit seitens der oberbayerischen Regierung geprüft. „Lokale und Grundstücksscharfe Aussagen sind in dieser frühen Phase noch nicht möglich“, teilt die DB mit. Sie werden in späteren Genehmigungsverfahren eingehend betrachtet. Für



Auch im dritten Abschnitt der Zulaufstrecke sollen die Züge in Tunneln verschwinden. Foto: ÖBB

Frauen teil und alle waren glücklich, endlich wieder einmal zusammenkommen zu dürfen. Einen Tag nach diesem Treffen kam die Ernüchterung. Eine Frau musste aufgrund von Magen-Darm-Beschwerden ins Krankenhaus, es wurde ein vorgeschriebener Corona-Test gemacht. „Positiv“ lautete das Ergebnis und sofort wurde die Frau nach Innsbruck in die Isolierstation gebracht. Die restlichen Mitglieder des Treffens wurden von der Obfrau Erika Moser und der Schriftführerin Wilfriede Hauser informiert und gebeten, die Telefonnummer 1450 anzurufen. Damit begann das eigentliche Dilemma. Ein Teil der Anrufer erhielt die Auskunft, dass sich die Behörde bei ihnen



Können nach der Aufregung wieder lachen: Wilfriede Hauser und Erika Moser

Foto: Eberharder

melden würde, der andere Teil wurde an den Hausarzt verwiesen. Dieser konnte nichts machen, er verwies sie an den Amtsarzt. Bei den Betroffenen ging die Angst um, es kamen keine Rückrufe der Behörden. Der Höhepunkt der Pandemie war überschritten, mögliche Neuinfiizierte interessierte offensichtlich niemanden. Zu all den Unannehmlichkeiten kamen die Vorwürfe, dass sie Corona wieder in die Gemeinde gebracht hätten.

Am nächsten Tag bestätigte ein weiterer

Test, dass die Damen in Innsbruck nicht infiziert ist und niemals war. Das erfuhr man nach etlichen Telefonaten und Einschaltung des Bürgermeisters. Auch als längst das negative Testergebnis feststand, verbreiteten einzelne Personen, wie schlecht es der Betroffenen gehen würde. Die Erler Frauen, alle im zitierten Risikoalter, sind von der Behörde enttäuscht und wundern sich darüber, wie man in Kufstein positiv getestet werden kann und dann bis Innsbruck das Virus verschwinden kann.

-be-

Bienenzuchtverein Untere Schranne:

Immer mehr Frauen interessieren sich für die Imkerei



Das heurige Jahr hat für die Imker ganz gut begonnen, die Kälte und der Regen der vergangenen Wochen sind für die Bienen allerdings nicht ideal.

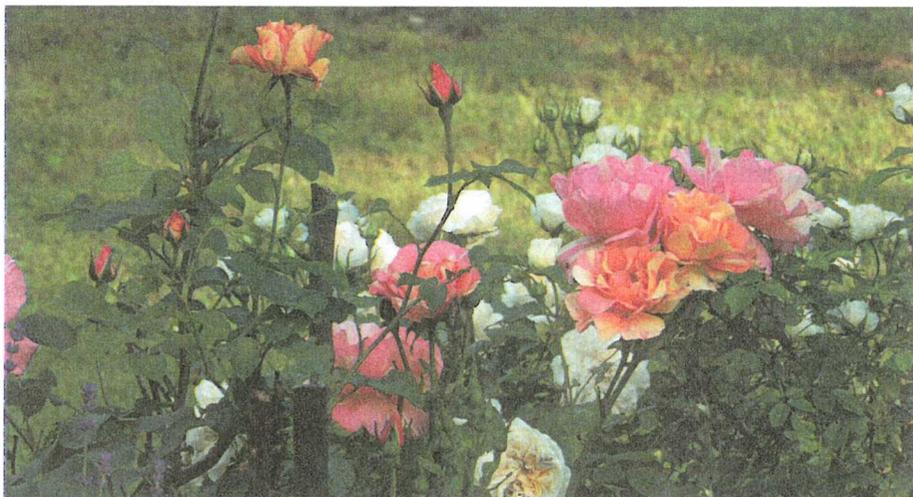
„Wir haben heuer relativ viel Blütenhonig geschleudert“, sagt Obmann Stefan Käser. Dieser wurde auch schon mit Ungeduld erwartet, denn vielen Imkern ist der Honig

ausgegangen. Während der Corona-Zeit war die lokale Nachfrage etwas stärker als sonst üblich. Im Vorjahr gab es im Verhältnis wenig Honig und deshalb der vorübergehende Engpass bei einigen Imkern.

Die Schulungen haben bereits begonnen. So fand am 8. Juni am Pavillon in Niederndorf

im Freien ein Vortrag zur Bekämpfung der Varroamilbe statt. Auch ein Anfängerkurs mit 40 Personen wurde abgehalten, mehr als die Hälfte waren Frauen. „Diese interessieren sich mehr für die Natur“, meint der Obmann. Bei den Frauen steht nicht einzig der Honig im Mittelpunkt der Imkerei. Vielmehr sehen sie diese Tätigkeit als gesamtes, denn wenn mehr Bestäuber im Garten herumschwirren, dann gedeihen auch Obst und Gemüse besser. Das Ziel ist es daher auch nicht, eine ganze Reihe von Bienenstöcken zu hegen, sondern nur einige wenige, die den Honig für die Familie liefern und für die entsprechende Blütenbestäubung in der Umgebung sorgen. Mit Bernhard Bichler ist auch ein engagierter Bio-Imker im Verein tätig und Obmann Käser ist überzeugt, dass dies die richtige Schiene für die Zukunft ist. Die Bio-Auflagen sind sehr hoch und für Hobbyimker rentiert sich die Zertifizierung kaum. Allerdings nehmen sich etliche Vereinsmitglieder diverse Auflagen zu Herzen und arbeiten in Abschnitten ebenso nach diesen Kriterien.

-be-



Ob Rosenblüten oder Blütensträucher, die Bienen waren fleißig und die Imker konnten reichlich Blütenhonig ernten

Foto: Bienenzuchtverein

Rosabote, Juli 2020

Gibt es heuer musikalische Abende?



Die ersten Proben mit entsprechenden Auflagen können wieder stattfinden. Wie es heuer mit musikalischen Darbietungen ausschaut, hat der Koasabote bei den Musikkapellen in der Region nachgefragt. Relativ bald hat die **BMK Ebbs** verkündet, dass sie heuer keine Dorfabende veranstalten. „Es wären zwar Veranstaltungen im Outdoor-Bereich ab Juli mit bis zu 500 Personen bzw. ab August mit bis zu 750 Personen (unter entsprechenden Auflagen) zulässig. Auch Proben könnten unter Einhaltung von strengen Auflagen wieder abgehalten werden. Doch genau diese Auflagen haben uns zu dieser schweren Entscheidung geführt, heißt es vom Vorstand.

Wochenlang konnte nicht geprobt werden, jetzt ist der Aufwand dafür enorm. Nach jeder Probe müssen sämtliche Instrumente und anderen Gegenstände desinfiziert werden, die Musiker müssen entsprechend weit auseinander sitzen, was bei einigen Kapellen rein räumlich gar nicht möglich ist. Dadurch ist es aus musikalischer Sicht fast unmöglich, ein spielbares aber vor allem ein für euch zuhörbares Konzertprogramm auf die Beine zu stellen“, sind die Ebbser Musiker überzeugt. Bei den Dorfabenden mit Konsumation wäre der Mehraufwand für den Verein nicht tragbar. Die Zuhörer müssten fix zugewiesene Sitzplätze haben, was bei einem derartigen Konzert kaum möglich ist.

Bei der **BMK Niederndorf** ist noch offen, ob man die Sommerkonzerte abhalten soll. „Wir warten mit der Entscheidung noch bis Mitte Juni“, sagt Obfrau Kathrin Huber. Aber wenn überhaupt Konzerte zustande kommen, dann schätzt sie, wird das nicht vor August der Fall sein.



Erste Proben sind ein Lichtblick für Musikanten und Blasmusikfreunde

Foto: Eberharter

Tourismusemieden mit Konzerten

Anders läuft es bei der **BMK Kössen** ab. Dort sind ganz normale Platzkonzerte geplant. „Ab Juli sollten diese jeden Donnerstag stattfinden“, sagt Obmann Philipp Wolfenstetter, allerdings unter Vorbehalt, denn seitens des Bürgermeisters müssen diese erst genehmigt werden. Abgesagt wurden die drei verlängerten Konzerte des Sommers mit auswärtigen Musikanten.

Mit Ferienbeginn lädt die **BMK Schwendt** jeden Freitag um 20 Uhr zum Konzert am Musikpavillon. Obmann Bernhard Stuefer ist zuversichtlich, dass die Konzerte bis Anfang September gespielt werden können. Ähnlich soll es sich in der Gemeinde

Walchsee verhalten, deren Obfrau Iris Kendlinger nicht erreichbar war.

Ob die Platzkonzerte in Erl stattfinden werden liegt noch auf Eis. „Vom Bauchgefühl her glaube ich, dass die Konzerte für heuer gestorben sind“, sagt Obmann Christoph Esterl. Man will aber noch die abwarten, bis vom Blasmusikverband die Regeln für Proben und Konzerte bekanntgegeben werden. Ein halbes Jahr hat man nicht zusammen geprobt, es bräuchte auch eine gewisse Zeit, bis man als Ensemble wieder so weit ist, hochwertige Konzerte zu geben. Sollte man sich für den Konzertbetrieb entscheiden, dann wird das wahrscheinlich erst ab August möglich sein, so der Obmann.

-be-

Badesaison 2020:**Badende müssen Eigenverantwortung übernehmen**

Auch wenn es derzeit noch nicht so recht nach baden ist, die Zeit wird sicherlich kommen, dass einen die Hitze ins Bad drängt. Doch wie sieht das heuer eigentlich aus? Darf man überhaupt baden gehen und worauf hat man zu achten?

In der Region Kaiserwinkl und Untere Schranne hat man den Vorteil, dass es genügend Bademöglichkeiten gibt. Schwimmbäder, See und Bäche – im Normalfall wird an heißen Tagen alles genützt.

Schwimmbad Kössen

Im Schwimmbad in Kössen gibt es keine Probleme bezüglich der Abstandsregel von einem oder sogar mehreren Metern. Es muss zwar jede zweite Liege gesperrt werden, doch das Areal ist groß genug, dass sich bis zu 600 Personen sonnen können. Am Eingang wurde ein Zählgerät angebracht und sollte die Höchstzahl erreicht werden, muss man warten, bis ein anderer Badegast das Schwimmbad verlässt. In den vergangenen Jahren waren es durchschnittlich zehn Tage, an denen die Besucherzahl von 600 überschritten wurde. Grundsätzlich gibt es keine Regeln, sondern nur Empfehlungen. „Natürlich sollte sich nur eine bestimmte Zahl an Badenden

gleichzeitig im Wasser aufhalten, doch wie soll man das kontrollieren“, stellt sich TVB-Geschäftsführer Thomas Schönwälder die Frage. Er appelliert dabei vor allem an die Eigenverantwortung der Schwimmenden.

Walchsee

Beim Walchsee, vor allem am Ostufer, ist das Areal fast vier Hektar groß, da können sich die Badenden locker in entsprechender Entfernung voneinander aufhalten. „Die Vorschriften sind überall plakatiert, mehr können wir nicht tun“, sagt Georg Schenk, der dafür sorgen muss, dass während der Badesaison alles passt am Walchsee. Auch er appelliert an die Eigenverantwortung der Badenden. Einschränkungen gibt es lediglich bei den Spielgeräten im See, auf denen sich nicht wie in den vergangenen Jahren, rudelweise Kinder und Jugendliche tummeln dürfen. Es gibt sowohl Saisonals als auch Tageskarten und die Gäste des Kaiserwinkls können mit der Kaiserwinkl Card ebenfalls im Walchsee baden. Etwas schwieriger könnte es bei der Promenade beim See la Vie werden. Zutrittskontrollen sind dort nicht möglich, weil die Leute von mehreren Richtungen kommen. „Ich hoffe, dass wir dort niemanden abweisen müssen“, so Schenk.

Waldschwimmbad Niederndorf

Auch im Waldschwimmbad Niederndorf ist man zuversichtlich, dass alle Wasserratten ins Nass gehen können. Es gibt eine Einlassbeschränkung auf 1.300 Personen, doch auch hier wurde diese Zahl in den Vorjahren selten überschritten. Beschilderungen weisen auf die Beschränkungen hin, vor allem sind der Springturm und die Rutsche davon betroffen. Im Sportbecken können sich gleichzeitig 85 Personen aufhalten, was kein Problem bereiten dürfte. Bei größeren Ansammlungen wird Bademeister Horst Kaindl einschreiten. Was die Hygiene anbelangt gibt es für die Betreiber ohnehin strenge Vorschriften und Kaindl ist stolz darauf, dass die Gäste immer wieder bezeugen, dass es nirgendwo nach Chlor riecht. „Das wird auch heuer so der Fall sein“, ist der Bademeister überzeugt. Übrigens hat er im Betriebstagebuch des Vorjahres nachgesehen: „Der Mai taugte nichts, richtig los ging es dann Mitte Juni“, weiß er. Bleibt zu hoffen, dass nun die heißen Tage kommen.

Schwimmbad Erl

Auch im Schwimmbad Erl findet ein ganz normaler Badebetrieb statt. Die 10m² Liegefläche pro Person können eingehalten werden, demnach gibt es keine Einschränkungen beim Kartenverkauf. 400 bis 500 Badegäste waren in den vergangenen Jahren die Höchstzahl an einem Tag und für diese steht genügend Platz zur Verfügung. Durch das geänderte Urlaubsverhalten der Gemeindebewohner könnte diese Zahl eventuell etwas ansteigen.

Hallo Du Ebbs

Fast 1000 Besucher dürfen sich nach derzeitigem Stand im Hallo Du aufhalten. „Mehr sind es ohnehin nur an einem Sonntag im Juli und August, wenn es 35 Grad hat“, weiß Betriebsleiter Georg Hörhager. Gleichzeitig schwimmen dürfen 130 Personen, aber meist sind es deutlich weniger, die sich im Becken abkühlen. Außerdem geht er davon aus, dass heuer weniger Menschen im Schwimmbad sein werden, weil viele noch Angst vor einer Ansteckung haben. Mehr Sorge bereitet Hörhager die Frage, wann die Sauna wieder öffnen kann. Derzeit dürften sich im Ruheraum mit 64 m² nur sechs Personen aufhalten. Unter solchen Voraussetzungen kann der Betrieb nicht wirtschaftlich geführt werden. Der Betriebsleiter hofft, dass es hier bald eine Änderung geben wird. -be-



Der Springturm und die Rutschen im Schwimmbad Niederndorf und den anderen Schwimmbädern sowie die Geräte im Walchsee werden Hotspots sein, bei denen besonders auf Abstand geachtet werden muss

Foto: Eberharter